DH SH DUALE HOCHSCHULE SH

Studienprogramm für den Studiengang

Bachelor Betriebswirtschaftslehre

an der Dualen Hochschule Schleswig-Holstein

DHSH DUALE HOCHSCHULE SH

Inhaltsverzeichnis

1 Qualifikationsziele des Studiengangs 3
2 Positionierung im Markt 4
3 Zulassungsbedingungen 5
4 Kurze Erläuterung des Dualitätskonzepts der DHSH 5
5 Curriculum 7
6 Semesterübersicht 10
7 Modulbeschreibungen 12
7.1 Modulbeschreibungen Pflichtmodule 12
7.2 Modulbeschreibungen Branchen-/Wahlpflichtmodule 58
7.3 Praxisphasenprojekte 173
7.4 Abschlussprüfung 175

1 Qualifikationsziele des Studiengangs

Das Ziel des Studiums zum Bachelor of Arts im Studiengang Betriebswirtschaftslehre ist, Studierende für ihre oder ihren späteren beruflichen Einsatz bei der Lösung von Fach- und/oder Führungsaufgaben zu qualifizieren.

Angestrebt wird, dass sie in der Lage sind, nach Abschluss des Studiums vorausschauend und in Eigeninitiative sowie selbstständig und eigenverantwortlich betriebswirtschaftliche Problemstellungen auf wissenschaftlicher Grundlage zu analysieren und praktische Lösungsvorschläge im Unternehmen zu entwickeln und umzusetzen.

Des Weiteren wird das Ziel verfolgt, dass die Studierenden in der Berufspraxis die fachlichen Zusammenhänge überblicken, wissenschaftliche Erkenntnisse anwenden und übergreifende Probleme lösen können. Gleichermaßen wird angestrebt, dass die Studierenden die notwendigen Kompetenzen für Forschungs- und Entwicklungsbereiche sowie für einen Masterstudiengang erwerben.

Daraus abgeleitet strebt das Programm als Studienziele an, dass die Studierenden folgende Kompetenzen erwerben sollen:

- Fachkompetenz durch die Vermittlung der aktuellen wissenschaftlichen Kenntnisse der Betriebswirtschaftslehre,
- Branchenkompetenz durch Vermittlung von Branchenkenntnissen unter besonderer Berücksichtigung von betriebswirtschaftlichen Besonderheiten und Rahmenbedingungen (z. B. rechtliche Aspekte und Wettbewerbsumfeld) der jeweiligen Branche,
- Methodenkompetenz, u. a. Förderung des analytischen Denkens durch Übungen im Erkennen und Analysieren von Marktentwicklungen und betrieblichen Problemstellungen, konzeptionelles Vorgehen und strukturiertes Handeln durch Entwicklung von Lösungskonzepten (z. B. Entwicklung eines Marketingkonzepts) im Rahmen von Fallstudien oder Projektarbeiten sowie der abschließenden Bachelor-Thesis,
- damit auch die grundsätzliche Befähigung zur Konzipierung und Durchführung eigener Forschungsprojekte mit Praxisbezug,
- Präsentationskompetenz durch Übungen im Präsentieren von Projektarbeiten, Semesterarbeiten oder anderen Aufgaben,
- Kommunikationskompetenz und Argumentationsstärke,
- Förderung der Kommunikationsfähigkeit und der Annahme von Feedback durch Förderung konstruktiven und umsichtigen Umganges mit Kritik,
- Sprachkompetenz durch das Schreiben von Texten im Rahmen von Projektarbeiten und der abschließenden Bachelor-Thesis sowie Förderung und Training der englischen Sprache durch Belegen von Pflicht- und Wahlpflichtmodulen,
- Sozialkompetenz wie Teamfähigkeit, Konfliktfähigkeit, Anpassungsfähigkeit und Verlässlichkeit insbesondere aufgrund betrieblicher Erfahrungen während der Praxisphasen,
- damit verbunden die Fähigkeit, die erworbenen Kompetenzen in das allgemeine gesellschaftliche Umfeld einzubringen und sich gesellschaftlich zu engagieren.

Um die genannten Ziele zu erreichen, ist die Ausbildung in enger Kooperation mit Unternehmen als

dualer Studiengang konzipiert, d. h. die Studieninhalte werden verzahnt mit der Vermittlung der praktischen betriebswirtschaftlichen Kenntnisse in einem Unternehmen, so dass ein hoher Anwendungs- und Umsetzungsbezug der Studieninhalte gewährleistet ist.

Während die auf wissenschaftlichen Erkenntnissen beruhende betriebswirtschaftliche Fachkompetenz primär in den Theoriephasen an der Dualen Hochschule Schleswig-Holstein erworben werden soll, werden die praxisrelevanten Branchenkenntnisse in den praktischen Ausbildungsphasen im Unternehmen vermittelt. Dieses wird ergänzt durch betriebswirtschaftliche Wahlpflichtmodule in den Theoriephasen, die sich mit den Besonderheiten der jeweiligen Branche (Banken, Dienstleistungen, Handel, Steuerberatung, Industrie, Tourismus, Logistik und Management im Gesundheitswesen beschäftigen.

Die Methodenkompetenz sollen die Studierenden während des Studiums insbesondere durch das Erstellen und die anschließende Präsentieren von Projektarbeiten und Fallstudien erwerben. Dabei kommt der Bearbeitung von sogenannten Praxisprojekten während der Praxisphasen eine große Bedeutung zu. In den Praxisprojekten sollen betriebswirtschaftliche Fragestellungen aus den Theoriephasen auf die Unternehmenspraxis übertragen werden.

Die Sozialkompetenz sollen die Studierenden insbesondere aufgrund ihrer oder ihres betrieblichen Erfahrungen im Umgang mit Führungskräften, Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowie Kundinnen und Kunden während der Praxisphasen trainieren und sich aneignen. Dieses wird ergänzt um Gruppenarbeiten bei der Bearbeitung von betriebswirtschaftlichen Aufgabenstellungen und Fallstudien während der Theoriephasen.

2 Positionierung im Markt

Als dualer Studiengang spricht der Studiengang Bachelor of Arts Unternehmen und Abiturienten/Abiturientinnen bzw. Absolventen/Absolventinnen mit Fachhochschulreife schwerpunktmäßig im Bildungsmarkt Schleswig-Holstein an.

Analog dem Bildungskonzept von dualen Studiengängen positioniert sich das Programm aufgrund der engen Kooperation mit Unternehmen als Studiengang mit starkem Praxisbezug. Um die betriebswirtschaftlichen Besonderheiten und Rahmenbedingungen der jeweiligen Ausbildungsbranche bei der Vermittlung der Fach- und Methodenkenntnisse zu berücksichtigen, gilt als weiteres Positionierungsmerkmal die differenzierte Branchenorientierung. Da insbesondere mittelständische Unternehmen qualifizierte und stark praxisorientiert ausgebildete Nachwuchskräfte suchen, ist der Studiengang aufgrund seines auf Kooperation mit Unternehmen ausgerichteten Profils und seiner Zielsetzung ("… in Eigeninitiative vorausschauende, selbständige und eigenverantwortliche Analyse betriebswirtschaftlicher Problemstellungen und Entwicklung praktischer Lösungsvorschläge") im Bildungsmarkt wettbewerbsfähig.

Der Studiengang zum Bachelor oft Arts wird an den Studienorten Flensburg, Lübeck und Kiel angeboten. Im Hinblick auf Beschäftigungsrelevanz ("employability") werden die Studierenden aufgrund des dualen Charakters des Studiengangs berufsfeldbezogen so qualifiziert, dass sie anschließend in den Unternehmen Fach- und/oder Managementaufgaben ohne längere Einarbeitungszeiten und Traineeprogramme übernehmen können. Diese Anforderungen werden insbesondere von mittelständischen Unternehmen an Absolventen und Absolventinnen gestellt. Somit hat der Studiengang eine hohe Beschäftigungsrelevanz.

3 Zulassungsbedingungen

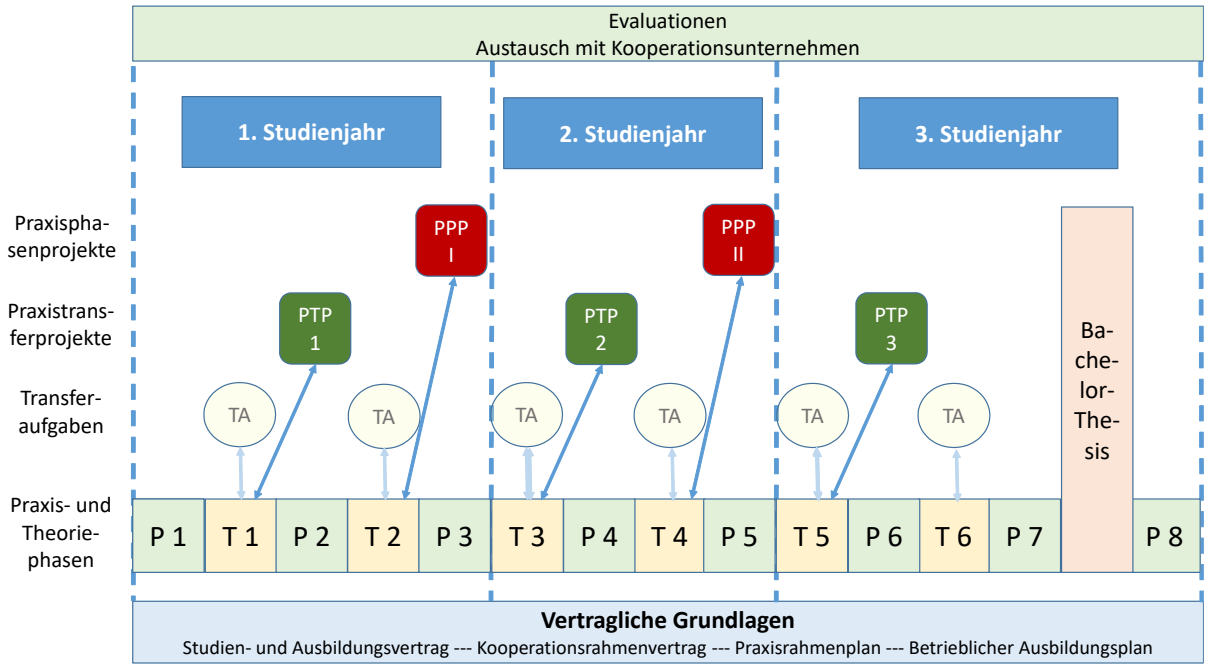
Zum Studium wird zugelassen, wer die Qualifikation für ein Studium an einer Hochschule nach Maßgabe des § 39 Abs. 1 des Hochschulgesetzes erworben oder nach § 39 Abs. 2 des Hochschulgesetzes nachgewiesen hat und einen Studien- und Ausbildungsvertrag mit einem für das Studium geeigneten Partnerunternehmen abgeschlossen hat. Danach können Personen, die als Bildungsvoraussetzung die allgemeine Hochschulreife, die fachgebundene Hochschulreife, die allgemeine Fachhochschulreife oder die Meisterprüfung bzw. eine andere für bestimmte Studiengänge als gleichwertig festgestellte abgeschlossene Vorbildung erfüllen, zum dualen Studium zugelassen werden. Darüber hinaus haben nach § 39 Abs. 2 Hochschulgesetz auch Personen mit besonders hohen Qualifikationen in der beruflichen Bildung, im Beruf oder in der Weiterbildung die Studienqualifikation. Als Nachweise für die Zulassung zum Studium sind zu erbringen: beglaubigtes Zeugnis (Hochschulzugangsberechtigung), zwei Passbilder, tabellarischer Lebenslauf, Personalfragebogen, Kopie des Studien- und Ausbildungsvertrages, Kooperationsrahmenvertrag der Dualen Hochschule Schleswig-Holstein mit einem Kooperationsunternehmen sowie die Anmeldung der/des Studierenden durch das Unternehmen.

4 Kurze Erläuterung des Dualitätskonzepts der DHSH

Das dreijährige duale Studium ist durch den Wechsel von praktischer Ausbildung im Unternehmen und wissenschaftlichem Studium an der Dualen Hochschule Schleswig-Holstein gegliedert. Jedes Studienjahr umfasst den Zeitraum 1.10. - 30.09. eines Jahres und gliedert sich jeweils in zwei Studiensemester. Jedes Studiensemester wiederum ist in einen Praxisteil im Unternehmen (Praxisphase) und in einen Theorieteil (Theoriephase) an der Dualen Hochschule Schleswig-Holstein aufgeteilt. Der Theorieteil umfasst zehn Studienwochen pro Semester. Unter Berücksichtigung von Urlaubsansprüchen des bzw. der Studierenden (i. d. R. sechs Wochen pro Jahr) verteilen sich die für das Studium insgesamt zur Verfügung stehenden 156 Wochen wie folgt auf die einzelnen Programmteile:

- Theoriephasen: 60 (38,5 %)
- Praxisphasen: 70 (44,9 %)
- Bachelor-Thesis: 8 (5,1 %)
- Urlaub: 18 (11,5 %)

Das duale Studium an der DHSH zeichnet sich durch eine vertragliche, organisatorische und inhaltliche Verzahnung der Lernorte Hochschule und Unternehmen aus. Die folgende Abbildung verdeutlicht die Zusammenhänge in grafischer Form.



Entsprechend ist das Dualitätskonzept durch die folgenden Merkmale gekennzeichnet, wobei sich die drei Verzahnungsebenen nicht immer trennscharf voneinander abgrenzen lassen.

Die vertragliche Verzahnung wird insbesondere gewährleistet durch

- Studien- und Ausbildungsverträge,
- Kooperationsrahmenverträge,
- Praxisrahmenpläne,
- betriebliche Ausbildungspläne.

Die organisatorische Verzahnung wird insbesondere gewährleistet durch

- die Umsetzung der vertraglichen Vereinbarungen,
- den zeitlichen Aufbau der Curricula,
- die Verteilung der Ausbildungsinhalte auf die Lernorte Hochschule und Unternehmen (T = Theoriephasen, P = Praxisphasen),
- die Evaluationsmaßnahmen,
- den Austausch mit den Kooperationsunternehmen.

Die inhaltliche Verzahnung wird insbesondere gewährleistet durch

- die Umsetzung der vertraglichen Vereinbarungen,
- die Praxisphasenprojekte (PPP) I und II,
- die Praxistransferprojekte (PTP) 1 bis 3,
- die Bachelor-Thesis,
- Transferaufgaben (TA) in den Theoriemodulen,

- den Austausch zwischen Studierenden, Hochschulbetreuerinnen und -betreuern und Unternehmensbetreuerinnen und -betreuern,
- die Evaluationsmaßnahmen,
- den Austausch mit den Kooperationsunternehmen.

Die Praxisphasenprojekte und die Praxistransferprojekte bilden (neben der Bachelorthesis) die Elemente des Studiengangs mit den stärksten Praxisbezügen. Sie unterscheiden sich wie folgt:

- Praxisphasenprojekte: Die PPPs werden während der Praxisphasen verfasst. Für ein selbst gewähltes und mit dem Ausbildungsunternehmen abgestimmtes Vorhaben ist hierbei auf der Grundlage einer wissenschaftlichen Literaturrecherche eine Problemklasse zu definieren und für diese Problemklasse mit ebenfalls wissenschaftlichen Methoden ein Lösungsansatz zu entwickeln. Eine wissenschaftliche Hypothese über den Lösungsansatz ist im Kontext des Ausbildungsunternehmens zu validieren. So haben alle Studierenden während des dreijährigen Studiums zwei jeweils semesterübergreifende Praxisprojekte zu bearbeiten, die von einer oder einem Dozierenden der DHSH betreut und anschließend bewertet werden. Das Praxisphasenprojekt I folgt auf den Theorieblock des zweiten Semesters, das Praxisphasenprojekt II auf den Theorieblock des vierten Semesters. Insofern sollte die Thematik des Praxisphasenprojekts II grundsätzlich breiter und anspruchsvoller ausgerichtet sein als die des Praxisphasenprojekts I, da die Studierenden bereits mehr theoretisches Wissen, aber auch mehr Praxiserfahrung erworben haben. Auch ist es denkbar, dass das Praxisphasenprojekt II auf dem Praxisphasenprojekt I inhaltlich aufbaut.
- Praxistransferprojekte: Die PTPs zeichnen sich nicht nur durch eine inhaltliche Verzahnung der Lernorte Hochschule und Unternehmen aus, sondern auch durch eine sehr enge organisatorische, da die beiden "Modulteile" Theorie und Praxis in einer symbiotischen Beziehung zueinander stehen. Entsprechende PTPs stehen in Verbindung mit konkreten Modulen der Theorieblöcke des ersten, dritten und fünften Semesters, so dass insgesamt drei dieser Projekte zu bearbeiten sind. Die Modulprüfung ist jeweils eine Projektarbeit, die zum Ende der Praxisphase vorzulegen ist, während in der Prüfungswoche des entsprechenden Theorieblocks für dieses Modul keine Prüfungsleistung zu erbringen ist. Die Bearbeitung der PTPs beginnt bereits während der jeweiligen Theoriephasen. Die 5 ECTS je Modul lassen sich im Verhältnis 4 (Praxis) zu 1 (Theorie) verteilen.

5 Curriculum

Der Bachelor-Studiengang Betriebswirtschaftslehre ist modular angelegt. Die Module des Studiengangs gliedern sich in Pflichtmodule, Wahlpflichtmodule und Praxismodule. In Ergänzung zum Studium werden optional Zusatzangebote ohne ECTS-Punkte angeboten.

Die Verteilung der Module einschließlich der Bachelor-Thesis bezogen auf die ECTS-Credits stellt sich wie folgt dar:

- Pflichtmodule (Theorie): 102 (110 abzügl. 8 für PTP) (56,7 %)
- Wahlpflichtmodule (Theorie): 36 (40 abzügl. 4 für PTP) (20,0 %)
- Praxismodule (PPP und PTP): 30 (16,7 %)
- Bachelor-Thesis (inkl. Kolloquium): 12 (6,7 %)

Innerhalb der Gruppe der Pflichtmodule werden insbesondere die Kernfächer der allgemeinen Betriebswirtschaftslehre (u. a. Rechnungswesen, Marketing, Investition, Finanzierung, Controlling) unterrichtet. Die Wahlpflichtmodule unterteilen sich in vier branchenorientierte (1. - 4. Sem.) und vier funktionsorientierte (5. - 6. Sem.) Module der speziellen Betriebswirtschaftslehre, die im Rahmen einer Schwerpunktsetzung gewählt werden.

Der Bachelor-Studiengang Betriebswirtschaft ist wie erwähnt modular angelegt und mit ECTS-Punkten versehen. Für einen erfolgreichen Studienabschluss sind insgesamt 180 ECTS-Punkte notwendig. Dabei sind die Pflichtmodule in Integrationsmodule (Allgemeine Grundlagen) und betriebswirtschaftliche Module, die betriebswirtschaftlichen Wahlpflichtmodule in branchenspezifische und funktionsspezifische Module unterteilt. Die Integrationsmodule dienen dazu, Kompetenzen und Kenntnisse zu vermitteln, denen primär keine betriebswirtschaftlichen Inhalte zugrunde liegen, die jedoch einerseits Vorkenntnisse (Mathematik, Statistik) für den erfolgreichen Abschluss betriebswirtschaftlicher Module liefern, andererseits Kompetenzen vermitteln, die für die spätere Ausübung von Fach- und Managementaufgaben in Unternehmen notwendig sind. Hierzu zählen die Module Schlüsselkompetenzen, Wirtschaftsrecht sowie Wirtschaftsenglisch. Ca. 36% der gesamten ECTS-Punkte entfallen auf betriebswirtschaftliche Pflichtmodule wie Rechnungswesen (externes und internes Rechnungswesen), Controlling, Steuern, Marketing (operatives und strategisches Marketing), Human Ressource Management, Investition, Finanzierung u. a. Um dem Kompetenzanspruch des Studienganges gerecht zu werden, können die Studierenden ca. 22% der ECTS-Punkte in Abhängigkeit von der Branche des Unternehmens sowie entsprechend ihrer Fähigkeiten und Interessen durch die Wahl bestimmter Programmteile selbst entscheiden. So wählen die Studierenden zum einen aus einem vorgegebenen Modulangebot vier branchenspezifische Module (1. - 4. Semester), die sich inhaltlich insbesondere mit den Rahmenbedingungen und den betriebswirtschaftlichen Besonderheiten der Branche beschäftigen.

Zum anderen wählen sie in Abstimmung mit dem Ausbildungsunternehmen zwei Schwerpunkte im 5. und 6. Semester mit je zwei Wahlpflichtmodulen, die nach betriebswirtschaftlichen Funktionen ausgerichtet sind. Die Wahl wird sich dabei insbesondere an den Interessen und Fähigkeiten sowie den späteren beruflichen Einsatzwünschen der Studierenden und den Einsatzmöglichkeiten im Unternehmen orientieren.

Schwerpunkt	Modul im 5. Semester	Modul im 6. Semester
Human Resource	*Arbeits- und Sozialrecht*	*Human Resource Management*
Accounting	*Systeme der Kostenrechnung*	*Bilanzen*
Entrepreneurship	*Entrepreneurship/Intrapreneurship*	*Businessplan und Unternehmensnachfolge*
Quantitative Methoden	*Multivariate Statistische Methoden*	*Qualitätsmanagement und Qualitätskontrolle*
Logistik	*Nachhaltige Logistik*	*Zukunft der Logistik*
Finance	*Angewandte Investitionsrechnung*	*Kapitalmarkt*
Marketing/Vertrieb	*Online-Marketing*	*Angewandtes Customer Experience Management*
Management im Gesundheitswesen	*Gesundheitstourismus* *Medizintechnik und Arzneimittelmarkt*	*eHealth* *Gesundheitsförderung und Betriebliches Gesundheitswesen*

Schwerpunkt	Modul im 5. Semester	Modul im 6. Semester
Weitere Module	*Grundlegende Konzepte des e-Commerce/e-Business*	*Betriebliche Anwendungssysteme, insbesondere SAP*

Tabelle 1:Beispielhafte Darstellung von Wahlmodulen

Sowohl die Pflicht- als auch die Wahlpflichtmodule werden jeweils am Ende des Theoriesemesters durch eine Prüfung, in der Regel Klausur oder Projektarbeit, abgeschlossen.

Im zeitlichen Verlauf ist das Curriculum in der Weise aufgebaut, dass zu Beginn des Studiums in den ersten beiden Semestern zunächst schwerpunktmäßig die die Betriebswirtschaftslehre und das Studium unterstützenden Module wie Mathematik, Statistik und Schlüsselkompetenzen sowie grundlegende Module der Betriebswirtschaftslehre wie Grundlagen der BWL, internes und externes Rechnungswesen, operatives Marketingunterrichtet werden. Im 3. und 4. Semester werden u. a. die Module Finanzierung und Investition sowie im 5. Semester Steuern angeboten. Die genannten Module setzen die im 1. und 2. Semester vermittelten Kenntnisse in Mathematik und Rechnungswesen voraus. Parallel zu den allgemeinen betriebswirtschaftlichen Kenntnissen werden vom 1. bis 4. Semester die branchenspezifischen Kenntnisse im Rahmen der branchenorientierten Branchenmodule I - IV vermittelt. Nach Abschluss des 4. Semesters sollen die Studierenden die grundlegenden Kenntnisse über die betriebswirtschaftlichen Funktionen erworben haben sowie diese auf die von ihnen gewählte Branche übertragen können und über die jeweiligen Rahmenbedingungen der Branche informiert sein.

Die beiden folgenden und das Studium abschließenden Semester dienen dazu, aufbauend auf den bisher erworbenen allgemeinen betriebswirtschaftlichen Kenntnissen, diese schwerpunktmäßig zu vertiefen. Dazu wählen die Studierenden in Abstimmung mit ihrem Unternehmen zwei Schwerpunkte mit vier Modulen aus. Diese werden im 5. und 6. Semester ergänzt um die Pflichtmodule Grundlagen der VWL, Steuern, Corporate Governance und Wirtschaftsethik, VWL-Politik sowie Controlling. Das Modul Controlling kann erst zum Ende des Studiums belegt werden, da es insbesondere Kenntnisse aus internes und externes Rechnungswesen und Finanzierung voraussetzt.

Mit dem erfolgreichen Abschluss der Bachelor-Thesis im 6. Semester erwerben die Studierenden 12 ECTS-Punkte (ca. 6,7 % der gesamten ECTS-Punkte). Die Thesis ist über einen Bearbeitungszeitraum von acht Wochen anzufertigen. Hier sollen entsprechend dem Kompetenzziel des Studiums die Studierenden zeigen, dass sie in der Lage sind, eine betriebswirtschaftliche Problemstellung aus der Unternehmenspraxis auf der Grundlagewissenschaftlicher Kenntnisse und Methoden zu analysieren und ein realistisches Lösungskonzept für das jeweilige Unternehmen zu entwickeln. Die Thesis wird innerhalb der Praxisphase des 6. Semesters geschrieben.

Das Studium schließt mit einem Kolloquium ab. Es ist eine das Studium inhaltlich abschließende mündliche Prüfung, die sich auf die Bachelor-Thesis bezieht. Die Studierenden sollen dabei zeigen, dass sie die Ergebnisse ihrer Thesis selbstständig erläutern und vertreten können und darüber hinaus in der Lage sind, mit dem Thema zusammenhängende andere Probleme ihres Studiums zu erkennen und Lösungsmöglichkeiten aufzuzeigen.

6 Semesterübersicht

Modul	Präsenzstunden je Unterrichtswoche und Prüfungsleistung je Semester						ECTS-Credits
	1	**2**	**3**	**4**	**5**	**6**	
BWL Pflichtmodule Wirtschaftswissenschaften							
Grundlagen der BWL	6 K						5
Externes Rechnungswesen	6 K						5
Operatives Marketing		6 K					5
Internes Rechnungswesen		6 K					5
Finanzierung			6 K				5
Strategisches Marketing			4 K				5
Investition				6 K			5
Personalwirtschaft				6 K			5
Wirtschafts- und Arbeitsrecht				6 K			5
Grundlagen der Volkswirtschaftslehre					4 K		5
Steuern					6 K		5
Corporate Governance und Wirtschaftsethik					4 K		5
Organisationslehre					6 S		5
VWL-Politik						4 K	5
Controlling						6 K	5
BWL Pflichtmodule Allgemeine Grundlagen							
Mathematik für Betriebswirte	6 K						5
Digitalisierung	2 PTP						5
Wissenschaftliches Arbeiten	2 S						5
Grundlagen der deskriptiven und induktiven Statistik		6 K					5
English for Business			4 K				5
Projektmanagement			4 PTP				5
Schlüsselkompetenzen			4 P zum PTP				5
BWL Wahlpflichtmodule Branchen (* Prüfungsleistung je nach Branchenschwerpunkt)							
Branchen-BWL I	8 *						5
Branchen-BWL II		8 *					5
Branchen-BWL III			8 *				5
Branchen-BWL IV				8 *			5
BWL Wahlpflichtmodule Wirtschaftswissenschaften (* Prüfungsleistung je nach Wahlpflichtmodul)							
Wahlpflichtmodul Wirtschaftswissenschaften I					2 PTP		5
Wahlpflichtmodul Wirtschaftswissenschaften II					6 *		5
Wahlpflichtmodul Wirtschaftswissenschaften III						6 *	5
Wahlpflichtmodul Wirtschaftswissenschaften IV						6 *	5

Modul	Präsenzstunden je Unterrichtswoche und Prüfungsleistung je Semester						ECTS-Credits
	1	**2**	**3**	**4**	**5**	**6**	
Praxisphasenprojekte, Bachelor-Thesis							
Praxisphasenprojekt I		PPP					9
Praxisphasenprojekt II				PPP			9
Bachelor-Thesis						B	12
Summe Präsenzstunden je Unterrichtswoche	**30**	**26**	**30**	**26**	**28**	**22**	
Summe ECTS	**30**	**29**	**30**	**29**	**30**	**32**	**180**

K = Klausur, S = Semesterarbeit, P = Präsentation, PTP = Praxistransferprojekt, PPP = Praxisphasenprojekt, B = Bachelorarbeit

7 Modulbeschreibungen

7.1 Modulbeschreibungen Pflichtmodule

Controlling

Verantwortlich:	Prof. Dr. Peter Carstensen
ECTS-Credits:	5 CP nach Bestehen der Modulprüfung
Workload:	Präsenz: 60 Stunden; Selbstlernzeit und Prüfungsvorbereitung: 65 Stunden
Semester / Häufigkeit des Angebots / Dauer:	6. Semester / jährlich / 1 Semester
Prüfungsart / -umfang:	Schriftliche Klausur / 90 Minuten
Lehr- und Lernform:	Vorlesung und Übung
Sprache:	Deutsch
Teilnahmevoraussetzung:	Externes Rechnungswesen, Internes Rechnungswesen, Finanzierung, Investition
Modulverwendbarkeit:	Studiengänge Betriebswirtschaftslehre und Wirtschaftsinformatik
Qualifikationsziele:	Die Studierenden kennen die Aufgaben eines Controllers und können zwischen strategischem und operativem Controlling unterscheiden. Bei dem Kosten-Controlling können die Studierenden die Prozesskostenrechnung, die Gemeinkostenwertanalyse, das Target Costing, die Budgetierung und das Zero-Base-Budgeting anwenden und kritisch würdigen. Bei dem Investitions-Controlling berechnen die Studierenden mit der Kapitalwertmethode die Vorteilhaftigkeit von Outsourcing, Backsourcing sowie Leasing im Vergleich zu einer Darlehensfinanzierung. Die Studierenden verstehen die Notwendigkeit der ökologischen, ökonomischen und sozialen Nachhaltigkeit wirtschaftlichen Handelns. Sie lernen verschiedene Kataloge und Standards zur Bewertung der Nachhaltigkeit kennen und wenden sie auf Unternehmen bzw. Projekte an. Die Studierenden sind mit den Berechnungen des Shareholder Values nach der Entity- und Equity-Methode vertraut und bilden sich ein Urteil über die Eignung als Spitzenkennzahl für die wertorientierte Unternehmenssteuerung. Sie können mit den Wertgrößen EBIT, EBITDA, NOPAT, WACC, EVA, ROI sicher umgehen und ihre Aussagen erläutern. Die Studierenden haben einen Überblick über die traditionellen Kennzahlensysteme wie das Du Pont- oder RL-System und können die Eignung zur Analyse und Steuerung eines Unternehmens beurteilen. Sie sind in der Lage, eine Balanced Scorecard für ein Unternehmen aufzustellen und sowohl die Vorzüge als auch die Probleme gegenüber den traditionellen Kennzahlensystemen zu diskutieren. Die Studierenden können mit Hilfe eines Risikokatalogs die relevanten Risiken für ein Unternehmen identifizieren, eine Worst-Case-GuV aufstellen sowie mit einer Einschätzung über Schadensausmaß und Eintrittswahrscheinlichkeit die Risiken in eine Risk-Map einzeichnen und zu einem Gesamtrisiko aggregieren. Die Studierenden sind in der Lage, für den Cashflow mit Annahmen über die Verteilungen und die Korrelationen der risikobehafteten Variablen eine Simulation zu modellieren und durchzuführen sowie den Cashflow at Risk in Abhängigkeit von einem gegebenen Sicherheitsniveau zu berechnen und zu interpretieren. Weiter kennen die Studierenden typische Maßnahmen der Risikosteuerung und die gängigen Formen des Reportings.
Inhalt:	**Grundlagen** ▪ Begriff Controlling ▪ Aufgaben und Berufsbild eines Controllers ▪ Strategisches und operatives Controlling **Funktionsorientiertes Controlling** ▪ Kosten-Controlling

	▪ Prozesskostenrechnung ▪ Gemeinkostenwertanalyse ▪ Target Costing ▪ Budgetierung ▪ Zero-Base-Budgeting ▪ Investitions-Controlling ▪ Outsourcing und Backsourcing ▪ Leasing oder Darlehen ▪ Nachhaltigkeits-Controlling ▪ Notwendigkeit ▪ Kriterienkataloge und Standards ▪ Positivmerkmale ▪ Ausschlusskriterien **Wertorientiertes Controlling** ▪ Shareholder Value ▪ Entity-Methode ▪ Equity-Methode ▪ EBIT und NOPAT ▪ WACC ▪ Economic Value Added ▪ Return on Investment **Kennzahlensysteme** ▪ Überblick ▪ Du Pont ▪ RL-System ▪ Balanced Scorecard **Risikomanagement** ▪ Rechtliche Grundlagen ▪ Identifikation mit Risikokatalog ▪ Bewertung ▪ Worst-Case-GuV ▪ Risk-Map ▪ Schadenserwartungswert ▪ Aggregation zu einem Gesamtrisiko ▪ Cashflow at Risk ▪ Steuerung ▪ Reporting mit der Riskcard
Literatur:	▪ Biegert, W./ Gönner, M.: Die Bilanzanalyse in der Firmenkundenberatung ▪ Diederichs, M.: Risikomanagement und Risikocontrolling ▪ Friedag, H.R./ Schmidt, W.: Balanced Scorecard, Mehr als ein Kennzahlensystem ▪ Friedag, H.R./ Schmidt, W.: My Balanced Scorecard ▪ Gladen, W.: Performance Measurement, Controlling mit Kennzahlen ▪ Grob, H.L.: Controlling Lerneinheiten zum Wissensnetzwerk Controlling ▪ Horvath, P./ Gleich, R./ Seiter, M.: Controlling

	▪ Reichmann, T./ Kißler, M./ Baumöl, U.: Controlling mit Kennzahlen: Die systemgestützte Controlling-Konzeption ▪ Romeike, F.: Risikomanagement (Studienwissen kompakt) Es gilt die jeweils aktuellste Auflage der angegebenen Literatur.

DH DUALE
SH HOCHSCHULE SH

Corporate Governance und Wirtschaftsethik

Verantwortlich:	Prof. Dr. Albert J. de Grave
ECTS-Credits:	5 CP nach Bestehen der Modulprüfung
Workload:	Präsenz: 40 Stunden; Selbstlernzeit und Prüfungsvorbereitung: 85 Stunden
Semester / Häufigkeit des Angebots / Dauer:	5. Semester / jährlich / 1 Semester
Prüfungsart / -umfang:	Schriftliche Klausur / 90 Minuten
Lehr- und Lernform:	Vorlesung und Seminar
Sprache:	Deutsch
Teilnahmevoraussetzung:	keine
Modulverwendbarkeit:	Studiengang Betriebswirtschaftslehre
Qualifikationsziele:	Die Studierenden kennen die Rechtsquellen der Corporate Governance. Die Studierenden sind mit den Regelungen des "Deutschen Corporate Governance Kodex" vertraut und können die daraus resultierenden Veröffentlichungspflichten umsetzen. Die Studierenden können geeignete "Corporate Compliance"-Maßnahmen im Unternehmen umsetzen. Die Studierenden kennen unterschiedliche Corporate Governance Systeme. Die Studierenden haben vertiefte Kenntnisse über die Auswirkungen der Corporate Governance auf Unternehmensführung und Reporting. Die Studierenden haben vertiefte Kenntnisse über die aktuellen Rahmenbedingungen für die Corporate Governance in Deutschland und auf europäischer Ebene. Die Studierenden kennen die Bedeutung der Corporate Governance für die Reputation des Unternehmens am Kapitalmarkt. Die Studierenden haben ein grundlegendes Verständnis der Ethik als kritischer Reflexionstheorie von Moral Die Studierenden kennen verschiedene Ansätze, Grundpositionen und -probleme der Wirtschaftsethik und können diese kritisch würdigen
Inhalt:	**Theoretische Grundlagen der Corporate Governance** ▪ Property-Rights Theorie ▪ Principal-Agent-Theorie ▪ Transaktionskostentheorie ▪ Stewardship-Theorie **Regulatorische Grundlagen zur Corporate Governance** ▪ Deutscher Corporate Governance Index ▪ Corporate Governance Grundsätze der OECD ▪ Nationale gesetzliche Grundlagen zur Unternehmensüberwachung **Corporate Governance Systeme** ▪ Monistisches Verwaltungssystem ▪ Dualistisches Verwaltungssystem ▪ Konflikte zwischen Führungs- und Kontrollaufgaben ▪ CorporateCorporate Governance deutscher Aktiengesellschaften **Corporate Governance im internationalen Vergleich** **Corporate Governance von Familienunternehmen**

	Ausgestaltung der Corporate Governance Organisation ▪ Grundlagen der Führung ▪ Grundlagen der Überwachung **Corporate Social Responsibility** ▪ Strukturierung nach Verantwortungsbereichen ▪ Modelle von CSR **Grundrichtungen heutiger Wirtschaftsethik und ihre Perspektiven** **Individualethik, Unternehmensethik,** **Ethik und Führung: Dilemma und Entscheidungssituationen**
Literatur:	▪ Homann, K.: Was bringt die Wirtschaftsethik für die Ethik ▪ Homann,K: Einführung in die Wirtschaftsethik ▪ Lüpper ,H.-U.: Unternehmensethik ▪ Müller-Stevens, G./Brauer, M: Corporate Strategy & Governance , Stuttgart 2009 ▪ Welge,M./Eulerich, M.: Corporate-Governance-Management:Theorie und Praxis der guten Unternehmensführung. Wiesbaden 2012 ▪ Werder, A. von: Führungsorganisation: Grundlagen der Corporate Governance, Spitzen- und Leitungsorganisation. 2 .Aufl. Wiesbadden 2005 ▪ Steinmann; Schreyögg: Management,6. Aufl. Wiesbaden 2005 ▪ Schewe, G.: Unternehmensverfassung, (Corporate Governance im Spannungsfeld von Leitung, Kontrolle und Interessenvertretung), Berlin 2010 ▪ Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex: aktuelle Fassung des Kodex **Fachzeitschriften** ▪ Zeitschrift für Corporate Governance: https://www.zcgdigital.de ▪ Der Betrieb (DB) Es gilt die jeweils aktuellste Auflage der angegebenen Literatur.

DH DUALE
SH HOCHSCHULE SH

Digitalisierung

Verantwortlich:	Prof. Dr. Kerstin Prechel
ECTS-Credits:	5 CP nach Bestehen der Modulprüfung
Workload:	Präsenz: 20 Stunden; Selbstlernzeit und Prüfungsvorbereitung: 105 Stunden
Semester / Häufigkeit des Angebots / Dauer:	1. Semester / jährlich / 1 Semester
Prüfungsart / -umfang:	Praxistransferprojekt Projektarbeit / 12-15 Seiten Abgabe zu Beginn des 2. Theorieblocks
Lehr- und Lernform:	Vorlesung, Übung und Projektarbeit
Sprache:	Deutsch
Teilnahmevoraussetzung:	keine
Modulverwendbarkeit:	Studiengang Betriebswirtschaftslehre
Qualifikationsziele:	Die Studierenden können die Entwicklung der Digitalisierung anhand von aktuellen und historischen Beobachtungen bewerten und diese präsentieren. Die Studierenden beherrschen grundlegende Begriffe, Instrumente und Methoden aus Informatik und Wirtschaftsinformatik, um bei zunehmender Digitalisierung von Prozessen Schnittstellenfunktionen in ihren Betrieben und ihrer Lebenswelt einnehmen zu können. Die Studierenden können grundlegende Notationen für Prozesse anwenden, um zur Dokumentation und Optimierung von Prozessen im Betrieb beitragen zu können. Die Studierenden können durch die Aufnahme von Anforderungen zur Entwicklung neuer Prozesse beitragen. Die Studierenden beherrschen die Anwendung moderner Informationssysteme verschiedener Art durch Erlernen systematische Herangehensweisen. Die Studierenden können die Auswirkung von Digitalisierung auf Mensch, Arbeit und Gesellschaft einordnen und bewerten. Die Studierenden beherrschen die Anwendung von Datenbanken aus operativer und analytischer Sichtweise. Die Studierenden können die Auswirkungen von Big Data und Virtual Reality in modernen Prozessen einordnen und bewerten. Die Studierenden beherrschen grundlegende Funktionen von E-Business und Social Media zur Bewältigung täglicher Herausforderungen in Betrieb und Lebenswelt. Die Studierenden sind durch ihr vertieftes Wissen im Bereich der Digitalisierung geeignet als Multiplikatoren im Betrieb.
Inhalt:	▪ Historische Entwicklung Digitalisierung und Automatisierung ▪ Begriffswelt der Informatik (z. B. Cloud, Hard- und Software, Internet of Things, WWW, Netzwerk, Web-Services) ▪ Begriffswelt der Wirtschaftsinformatik (z. B. Anforderungen, Einführung von Systemen, Wissenstreppe nach North, Schnittstellen) ▪ Geschäftsprozesse dokumentieren nach EPK, BPMN und UML ▪ Geschäftsprozess- und Workflow-Management ▪ Arten von Informationssystemen: ERP, CRM, SCM, ECM, Querschnittssysteme ▪ Mensch-Maschine-Interaktion: Digitalisierung von Arbeit und Gesellschaft ▪ Auswirkungen der Digitalisierung auf den betrieblichen Alltag ▪ Grundlagen zu Datenbanken: ER-Modelle, SQL und technische Beispiele ▪ Operative und Analytische Datenbestände ▪ Nutzung von Big Data in Betrieb und Lebenswelt ▪ Theorie zu Künstlicher Intelligenz und Virtual Reality

	▪ Wissensmanagement und E-Learning in Studium und Betrieb ▪ Grundlagen zu E-Business und Social Media ▪ E-Collaboration und E-Communities in Studium und Betrieb ▪ IT-Sicherheit und Datenschutz
Literatur:	▪ Abts / Mülder: Grundkurs - Wirtschaftsinformatik ▪ Laudon / Laudon / Schoder: Wirtschaftsinformatik - Eine Einführung ▪ Kemper: Datenbanksysteme ▪ Jürgens: Arbeit transformieren ▪ Kollmann: E-Business ▪ Probst: Wissen managen ▪ Lehner: Wissensmanagement ▪ Wallmüller: Praxiswissen Digitale Transformation Es gilt die jeweils aktuellste Auflage der angegebenen Literatur.

DH DUALE
SH HOCHSCHULE SH

Grundlagen der BWL

Verantwortlich:	Prof. Dr. Tim Nierobisch
ECTS-Credits:	5 CP nach Bestehen der Modulprüfung
Workload:	Präsenz: 60 Stunden; Selbstlernzeit und Prüfungsvorbereitung: 65 Stunden
Semester / Häufigkeit des Angebots / Dauer:	1. Semester / jährlich / 1 Semester
Prüfungsart / -umfang:	Schriftliche Klausur / 90 Minuten
Lehr- und Lernform:	Vorlesung, Seminar
Sprache:	Deutsch
Teilnahmevoraussetzung:	keine
Modulverwendbarkeit:	Studiengänge Betriebswirtschaftslehre und Wirtschaftsinformatik
Qualifikationsziele:	Die Studierenden können grundlegende betriebswirtschaftliche Zusammenhänge verstehen und einordnen. Die Studierenden können theoretisches Wissen zu den Grundbegriffen der Betriebswirtschaftslehre erlangen und diese auf unternehmensrelevante Aufgabenstellungen anwenden. Die Studierenden können insbesondere: ▪ das Erfahrungs- und Erkenntnisobjekt der Betriebswirtschaftslehre benennen, die Begriffe „Wirtschaften“ und „Ökonomisches Prinzip“ erklären, ▪ Unternehmensziele aufzählen; die Aufgaben der Zielbildung erläutern sowie den Zielbildungsprozess wiedergeben, ▪ ausgewählte Kennzahlen berechnen und deren Anwendung erklären, ▪ Ziele der Unternehmensführung erläutern, Führungsebenen voneinander abgrenzen, ▪ unternehmerisches Entscheidungen zum Standort und zur Rechtsform verstehen und erklären, sowie deren Konsequenzen einschätzen, ▪ Vorteile und Nachteile von unternehmerischen Zusammenschlüssen erkennen und interpretieren.
Inhalt:	**Grundlagen** ▪ Die BWL im System der Wissenschaften ▪ Ursprung und Entwicklung der BWL ▪ Aufgaben der BWL ▪ Grundbegriffe der Wirtschaft: Betrieb und Unternehmung **Unternehmensziele** ▪ Entstehung von Unternehmenszielen ▪ Ökonomische, ökologische und soziale Dimensionen der Unternehmensziele ▪ Struktur des Zielplanungsprozesses **Betriebliche Leistungskennziffern** ▪ Wirtschaftlichkeit ▪ Produktivität ▪ Rentabilität ▪ Liquidität **Standortwahl** ▪ Standortwahl als Entscheidungsproblem unter Unsicherheit ▪ Standortfaktoren

	▪ Standortwahl nach dem Scoring-Modell **Rechtsformwahl** ▪ Rechtliche Rahmenbedingungen ▪ Unternehmensformen des privaten Rechts ▪ Vor- und Nachteile wichtiger Rechtsformen **Unternehmenszusammenschlüsse** ▪ Arten von Unternehmenszusammenschlüssen ▪ Zielsetzungen von Unternehmenszusammenschlüssen ▪ Gesetzliche Rahmenbedingungen
Literatur:	▪ Erdmann, Georg; Krupp, Michael: Betriebswirtschaftslehre ▪ Jung, Hans: Allgemeine Betriebswirtschaftslehre ▪ Schierenbeck, Henner; Wöhle, Claudia B.: Grundzüge der Betriebswirtschaftslehre ▪ Schmalen, Helmut: Grundlagen und Probleme der Betriebswirtschaft ▪ Specht, Olaf; Schmitt, Ulrich: Betriebswirtschaftslehre für Ingenieure + Informatiker ▪ Vahs, Dietmar; Schäfer-Kunz, Jan: Einführung in die Betriebswirtschaftslehre ▪ Weber, Wolfgang; Kabst, Rüdiger: Einführung in die Betriebswirtschaftslehre ▪ Wöhe, Günter; Döring, Ulrich; Brösel, Gerrit: Einführung in die Allgemeine Betriebswirtschaftslehre ▪ Journal of Business Economics (JBE) / Zeitschrift für Betriebswirtschaft ZfB ▪ Sieben, Günter; Woll, Artur (Hrsg.): WISU: Das Wirtschaftsstudium, Zeitschrift für Ausbildung, Examen und Weiterbildung **Gesetzestexte** ▪ Handelsgesetzbuch, GmbH-Gesetz, Aktiengesetz, Wettbewerbs- und Kartellrecht Es gilt die jeweils aktuellste Auflage der angegebenen Literatur.

DH DUALE
SH HOCHSCHULE SH

English for Business

Verantwortlich:	Prof. Dr. Julius Stephan
ECTS-Credits:	5 CP nach Bestehen der Modulprüfung
Workload:	Präsenz: 40 Stunden; Selbstlernzeit und Prüfungsvorbereitung: 85 Stunden
Semester / Häufigkeit des Angebots / Dauer:	3. Semester / jährlich / 1 Semester
Prüfungsart / -umfang:	Schriftliche Klausur / 90 Minuten
Lehr- und Lernform:	Lehrgespräch, Übungen
Sprache:	Englisch
Teilnahmevoraussetzung:	keine
Modulverwendbarkeit:	Studiengang Betriebswirtschaftslehre
Qualifikationsziele:	The students can understand the main ideas of complex texts on business topics, including technical discussions in their field of business. The students can communicate in typical business situations, explain viewpoints on a fairly wide range of business topics and summarize facts, orally and in writing. The students can produce clear, detailed text on business topics. The students can write standard business letters. Module contents and level corresponding to level B2 of the Common European Framework of Reference for Languages – CEFR.
Inhalt:	▪ comprehension: understanding and writing business texts ▪ communication: discussing general and specific busi-ness topics, explaining viewpoints, weighing up the pros and cons of various options, giving instructions and advice etc., ▪ listening and watching: understanding prepared and authentic audio texts, business news, videos on specific business topics etc., ▪ commercial correspondence: writing business letters, (enquiries, offers, orders, complaints), ▪ company presentation ▪ grammar exercises according to level B2 of CEFR ▪ vocabulary exercises to expand and reinforce the lan-guage of business and economics
Literatur:	▪ Abegg, B.; Benford, M.: Communication for Business. Short Course ▪ Cotton, D.; Falvey, D.; Kent, S.: Intermediate Market Leader. Business English Course Book ▪ Duckworth, M.: Business Grammar & Practice ▪ Emmerson, P.: Business Grammar Builder ▪ Mascull, B.: Business Vocabulary in Use ▪ Murphy, R.: English Grammar in Use ▪ Strutt, P.: Market Leader. Business Grammar and Usage Current articles from newspapers, magazines and specialist journals.

DHSH DUALE HOCHSCHULE SH

Ergänzungen und Vertiefungen zur Steuerberatung

Verantwortlich:	Prof. Dr. Lars F. Nielsen
ECTS-Credits:	5 CP nach Bestehen der Modulprüfung
Workload:	Präsenz: 60 Stunden; Selbstlernzeit und Prüfungsvorbereitung: 65 Stunden
Semester / Häufigkeit des Angebots / Dauer:	5. Semester / jährlich / 1 Semester
Prüfungsart / -umfang:	Schriftliche Klausur / 120 Minuten
Lehr- und Lernform:	Vorlesung, Übung und Seminar
Sprache:	Deutsch
Teilnahmevoraussetzung:	Steuerberatung I-IV, Internationale Besteuerung und Steuerplanung Das Modul "Ergänzungen und Vertiefungen zur Steuerberatung" ersetzt für Studierende des Branchenschwerpunkts "Steuerberatung" das Pflicht-Modul "Steuern".
Modulverwendbarkeit:	Studiengang Betriebswirtschaftslehre
Qualifikationsziele:	Die Studierenden kennen und vertiefen die Lerninhalte der Branchenmodule „Steuerberatung I und II“. Die Studierenden kennen die Zusammenhänge und Interdependenzen zwischen einzelnen Steuerarten und können die theoretischen Kenntnisse im Rahmen von Übungen und Fallstudien praxisorientiert anwenden.
Inhalt:	**Einkommensteuer** ▪ Steuerpflicht ▪ Veranlagung ▪ Einkunftsarten ▪ Ermittlung der Einkünfte, des zu versteuernden Einkommens und der Steuerschuld ▪ Steuererhebung ▪ Renten ▪ Auslandssachverhalte ▪ Verlustverwertung **Körperschaftsteuer** ▪ Steuerpflicht ▪ Ermittlung des Einkommens, des zu versteuernden Einkommens und der Steuerschuld ▪ Steuererhebung ▪ Verdeckte Einlagen und Gewinnausschüttungen ▪ Verlustverwertung ▪ Beteiligungen an Kapitalgesellschaften **Gewerbesteuer** ▪ Steuerobjekt und Steuerschuldner ▪ Bemessungsgrundlage ▪ Tarif ▪ Entstehung, Festsetzung und Erhebung der Steuerschuld ▪ Zerlegung ▪ Verlustverwertung **Zuschlagsteuern**

	Grundlagen des Handels- und Steuerbilanzrechts ▪ Aufgaben und Adressaten des Jahresabschlusses und der Steuerbilanz, ▪ Maßgeblichkeit der Handels- für die Steuerbilanz ▪ Buchführungspflicht **Bilanzierung und Bewertung nach HGB und Steuerrecht** ▪ Buchhalterische und bilanzielle Abbildung des Vermögens und der Schulden ▪ Steuerliche Vergünstigungsvorschriften ▪ Leasing
Literatur:	**Pflichtliteratur** ▪ Steuer- und Wirtschaftsgesetze ▪ Steuerrichtlinien ▪ Steuererlasse **Literaturempfehlungen** ▪ Baetge, J./Kirsch, H.-J./Thiele, S.: Bilanzen ▪ Bornhofen, M./Bornhofen, M.: Buchführung 1 und 2 ▪ Bornhofen, M./Bornhofen, M.: Steuerlehre 1 und 2 ▪ Blödtner, W./Bilke, K./Heining, R.: Lehrbuch Buchführung und Bilanzsteuerrecht ▪ Blödtner, W./Bilke, K./Heining, R.: Fallsammlung Buchführung, Bilanzen, Berichtigungstechnik ▪ Blümich, EStG - KStG - GewStG, Kommentar ▪ Coenenberg, A. G./Haller, A./Mattner, G./Schultze, W.: Einführung in das Rechnungswesen ▪ Coenenberg, A. G./Haller, A.//Schultze, W.: Jahresabschluss und Jahresabschlussanalyse ▪ Koltermann, J.: Fallsammlung Bilanzsteuerrecht ▪ Krüger, K.: Jahresabschlusspolitik ▪ Kußmaul, H.: Steuern ▪ Kußmaul, H.: Betriebswirtschaftliche Steuerlehre ▪ Littkemann, J./Holtrup, M./Schulte, K.: Buchführung ▪ Littkemann, J.//Holtrup, M./Reinbacher, P.: Jahresabschluss ▪ Rose, G./Watrin, C.:Ertragsteuern ▪ Schmidt, L.: Kommentar zum Einkommensteuergesetz ▪ Tipke, K. /Lang, J.: Steuerrecht Kommentar ▪ Wöhe, G./Kußmaul, H.: Grundzüge der Buchführung und Bilanztechnik ▪ Wöhe, G./Mock, S.: Die Handels- und Steuerbilanz Es gilt die jeweils aktuelle Auflage der angegebenen Literatur. **Fachzeitschriften** ▪ BetriebsBerater (BB) ▪ Der Betrieb (DB) ▪ Deutsches Steuerrecht (DStR) ▪ Deutsche Steuerzeitung (DStZ) ▪ Die Unternehmensbesteuerung (Ubg)

	▪ FinanzRundschau (FR) ▪ GmbH-Rundschau (GmbHR) ▪ NWB Steuer- und Wirtschaftsrecht ▪ Steuer und Wirtschaft (StuW)

DH DUALE
SH HOCHSCHULE SH

Externes Rechnungswesen

Verantwortlich:	Prof. Dr. Frank Winzker
ECTS-Credits:	5 CP nach Bestehen der Modulprüfung
Workload:	Präsenz: 60 Stunden; Selbstlernzeit und Prüfungsvorbereitung: 65 Stunden
Semester / Häufigkeit des Angebots / Dauer:	1. Semester / jährlich / 1 Semester
Prüfungsart / -umfang:	Schriftliche Klausur / 90 Minuten
Lehr- und Lernform:	Vorlesung und Übung
Sprache:	Deutsch
Teilnahmevoraussetzung:	keine
Modulverwendbarkeit:	Studiengang Betriebswirtschaftslehre
Qualifikationsziele:	Die Studierenden sind mit dem Begriff des Rechnungswesens und seinen Teilgebieten vertraut. Sie können internes und externes Rechnungswesen voneinander abgrenzen. Die Studierenden kennen die Aufgaben und Adressaten des externen Rechnungswesens sowie den bestehenden rechtlichen Rahmen, insbesondere hinsichtlich der handels- und steuerrechtlichen Buchführungspflicht sowie der wesentlichen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung. Die Studierenden kennen die verschiedenen Inventurverfahren, den Unterschied zwischen Inventur und Inventar sowie den Aufbau und die Gliederung einfacher Bilanzen und GuV. Die Studierenden können die verschiedenen Konten der Finanzbuchhaltung eröffnen, einfache Geschäftsvorfälle unter Berücksichtigung von Umsatz- und Vorsteuer buchen und die Konten abschließen. Die Studierenden können Abschreibungen mittels verschiedener Abschreibungsmethoden berechnen und buchen. Die Studierenden sind mit den rechtsform- und größenabhängigen Vorschriften hinsichtlich der Aufstellung, der Gliederung, der Veröffentlichung und der Prüfung des Jahresabschlusses vertraut. Sie kennen die wesentlichen handelsrechtlichen Bilanzierungs- und Bewertungsvorschriften und können diese praktisch anwenden. Ihnen sind wesentliche Inhalte von Anhang und Lagebericht bekannt. Sie kennen die Maßgeblichkeit der Handels- für die Steuerbilanz. Die Studierenden können einfache Bilanzen und GuV (nach Gesamt- bzw. Umsatzkostenverfahren) aufstellen. Die Studierenden kennen den Begriff, die Ziele und die Adressaten der Jahresabschlusspolitik sowie die wesentlichen jahresabschlusspolitischen Aktionsparameter. Sie können diese zielorientiert einsetzen.
Inhalt:	**Grundlagen des Rechnungswesens** ▪ Begriff und Teilgebiete des Rechnungswesens ▪ Abgrenzung internes und externes Rechnungswesen ▪ Aufgaben und Adressaten des externen Rechnungswesens ▪ Rechtliche Grundlagen ▪ Handels- und steuerrechtliche Buchführungspflicht ▪ Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ▪ Inventur, Inventar, Bilanz, GuV **Buchhaltung - weitgehend im Selbststudium** ▪ Bestandskonten ▪ Erfolgskonten ▪ Vorräte

	▪ Umsatzsteuer
	▪ Sachanlagenbereich
	
	Jahresabschluss
	▪ Grundlagen
	  ▪ Rechtliche Grundlagen
	  ▪ Einteilung der Unternehmen
	  ▪ Rechtsform- und größenabhängige Aufstellungs- und Gliederungsvorschriften
	  ▪ Veröffentlichungs- und Prüfungspflicht
	▪ Bestandteile des Jahresabschlusses
	  ▪ Bilanz
	  ▪ GuV
	  ▪ Anhang
	  ▪ Lagebericht
	▪ Bilanzierungs- und Bewertungsvorschriften
	▪ Maßgeblichkeit der Handels- für die Steuerbilanz
	
	Jahresabschlusspolitik

Literatur:	**Pflichtliteratur** ▪ Handelsgesetzbuch **Literaturempfehlungen** ▪ Baetge, J./Kirsch, H.-J./Thiele, S.: Bilanzen ▪ Bitz, M. et. al..: Der Jahresabschluss ▪ Bornhofen, M./Bornhofen, M.: Buchführung 1 und 2 ▪ Coenenberg, A. G. et. al.: Einführung in das Rechnungswesen ▪ Coenenberg, A. G. et. al.: Jahresabschluss und Jahresabschlussanalyse ▪ Döring U./Buchholz, R.: Buchhaltung und Jahresabschluss ▪ Falterbaum, H. et. al.: Buchführung und Bilanz ▪ Horschitz, H. et. al.: Bilanzsteuerrecht und Buchführung ▪ Grefe, C.: Bilanzen ▪ Krüger, K.: Jahresabschlusspolitik ▪ Littkemann, J./Holtrup, M./Schulte, K.: Buchführung ▪ Meyer, C.: Bilanzierung nach Handels- und Steuerrecht ▪ Schmolke, S./Deitermann, M.: Industrielles Rechnungswesen ▪ Wöhe, G./Döring, U./Brösel, G.: Einführung in die Allgemeine Betriebswirtschafts-lehre ▪ Zschenderlein, O.: Buchführung 1 und 2 Es gilt die jeweils aktuelle Auflage der angegebenen Literatur. **Fachzeitschriften** ▪ Der Betrieb (DB) ▪ NWB Rechnungswesen - Buchführung, Bilanzierung, Kostenrechnung (BBK) ▪ NWB Unternehmensteuern und Bilanzen - StuB ▪ Zeitschrift für Bilanzierung, Rechnungswesen und Controlling (BC) ▪ Zeitschrift für Bilanzierung und Rechnungswesen (BRZ)

DHSH DUALE HOCHSCHULE SH

Finanzierung

Verantwortlich:	Prof. Dr. Peter Carstensen
ECTS-Credits:	5 CP nach Bestehen der Modulprüfung
Workload:	Präsenz: 60 Stunden; Selbstlernzeit und Prüfungsvorbereitung: 65 Stunden
Semester / Häufigkeit des Angebots / Dauer:	3. Semester / jährlich / 1 Semester
Prüfungsart / -umfang:	Schriftliche Klausur / 90 Minuten
Lehr- und Lernform:	Vorlesung und Übung
Sprache:	Deutsch
Teilnahmevoraussetzung:	Externes Rechnungswesen, Internes Rechnungswesen
Modulverwendbarkeit:	Studiengang Betriebswirtschaftslehre
Qualifikationsziele:	Die Studierenden diskutieren verschiedene Auffassungen über den Begriff der Finanzierung, kennen die Finanzierungsarten und Finanzierungsregeln. Sie sind sicher in den Zusammenhängen zwischen der Bilanz und der G+V sowie der Liquidität. Die Studierenden können die gängigen Kennzahlen zur Rentabilität und den Leverage-Effekt berechnen und bewerten. Weiterhin sind sie in der Lage, die Liquidität mit Hilfe eines Liquiditätsplanes und Kennzahlen darzustellen und zu steuern. Die Studierenden sind mit Inhalt und Ablauf einer Bonitätsprüfung mit Hilfe eines internen Ratings und mit der Bewertung eines Unternehmens oder Investments in Bezug auf Nachhaltigkeit vertraut. Sie haben Basiswissen über die verschiedenen Kreditsicherheiten, insbesondere über die Sicherungsübereignung und die Grundschuld. Bei der kurzfristigen Fremdfinanzierung können die Studierenden die Kundenanzahlung, den Lieferantenkredit und den Kontokorrentkredit erläutern und abwägende Berechnungen anstellen. Bei der langfristigen Fremdfinanzierung sind die Studierenden in der Lage, Zins- und Tilgungspläne für Annuitäten-, Abzahlungs- und Festdarlehen aufzustellen. Weiterhin können sie bei eben genannten Darlehensformen nach Ablauf der Zinsbindungsfrist und bei zinsvariablen Darlehen mit flexibler Tilgung Zinsänderungsrisiken berechnen und mit Zinssicherungsinstrumenten absichern. Bei der Beteiligungsfinanzierung kennen die Studierenden die verschiedenen Varianten und Abläufe der Aktienausgabe bei einer Aktiengesellschaft sowie die Möglichkeiten der Eigenkapitalbeschaffung bei anderen Rechtsformen. Die Studierenden können die Idee und die Arten des Crowdsourcings beschreiben sowie den Ablauf beim Crowdfunding mit dem Schwerpunkt Crowdinvesting erläutern und den Nutzen bewerten. Bei der mezzaninen Finanzierung haben die Studierenden einen Überblick über die verschiedenen Formen, zudem kennen sie die typische Ausgestaltung von Nachrangdarlehen und Genussrechten. Die Studierenden kennen die wichtigsten Förderinstitute und ausgewählte Förderprogramme. Bei der Vermögensumschichtung können die Studierenden Leasing- und Factoringangebote einholen und beurteilen. Sie kennen verschiedene Vorratskennzahlen und ihre Bedeutung. Bei der Innenfinanzierung sind die Studierenden in der Lage, die Finanzierungswirkung zu erklären und Berechnungen für die Bildung von Gewinnrücklagen, Abschreibungen und Pensionsrückstellungen durchzuführen.
Inhalt:	**Grundlagen** ▪ Begriff Finanzierung ▪ Zusammenhang Bilanz, GuV, Liquidität ▪ Finanzierungsarten und -regeln

	▪ Leverage-Effekt und Kennzahlen zur Rentabilität ▪ Liquiditätsplanung und Kennzahlen zur Liquidität **Fremdfinanzierung** ▪ Bonitätsprüfung mit Rating ▪ Harte und weiche Faktoren ▪ Bewertung der Nachhaltigkeit ▪ Überblick Kreditsicherheiten ▪ Bürgschaft, Abtretung, Verpfändung, Übereignung ▪ Grundbuch und Grundschuld ▪ Kundenanzahlung ▪ Lieferantenkredit ▪ Kontokorrentkredit ▪ Annuitäten-, Abzahlungs- und Festdarlehen mit Zinsbindung ▪ Zins- und Tilgungsplan ▪ Zinsvariable Darlehen mit flexibler Tilgung ▪ Zinsänderungsrisiko ▪ Zinssicherungsinstrumente **Beteiligungsfinanzierung** ▪ Beteiligungsfinanzierung bei einer Aktiengesellschaft ▪ Kapitalerhöhung gegen Bareinlage ▪ Kapitalerhöhung aus Gesellschaftsmitteln ▪ Beteiligungsfinanzierung bei nicht emissionsfähigen Rechtsformen ▪ Crowdinvesting **Mezzanines Kapital** ▪ Überblick ▪ Nachrangdarlehen ▪ Genussrechte **Öffentliche Förderhilfen** **Vermögensumschichtungen** ▪ Leasing ▪ Factoring ▪ Vorräte **Innenfinanzierung** ▪ Bildung und Auflösung von Gewinnrücklagen ▪ Bildung und Auflösung von stillen Rücklagen ▪ Finanzierung aus Abschreibungsgegenwerten ▪ Lohmann-Ruchti-Effekt ▪ Finanzierung aus Rückstellungsgegenwerten
Literatur:	▪ Becker, H. P./ Peppmeier, A.: Investition und Finanzierung, Grundlagen der betrieblichen Finanzwirtschaft ▪ Biegert/ Gönner: Die Bilanzanalyse in der Firmenkundenberatung genossenschaftlicher Banken

	▪ Goerke, M.: Praxishandbuch Mittelstandsfinanzierung ▪ Gräfer, H./ Schiller, B./ Rösner, S.: Finanzierung, Grundlagen, Institutionen, Instrumente und Kapitalmarkttheorie ▪ Hauser, M., Warns, C.: Grundlagen der Finanzierung ▪ Perridon, L./ Steiner, M./ Rathgeber, A.: Finanzwirtschaft der Unternehmung ▪ Portisch, W.: Finanzierung im Unternehmenslebenszyklus Es gilt die jeweils aktuellste Auflage der angegebenen Literatur.

DH DUALE
SH HOCHSCHULE SH

Grundlagen der deskriptiven und induktiven Statistik

Verantwortlich:	Prof. Dr. Michael Sachtler
ECTS-Credits:	5 CP nach Bestehen der Modulprüfung
Workload:	Präsenz: 60 Stunden; Selbstlernzeit und Prüfungsvorbereitung: 65 Stunden
Semester / Häufigkeit des Angebots / Dauer:	2. Semester / jährlich / 1 Semester
Prüfungsart / -umfang:	Schriftliche Klausur / 120 Minuten
Lehr- und Lernform:	Vorlesung und Übung
Sprache:	Deutsch
Teilnahmevoraussetzung:	keine
Modulverwendbarkeit:	Studiengang Betriebswirtschaftslehre
Qualifikationsziele:	Die Studierenden beherrschen anwendungsbezogene und wissenschaftliche Methoden der Statistik um Fragestellungen aus BWL, Finanzwesen, Ihrer Branche und Lebenswelt selbständig zu bearbeiten. Die Studierenden können ihr Fachwissen aus Statistik einsetzen um Aufgaben in Schriftform und auch mit Hilfe von Softwareprodukten zur Statistik zu lösen.
Inhalt:	**Deskriptive Statistik** ▪ Arten statistischer Merkmale ▪ Ein- und zweidimensionale Häufigkeiten ▪ Bedingte Häufigkeiten und Unabhängigkeit ▪ Kontingenzmessung ▪ Lage- und Streuungsmaße ▪ Konzentrationsmessung ▪ Korrelationsmessung ▪ Graphische Darstellung von Maßzahlen ▪ Regressionsanalyse ▪ Bestimmung der Regressionsfunktion und Bestimmtheitsmaß ▪ Preis- und Mengenindizes nach Laspeyres, Paasche, Fisher und Wertindex **Wahrscheinlichkeitsrechnung** ▪ Zufallsexperimente ▪ Axiome der Wahrscheinlichkeitsrechnung ▪ Begriffe und Rechenregeln ▪ Wahrscheinlichkeitsbäume ▪ Kombinatorik und Binomialkoeffizienten **Schließende Statistik** ▪ Zufallsvariablen ▪ Wahrscheinlichkeits- und Verteilungsfunktion ▪ Verteilungsmodelle ▪ Diskrete und stetige Verteilungen ▪ Normalverteilung ▪ Binomialverteilung vs. Hypergeometrische Verteilung ▪ Poissonverteilung ▪ Erwartungswert und Varianz

	▪ Statistische Hypothesentests **Entscheidungstheorie** ▪ Alternativen und Umweltzustände ▪ Dominanz ▪ Entscheidungsmatrix ▪ Entscheidungen unter Ungewissheit ▪ Entscheidungsregeln (Maximin, Maximax,…) ▪ Bewertung der Entscheidungsregeln ▪ Entscheidungen unter Risiko **Spieltheorie** ▪ Historische Grundlagen und Begriffe ▪ Spielmatrix ▪ Nash-Gleichgewicht ▪ Spiele ohne Gleichgewichtspunkt
Literatur:	▪ Schwarze, J.: Grundlagen der Statistik Bd 1-2 ▪ Pinnekamp, Siegmann: Statistik ▪ Hartung, Heine: Statistik ▪ Tiemann, V.: Statistik für Studienanfänger ▪ Wewel. M.: Statistik im Bachelor-Studium der BWL und VWL ▪ Dörsam, P.: Grundlagen der Entscheidungstheorie ▪ Riechmann, T.: Spieltheorie Es gilt die jeweils aktuellste Auflage der angegebenen Literatur.

DH DUALE
SH HOCHSCHULE SH

Grundlagen der Volkswirtschaftslehre

Verantwortlich:	Prof. Dr. Thomas Drabinski
ECTS-Credits:	5 CP nach Bestehen der Modulprüfung
Workload:	Präsenz: 40 Stunden; Selbstlernzeit und Prüfungsvorbereitung: 85 Stunden
Semester / Häufigkeit des Angebots / Dauer:	5. Semester / jährlich / 1 Semester
Prüfungsart / -umfang:	Schriftliche Klausur / 60 Minuten
Lehr- und Lernform:	Vorlesung, Seminar
Sprache:	Deutsch
Teilnahmevoraussetzung:	Keine
Modulverwendbarkeit:	Studiengang Betriebswirtschaftslehre
Qualifikationsziele:	Die Studierenden erlangen einen Überblick über die volkswirtschaftliche Denkweise und können ihre Bedeutung für betriebswirtschaftliche Fragestellungen erkennen. Die Studierende können rationale Entscheidungen von Haushalten und Unternehmen auf der Grundlage der Haushalts-, Unternehmens- und Preistheorie erklären, sowie die Praxisrelevanz der Theorien bewerten. Die Studierenden kennen die Funktionsweise von Marktwirtschaften und können das Marktversagen am klassischen marktwirtschaftlichen Modell erklären und die Soziale Marktwirtschaft und die Zentralverwaltungswirtschaft davon abgrenzen. Die Studierenden kennen und bewerten die zentralen Größen des volkswirtschaftlichen Rechnungswesens (z.B. Sozialprodukt, BIP). Die Studierenden beherrschen die Phasen, Begrifflichkeiten, Auswirkungen von Konjunkturverläufen und erkennen deren Auswirkungen auf betriebliches Handeln.
Inhalt:	**Grundlagen der Volkswirtschaftslehre** ▪ Ökonomische Grundbegriffe (Güter, Produktion - Produktionsfaktoren, Knappheit und ökonomisches Prinzip, Wirtschaftskreislauf) ▪ Teilbereiche der Volkswirtschaftslehre (Mikroökonomie, Makroökonomie, Wirtschaftstheorie- Wirtschaftspolitik) **Haushaltstheorie** ▪ Konsummöglichkeiten des Haushalts ▪ Bedürfnisse und Präferenzen ▪ Optimaler Konsumplan **Preistheorie** ▪ Angebots- und Nachfragefunktion ▪ Marktgleichgewicht ▪ Preiselastizität der Nachfrage ▪ preistheoretische Modelle unterschiedlicher Marktformen (Mono-, Oligo-,Polypol) **Funktionsweise von Marktwirtschaften** ▪ Koordinationsmechanismus Markt ▪ Kritik am Marktmodell, Marktversagen (u. a. Wettbewerbsbeschränkungen, externe Effekte) ▪ Soziale Marktwirtschaft ▪ Zentralverwaltungswirtschaft

	Volkswirtschaftliches Rechnungswesen ▪ Volkswirtschaftliche Gesamtrechnung (VGR) ▪ Probleme der Wohlstandsmessung **Konjunktur und Wachstum** ▪ Konjunkturindikatoren ▪ Konjunkturzyklus ▪ Bestimmungsgründe des Wachstums ▪ Kosten des Wachstums
Literatur:	▪ Baßeler, Koch, Heinrich: Grundlagen und Probleme der Volkswirtschaftslehre ▪ Mankiw, N.: Grundzüge der Volkswirtschaftslehre ▪ Bofinger, P.: Grundzüge der Volkswirtschaftslehre ▪ Woll: Volkswirtschaftslehre ▪ Brunner, Kehrle : Volkswirtschaftslehre ▪ Czogalla, Ch., Koch, W.: Grundlagen der Wirtschaftspolitik ▪ Samuelson, Nordhaus: VWL-Das internationale Standardwerk der Makro- und Mikroökonomie Es gilt die jeweils aktuellste Auflage der angegebenen Literatur.

DH DUALE
SH HOCHSCHULE SH

Internes Rechnungswesen

Verantwortlich:	Prof. Dr. Frank Winzker
ECTS-Credits:	5 CP nach Bestehen der Modulprüfung
Workload:	Präsenz: 60 Stunden; Selbstlernzeit und Prüfungsvorbereitung: 65 Stunden
Semester / Häufigkeit des Angebots / Dauer:	2. Semester / jährlich / 1 Semester
Prüfungsart / -umfang:	Schriftliche Klausur / 90 Minuten
Lehr- und Lernform:	Vorlesung und Übung
Sprache:	Deutsch
Teilnahmevoraussetzung:	keine
Modulverwendbarkeit:	Studiengang Betriebswirtschaftslehre
Qualifikationsziele:	Die Studierenden können die Kosten- und Leistungsrechnung in das System des betrieblichen Rechnungswesens einordnen und kennen die Aufgaben und Adressaten der KLR. Sie sind mit den Prinzipien der Kostenverrechnung vertraut. Die Studierenden können die Grundbegriffe des Rechnungswesens im Allgemeinen und des internen Rechnungswesens im Speziellen erläutern und mit Beispielen belegen. Die Studierenden sind in der Lage, eine kalkulatorische Abgrenzung vorzunehmen und anhand von Beispielen kalkulatorische Kosten zu bestimmen. Die Studierenden können einfache Kosten-, Erlös- und Gewinnfunktionen rechnerisch und graphisch darstellen sowie deren Aussagen interpretieren. Die Studierenden können die verschiedenen Kostenrechnungssysteme voneinander abgrenzen und erkennen die Problematik der Vollkostenrechnung hinsichtlich bestimmter Entscheidungsprobleme. Die Studierenden haben einen Überblick über mögliche Kostenarten. Die Studierenden können eine Kostenstellenrechnung anhand eines Betriebsabrechnungsbogens durchführen, die verschiedenen Verfahren der innerbetrieblichen Leistungsverrechnung anwenden, Kalkulationssätze ermitteln und eine Wirtschaftlichkeits- und Kostenkontrolle durchführen. Die Studierenden können die verschiedenen Kalkulationsverfahren systematisieren und auf Vollkosten- und Teilkostenbasis zweckentsprechend anwenden. Die Studierenden können die Teilkostenrechnung für relevante Bereiche anwenden.
Inhalt:	**Grundlagen der Kosten- und Leistungsrechnung** ▪ Begriff des internen Rechnungswesens und Einordnung in das System des betrieblichen Rechnungswesens ▪ Aufgaben und Adressaten der KLR ▪ Prinzipien der Kostenverrechnung ▪ Grundbegriffe des Rechnungswesens ▪ Kalkulatorische Abgrenzung ▪ Kosten-, Erlös- und Gewinnfunktionen ▪ Systeme der Kostenrechnung **Teilbereich der Kostenrechnung** ▪ Kostenartenrechnung ▪ Aufgaben und Überblick ▪ Erfassung und Bewertung der wichtigsten Kostenarten ▪ Kostenstellenrechnung ▪ Kostenstellenbildung

	▪ Betriebsabrechnungsbogen (BAB) ▪ Innerbetriebliche Leistungsverrechnung ▪ Kalkulations- und Zuschlagssätze ▪ Wirtschaftlichkeits- und Kostenkontrolle ▪ Kostenträgerrechnung ▪ Kostenträgerstückrechnung ▪ Kostenträgerzeitrechnung **Traditionelle Systeme der Kostenrechnung** ▪ Vollkostenrechnung vs. Teilkostenrechnung ▪ Deckungsbeitragsrechnung ▪ Anwendungsgebiete der Teilkostenrechnung
Literatur:	**Literaturempfehlungen** ▪ Däumler, K.-D./Grabe, J.: Kostenrechnung 1 ▪ Foit, K./Lorberg, D.: Kostenrechnung ▪ Friedl, G./Hofmann, C./Pedell, B.: Kostenrechnung ▪ Haberstock, L.: Kostenrechnung 1 ▪ Hummel, S., Männel, W.: Kostenrechnung 1 ▪ Mumm, M.: Kosten- und Leistungsrechnung ▪ Olfert, K.: Kostenrechnung ▪ Schmolke, S./Deitermann, M.: Industrielles Rechnungswesen ▪ Wöhe, G.: Einführung in die allgemeine Betriebswirtschaftslehre Es gilt die jeweils aktuelle Auflage der angegebenen Literatur. **Fachzeitschriften** ▪ NWB Rechnungswesen - Buchführung, Bilanzierung, Kostenrechnung (BBK) ▪ Zeitschrift für Bilanzierung, Rechnungswesen und Controlling (BC)

DH DUALE
SH HOCHSCHULE SH

Investition

Verantwortlich:	Prof. Dr. Peter Carstensen
ECTS-Credits:	5 CP nach Bestehen der Modulprüfung
Workload:	Präsenz: 60 Stunden; Selbstlernzeit und Prüfungsvorbereitung: 65 Stunden
Semester / Häufigkeit des Angebots / Dauer:	4. Semester / jährlich / 1 Semester
Prüfungsart / -umfang:	Schriftliche Klausur / 90 Minuten
Lehr- und Lernform:	Vorlesung und Übung
Sprache:	Deutsch
Teilnahmevoraussetzung:	Externes Rechnungswesen, Internes Rechnungswesen, Finanzierung
Modulverwendbarkeit:	Studiengang Betriebswirtschaftslehre
Qualifikationsziele:	Die Studierenden beherrschen die finanzmathematischen Grundlagen zur Auf- und Abzinsung sowohl einzelner Zahlungen als auch von Rentenzahlungen. Die Studierenden können die Vorteilhaftigkeit einer Investition sowohl mit Hilfe der Zahlungsreihe als auch mit der Kapitalwertformel überprüfen. Sie sind in der Lage, in Abhängigkeit von der Finanzierung einen Kalkulationszins zu bestimmen und den Kapitalwert zu interpretieren. Die Studierenden können die Kapitalwertmethode auf das Auswahlproblem anwenden und die optimale Laufzeit einer Investition berechnen. Die Studierenden wissen, in welchen Fällen die Annuitätenmethode, die interne Zinsfußmethode und die dynamische Amortisationszeit anzuwenden sind bzw. nützliche Zusatzinformationen liefern. Die Studierenden sind in der Lage, Risiko durch Sensitivitätsanalysen, Break-even Analysen, Dreifachrechnung, Szenarioanalysen und Simulation abzubilden. Die Steuern vom Einkommen und Ertrag können in alle Methoden und Probleme integriert werden. Die Studierenden können die Kostenvergleichsrechnung, die Gewinnvergleichsrechnung, die Rentabilitätsvergleichsrechnung und die statische Amortisationszeit auf das Auswahlproblem zwischen mehreren Investitionen anwenden und Sensitivitätsanalysen durchführen. Sie können die Methodenkritik an den statischen Investitionsrechnungsverfahren nachvollziehen und die Vor- und Nachteile zu den dynamischen Investitionsrechnungsverfahren erläutern.
Inhalt:	**Finanzmathematische Grundlagen** ▪ Auf- und Abzinsung eines Kapitals ▪ Verrentung eines Kapitals und Kapitalwert einer Rente ▪ Konstante und veränderliche Renten ▪ Unendliche Annuität ▪ Unterjährige Verzinsung **Dynamische Investitionsrechnung** ▪ Überblick ▪ Kapitalwertmethode ▪ Zahlungsreihe und Kapitalwertformel ▪ Wahl des Kalkulationszinses ▪ Interpretation des Kapitalwertes ▪ Integration einer Darlehensfinanzierung ▪ Vorteilhaftigkeit ▪ Auswahlproblem

	▪ Optimale Laufzeit ▪ Annuitätenmethode ▪ Interne Zinsfußmethode ▪ Amortisationszeit ▪ Sensitivitätsanalysen ▪ Break-even-Analysen ▪ Dreifachrechnung ▪ Szenarioanalysen ▪ Simulation ▪ Integration der Steuern vom Einkommen und Ertrag **Statische Investitionsrechnung** ▪ Überblick ▪ Kostenvergleichsrechnung ▪ Gewinnvergleichsrechnung ▪ Rentabilitätsvergleichsrechnung ▪ Statische Amortisationszeit ▪ Auswahlproblem
Literatur:	▪ Becker, H. P./ Peppmeier, A.: Investition und Finanzierung, Grundlagen der betrieblichen Finanzwirtschaft ▪ Blohm, H./ Lüder, K./ Schäfer, C.: Schwachstellenanalyse des Investitionsbereichs und Investitionsrechnung ▪ Carstensen, P.: Investitionsrechnung kompakt, Eine anwendungsorientierte Einführung ▪ Götze, U./ Bloech, J.: Investitionsrechnung: Modelle und Analysen zur Beurteilung von Investitionsvorhaben ▪ Perridon, L./ Steiner, M./ Rathgeber, A.: Finanzwirtschaft der Unternehmung Es gilt die jeweils aktuellste Auflage der angegebenen Literatur.

DH DUALE
SH HOCHSCHULE SH

Mathematik für Betriebswirte

Verantwortlich:	Prof. Dr. Michael Sachtler
ECTS-Credits:	5 CP nach Bestehen der Modulprüfung
Workload:	Präsenz: 60 Stunden; Selbstlernzeit und Prüfungsvorbereitung: 65 Stunden
Semester / Häufigkeit des Angebots / Dauer:	1. Semester / jährlich / 1 Semester
Prüfungsart / -umfang:	Schriftliche Klausur / 90 Minuten
Lehr- und Lernform:	Vorlesung und Übung
Sprache:	Deutsch
Teilnahmevoraussetzung:	Keine
Modulverwendbarkeit:	Studiengang Betriebswirtschaftslehre
Qualifikationsziele:	Die Studierenden beherrschen anwendungsbezogene und wissenschaftliche Methoden der Mathematik um Fragestellungen aus Betriebswirtschaft, Finanzwesen, Ihrer Branche und Lebenswelt selbständig zu bearbeiten. Die Studierenden können sowohl in konventioneller Schriftform als auch über die Nutzung von Softwareprodukten Lösungen der Probleme angeben.
Inhalt:	**Mathematische Grundlagen** ▪ Mengenlehre und Grundlagen für Aussagenlogik ▪ Binomische Formeln und Potenzgesetze ▪ Wachstum und Zerfall, Zinseszins-Effekt **Analysis** ▪ Funktionen einer Veränderlichen ▪ Nullstellenverfahren ▪ Differenzen- und Differentialquotient ▪ Ganzrationale Funktionen ▪ Gebrochen-rationale Funktionen ▪ Stückweise-stetig definierte Funktionen ▪ Grenzwerte ▪ Potenzreihenentwicklungen, insbes. Taylorreihenentwicklung ▪ Ableitungen ▪ Extremwertbestimmung ▪ Funktionen mehrerer Veränderlicher ▪ Partielles Ableiten ▪ Notwendige und Hinreichende Bedingungen ▪ Ökonomische Anwendungen der Analysis ▪ Angebots- und Nachfragefunktionen in Monopol und Polypol ▪ Kostenfunktionen, Erlösfunktionen ▪ Grenzkosten ▪ Betriebsminimum, Betriebsoptimum ▪ Kurzfristige und langfristige Preisuntergrenze ▪ Gewinnmaximale Menge und Gewinnmaximum ▪ Gewinnschwelle und Gewinngrenze ▪ Elastizitäten in diversen Formen

	Lineare Algebra ▪ Rechengesetze für Vektoren und Matrizen ▪ Matrizenverflechtung ▪ Lineare Gleichungssysteme ▪ Lösbarkeiten Linearer Gleichungssysteme ▪ Gauß-Algorithmus **Lineare Optimierung** ▪ Nutzenmaximierung ▪ Methode der Variablensubstitution ▪ Lagrange-Multiplikatormethode ▪ Simplex-Algorithmus
Literatur:	▪ Hoffmann, S./Krause, H.: Mathematische Grundlagen für Betriebswirte ▪ Papula, L.: Mathematik für Ingenieure Bd. 1-2 ▪ Schwarze, J.: Mathematik für Wirtschwissensch. Bd. 1-3 ▪ Tietze, J.: Einführung in die angewandte Wirtschaftsmathematik Es gilt die jeweils aktuellste Auflage der angegebenen Literatur.

DHSH DUALE HOCHSCHULE SH

Operatives Marketing

Verantwortlich:	Prof. Dr. Julius Stephan
ECTS-Credits:	5 CP nach Bestehen der Modulprüfung
Workload:	Präsenz: 60 Stunden; Selbstlernzeit und Prüfungsvorbereitung: 65 Stunden
Semester / Häufigkeit des Angebots / Dauer:	2. Semester / jährlich / 1 Semester
Prüfungsart / -umfang:	Schriftliche Klausur / 90 Minuten
Lehr- und Lernform:	Vorlesung, Übungen
Sprache:	Deutsch
Teilnahmevoraussetzung:	Grundlagen der BWL
Modulverwendbarkeit:	Studiengang Betriebswirtschaftslehre
Qualifikationsziele:	Die Studierenden sollen Marketing als marktorientierte Unternehmensführung verstehen und einordnen. Sie sollen das Marketinginstrumentarium kennen und dieses auf unternehmensrelevante Aufgabenstellungen und Marktsituationen anwenden können.
Inhalt:	**Grundlagen des Marketing** ▪ Begriffsbestimmungen ▪ Bedeutungswandel des Marketingbegriffs ▪ Grundformen des Marketing **Produktpolitik** ▪ Produktinnovation ▪ Produktvariation, Produktdifferenzierung ▪ Produktelimination ▪ Servicepolitik und Garantieleistungen **Distributionspolitik** ▪ Wahl der Absatzwege (direkter - indirekter Vertrieb) ▪ Selektion der Absatzmittler ▪ vertragliche Vertriebssysteme ▪ Außendienst ▪ Marketinglogistik **Kommunikationspolitik** ▪ Werbung ▪ Online-Kommunikation / Social Media ▪ Direct-Marketing ▪ Verkaufsförderung ▪ Publik Relations ▪ Sponsoring ▪ Persönlicher Verkauf **Kontrahierungspolitik** ▪ Preistheoretische Grundlagen ▪ Preisstrategien

	▪ Methoden der Preisbildung ▪ Konditionenpolitik
Literatur:	▪ Bruhn, M.: Marketing - Grundlagen für Studium und Praxis ▪ Esch, F.-R.; Herrmann, A; Sattler, H.: Marketing – eine managementorientierte Einführung ▪ Homburg, C.; Krohmer, H.: Marketingmanagement. Strategie – Instrumente – Umsetzung – Unternehmensführung ▪ Kreutzer, R.: Praxisorientierte Marketing: Grundlagen - Instrumente - Fallbeispiel ▪ Meffert, H.: Marketing - Grundlagen marktorientierter Unternehmensführung ▪ Scharf, A.; Schubert, B.: Marketing – Einführung in Theorie und Praxis Es gilt die jeweils aktuellste Auflage der angegebenen Literatur.

DHSH DUALE HOCHSCHULE SH

Organisationslehre

Verantwortlich:	Prof. Dr. Kerstin Prechel
ECTS-Credits:	5 CP nach Bestehen der Modulprüfung
Workload:	Präsenz: 60 Stunden; Selbstlernzeit und Prüfungsvorbereitung: 65 Stunden
Semester / Häufigkeit des Angebots / Dauer:	5. Semester / jährlich / 1 Semester
Prüfungsart / -umfang:	Semesterarbeit / 15 - 30 Seiten, 6 Wochen Bearbeitungszeit mit Präsentation / 20 - 30 Minuten
Lehr- und Lernform:	Vortrag und Projektarbeit
Sprache:	Deutsch
Teilnahmevoraussetzung:	Keine
Modulverwendbarkeit:	Studiengang Betriebswirtschaftslehre
Qualifikationsziele:	Die Studierenden können die Bedeutung der Organisation für ein Unternehmen wahrnehmen und bewerten. Die Studierenden verstehen Organisation als eine Disziplin zur effizienten Abarbeitung von Unternehmensaufgaben. Die Studierenden können Führungs- und Kommunikationsvorgänge organisieren und gestalten. Die Studierenden entwickeln eine ganzheitliche Sichtweise auf das Unternehmen. Die Studierenden können Prozesse im Unternehmen erfassen, gestalten und weiterentwickeln. Die Studierenden beherrschen einfache Modelle der Prozessorganisation und Notationsformen für Prozesse. Die Studierenden können die Einflüsse von Primär- und Sekundärorganisation im Unternehmen bewerten. Die Studierenden erkennen die Einflüsse von Change-Management auf die Organisation und wissen den Begriff “Lernende Organisation” einzuordnen.
Inhalt:	**Grundlagen der Organisation** ▪ Organisationsbegriff ▪ Improvisation und Disposition **Strukturierung von Aufgaben** ▪ Aufgabenanalyse und Aufgabensynthese ▪ Typen der Aufbauorganisation ▪ Primär- und Sekundärorganisation ▪ Stellenbeschreibung und Gremien **Individuen in Organisationen** ▪ Motivationsorientierte Organisationsmodelle ▪ Mensch und Maschine in sozio-ökonomischen Systemen **Integration der Organisation in die Umwelt** ▪ Umwelt vs. Organisation ▪ Elemente und Dimension der Umwelt einer Organisation ▪ Anpassung der Organisation an die Umwelt

	Organisatorischer Wandel und Lernen ▪ Change Management als Wirkung auf Organisation ▪ Lernende Organisation **Prozessbegriff und Prozessorganisation** ▪ Typen von Prozessen ▪ Prozess vs. Projekt ▪ EPK und BPMN als Notationsformen ▪ Prozessoptimierung
Literatur:	▪ Kieser, A. Walgenbach, P.: Organisation ▪ Picot, A.; Dietl, H., Franck, E., Fiedler, M., Royer, S.: Organisation - Theorie und Praxis aus ökonomischer Sicht ▪ Schreyögg, G. und Geiger, D.: Organisation - Grundlagen moderner Organisationsgestaltung. Mit Fallstudien ▪ Steinmann, H. und Schreyögg, G.: Management - Grundlagen der Unternehmensführung ▪ Vahs, D.: Organisation - Ein Lehr- und Managementbuch ▪ Volberda, H.; Morgan, R.E.; Reinmoeller, P.; Hitt, M.A.; Ireland, R.D.; Hoskisson, R.E.: Strategic Management Es gilt die jeweils aktuellste Auflage der angegebenen Literatur.

DH DUALE
SH HOCHSCHULE SH

Personalwirtschaft

Verantwortlich:	Prof. Dr. Albert J. de Grave
ECTS-Credits:	5 CP nach Bestehen der Modulprüfung
Workload:	Präsenz: 60 Stunden; Selbstlernzeit und Prüfungsvorbereitung: 65 Stunden
Semester / Häufigkeit des Angebots / Dauer:	4. Semester / jährlich / 1 Semester
Prüfungsart / -umfang:	Schriftliche Klausur / 90 Minuten
Lehr- und Lernform:	Vorlesung und Übung
Sprache:	Deutsch
Teilnahmevoraussetzung:	keine
Modulverwendbarkeit:	Studiengang Betriebswirtschaftslehre
Qualifikationsziele:	Die Studierenden können unterschiedliche Organisationsansätze zur Realisierung der Personalfunktion im Unternehmen differenzierend beurteilen. Dabei berücksichtigen sie, dass die Unternehmensgröße, die Struktur der Mitarbeiterschaft und die Unternehmensgrundsätze eine bedeutsame Rolle spielen. Die Studierenden können für eine gegebene Situation mittlerer Komplexität eine quantitative und qualitative Personalplanung durchführen. Die Studierenden können auf dem Arbeitsmarkt agieren, Personalbeschaffungen durchführen und Arbeitsverträge für die unterschiedlichen Beschäftigtengruppen abschließen. Die Studierenden können eine betriebliche Zeitwirtschaft aufbauen. Die Studierenden können leistungsbezogene Personalbeurteilungssysteme aufbauen und effektive Anreizsysteme schaffen Die Studierenden können für konkrete betriebliche Situationen ein Personalabbauprogramm entwerfen.
Inhalt:	**Grundlagen** ▪ Abläufe, Organisation des Personalwesens ▪ Service Center Konzepte **Personalmanagement** ▪ der Personalfaktor als betriebliche Gestaltungsfunktion ▪ Formen der Personalplanung ▪ Fluktuationsanalyse ▪ Entgeltformen ▪ Motivationstheorien ▪ Personalführung ▪ Grundzüge der Personalentwicklung ▪ Auswirkungen der Digitalisierung auf das Personalmanagement **Arbeitsrecht** ▪ Betriebsverfassungsgesetz ▪ Mitbestimmungsgesetz ▪ Kündigungsschutzgesetz ▪ BGB ▪ Arbeitszeitgesetz ▪ weitere Gesetze in den wesentlichen Ausschnitten

Literatur:	▪ Bröckermann, Reiner: Personalwirtschaft - Lehr- und Übungsbuch für Human Resource Management, 7. Aufl. 2016. ▪ Berthel, J./Becker, F.G.: Personal-Management. Grundzüge für Konzeptionen betrieblicher Personalarbeit. ▪ Ulrich,Dave: Human Resource Champions ▪ Trost, Armin: Neue Personalstrategien zwischen Stabilität und Agilität. ▪ Watzka, Klaus: Zielvereinbarungen in Unternehmen ▪ dtv-Beck-Arbeitsgesetze Es gilt die jeweils aktuellste Auflage der angegebenen Literatur. **Zeitschriften** ▪ Personalführung ▪ Personalwirtschaft

DHSH DUALE HOCHSCHULE SH

Projektmanagement

Verantwortlich:	Prof. Dr. Kerstin Prechel
ECTS-Credits:	5 CP nach Bestehen der Modulprüfung
Workload:	Präsenz: 40 Stunden; Selbstlernzeit und Prüfungsvorbereitung: 85 Stunden
Semester / Häufigkeit des Angebots / Dauer:	3. Semester / jährlich / 1 Semester
Prüfungsart / -umfang:	Praxistransferprojekt Projektarbeit / 12-15 Seiten, Abgabe zu Beginn des 4. Theorieblocks
Lehr- und Lernform:	Vortrag, Projektarbeit und Fallstudien
Sprache:	Deutsch
Teilnahmevoraussetzung:	Keine
Modulverwendbarkeit:	Studiengänge Betriebswirtschaftslehre und Wirtschaftsinformatik
Qualifikationsziele:	Die Studierenden können einfache Projekte sowohl im betrieblichen als auch lebensweltlichen Kontext planen und durchführen. Die Studierenden können die Bedeutung von Projekten und Prozessen unterscheiden. Die Studierenden können auf Konflikte, Probleme und Risiken im Projekt mit Handlungen reagieren. Die Studierenden können die Ergebnisse von Projekten bewerten und präsentieren.
Inhalt:	▪ Einführung, Projekte und Projektmanagement: Wozu, Projektziele, Probleme, Projekttypen, Phasen ▪ Organisation von Projekten: Organisationsformen, Stakeholder, Teamtypen und -dynamik ▪ Vorbereitung und Auftakt zum Projekt: Anforderungen, Machbarkeit, wirtschaftliche Bewertung, Auftrag ▪ Zeit- und Ressourcenplanung des Projektes: ▪ Projektstrukturplan, Ablaufplan, Ressourcen, Risiko ▪ Controlling, Durchführung, Kommunikation: Kontrolle, Controlling, Berichte, Praxistools ▪ Projektabschluss, Rückführung in die Linientätigkeit ▪ Rollen und Konflikte in Projekten ▪ Klassische Projekte vs. Agile Projekte ▪ Formen agiler Projekte (z.B. nach SCRUM) ▪ Entscheidungen zwischen klassischer und agiler Vorgehensweise bei betrieblichen Projekten
Literatur:	▪ Olfert, K.: Projektmanagement ▪ Schelle, H.: Projekte zum Erfolg führen ▪ Wischnewski, E.: Modernes Projektmanagement Es gilt jeweils die aktuellste Auflage der angegebenen Literatur.

Schlüsselkompetenzen

Verantwortlich:	Prof. Dr. Kerstin Prechel
ECTS-Credits:	5 CP nach Bestehen der Modulprüfung
Workload:	Präsenz: 40 Stunden; Selbstlernzeit und Prüfungsvorbereitung: 85 Stunden
Semester / Häufigkeit des Angebots / Dauer:	3. Semester / jährlich / 1 Semester
Prüfungsart / -umfang:	Präsentation zum Praxistransferprojekt des Moduls Projektmanagement / 20 - 30 Minuten
Lehr- und Lernform:	Vortrag, Fallarbeit
Sprache:	Deutsch und/oder Englisch
Teilnahmevoraussetzung:	Keine
Modulverwendbarkeit:	Studiengang Betriebswirtschaftslehre
Qualifikationsziele:	Die Studierenden kennen die Grundlagen in den Bereichen Präsentations- und Moderationskompetenz. Die Studierenden können grundlegende Kommunikationsmodelle verstehen und die dahinterliegende Theorie in der Praxis anwenden.
Inhalt:	**Kommunikationstheorie:** Definition, Kommunikationsmodelle (z. B. Schulz von Thun, Watzlawick, Rosenberg), menschliche Wahrnehmung **Kommunikative Techniken:** Rückmeldung, Aktives Zuhören, Kritik/Kritikgespräche, Moderation, Konfliktmanagement (z. B. Harvard-Konzept) **Präsentation:** Inhaltlicher Aufbau, Zielgruppe, Medien, rhetorische Mittel, Umgang mit Lampenfieber, Gruppenpräsentationen **Anwendung der Inhalte auf Situation im betrieblichen Alltag:** Z. B. Verhandlungen, Feedback-Gespräche, internationale Kommunikation **Sozial- und Selbstkompetenz:** Ziel-, Zeit- und Selbstmanagement, Selbst- und Fremdwahrnehmung,
Literatur:	▪ Birker, Klaus: Betriebliche Kommunikation. ▪ Rosenberg, Marshall B.: Gewaltfreie Kommunikation: Eine Sprache des Lebens Taschenbuch. ▪ Schulz von Thun, Friedemann: Miteinander reden 1: Störungen und Klärungen. Allgemeine Psychologie der Kommunikation. ▪ Schulz von Thun, Friedemann: Miteinander reden 2: Stile, Werte und Persönlichkeitsentwicklung. Differentielle Psychologie der Kommunikation. ▪ Schulz von Thun, Friedemann: Miteinander reden 3: Das "Innere Team" und situationsgerechte Kommunikation. ▪ Schulz von Thun, Friedemann: Miteinander reden 4: Fragen und Antworten. ▪ Trompenaars, Fons: Riding the Waves of Culture: Understanding Diversity in Global Business ▪ Watzlawick, Paul; Beavin, Janet H.; Jackson, Don D.: Menschliche Kommunikation. Formen, Störungen, Paradoxien.

	Es gilt die jeweils aktuelle Auflage der angegebenen Literatur.

DH DUALE
SH HOCHSCHULE SH

Steuern

Verantwortlich:	Prof. Dr. Selden Peter Schröder
ECTS-Credits:	5 CP nach Bestehen der Modulprüfung
Workload:	Präsenz: 60 Stunden; Selbstlernzeit und Prüfungsvorbereitung: 65 Stunden
Semester / Häufigkeit des Angebots / Dauer:	5. Semester / jährlich / 1 Semester
Prüfungsart / -umfang:	Schriftliche Klausur / 120 Minuten
Lehr- und Lernform:	Vorlesung und Übung
Sprache:	Deutsch
Teilnahmevoraussetzung:	Rechnungswesen 1 und 2, Wirtschafts- und Arbeitsrecht
Modulverwendbarkeit:	Studiengang Betriebswirtschaftslehre
Qualifikationsziele:	Die Studierenden sind mit dem Begriff der Steuern vertraut und können diesen in das System der öffentlich-rechtlichen Abgaben einordnen. Sie kennen den für die Besteuerung relevanten Rechtsrahmen, die wichtigsten Steuerarten und wissen, wer am Besteuerungsverfahren beteiligt ist. Die Studierenden sind mit der Systematik der Einkommensteuer vertraut. Sie kennen die Voraussetzungen für das Vorliegen der persönlichen und sachlichen Steuerpflicht und können diese praktisch anwenden. Die Studierenden kennen den Unterschied zwischen Überschuss- und Gewinneinkünften und sind mit den einzelnen Einkunftsarten vertraut. Die Studierenden sind mit dem Einkünfteermittlungsschema vertraut und können dieses praktisch anhand von Beispielfällen anwenden. Insbesondere sind sie in der Lage, einfache Einkommensteuererklärungen mit unterschiedlichen Einkunftsarten zu erstellen, das zu versteuernde Einkommen zu ermitteln und eine Veranlagung durchführen. Die Studierenden kennen die Steuerpflicht für Körperschaften und sind in der Lage, das körperschaftsteuerliche Einkommen sowie die Körperschaftsteuerschuld zu ermitteln. Die Studierenden kennen die Steuerpflicht und die Steuerbefreiungen im Zusammenhang mit der Gewerbesteuer. Sie können den Steuermessbetrag und die Gewerbesteuerschuld berechnen. Die Studierenden können die Grundlagen des Ertragsteuerrechts zielgerichtet im Rahmen steuerplanerischer Untersuchungen anwenden. Die Studierenden erwerben einen Überblick über die Voraussetzungen für das Wirksamwerden eines Steuerverwaltungsaktes, die Fristenberechnung und die Rechtsbehelfsverfahren. Die Studierenden erwerben einen Überblick über das Umsatzsteuersystem.
Inhalt:	**Einführung** ▪ Öffentlich-rechtliche Abgaben ▪ Rechtsrahmen ▪ Einteilung der Steuern ▪ Steuerhoheit ▪ Beteiligte am Besteuerungsverfahren **Einkommensteuer** ▪ Grundlagen ▪ Persönliche und sachliche Steuerpflicht ▪ Methoden der Einkünfteermittlung ▪ Einkunftsarten ▪ Einkünfteermittlungsschema

	▪ Ermittlung des zu versteuernden Einkommens und der Einkommensteuerschuld ▪ Behandlung von Verlusten ▪ Besonderheiten bei Personengesellschaften ▪ Zuschlagsteuern ▪ Anrechnung der Gewerbe- auf die Einkommensteuer **Körperschaftsteuer** ▪ Grundlagen ▪ Körperschaftsteuerpflicht ▪ Ermittlung des körperschaftsteuerlichen Einkommens ▪ Verdeckte Gewinnausschüttungen und Einlagen ▪ Steuerfreie Einnahmen ▪ Behandlung von Verlusten ▪ Ermittlung der Körperschaftsteuerschuld ▪ Zuschlagsteuern ▪ Entstehung, Festsetzung und Erhebung **Gewerbesteuer** ▪ Grundlagen ▪ Steuerpflicht und Steuerbefreiungen ▪ Gewerbeertrag ▪ Steuermessbetrag ▪ Gewerbesteuerschuld ▪ Festsetzung und Erhebung ▪ Behandlung eines Gewerbeverlustes **Steuerplanung** ▪ Ziele und Vorteilhaftigkeitskriterien ▪ Steuerbelastungsformel für natürliche Personen ▪ Steuerbelastungsformeln für Kapitalgesellschaften **Abgabenordnung** ▪ Grundlagen ▪ Steuerverwaltungsakt ▪ Bekanntgabe ▪ Ermittlungsverfahren ▪ Festsetzungsverfahren ▪ Berichtigung von Steuerbescheiden ▪ Erhebungsverfahren ▪ Rechtsbehelfsverfahren ▪ Straf- und Bußgeldverfahren **Umsatzsteuer** ▪ Grundlagen ▪ Wesen und Systematik der Umsatzsteuer ▪ Steuerbarkeit ▪ Steuerbefreiungen ▪ Bemessungsgrundlage

	▪ Steuersatz ▪ Vorsteuer ▪ Entstehung und Steuerschuldner ▪ Umsatzsteuerschuld/Erstattungsanspruch
Literatur:	**Pflichtliteratur** ▪ Aktuelle Steuer- und Wirtschaftsgesetze, insb. AO, EStG, KStG, GewStG, UStG, HGB **Literaturempfehlungen** ▪ Blaue Reihe: Einkommensteuer ▪ Blaue Reihe: Körperschaftsteuer ▪ Blaue Reihe: Besteuerung der Gesellschaften ▪ Blaue Reihe: AO und FGO ▪ Blaue Reihe: Umsatzsteuer ▪ Bornhofen, M./Bornhofen, M.: Steuerlehre 1 und 2 ▪ Grüne Reihe: Band 2 – Abgabenordnung und FGO ▪ Grüne Reihe: Band 3 – Einkommensteuer ▪ Grüne Reihe: Band 5 – Gewerbesteuer ▪ Grüne Reihe: Band 6 – Körperschaftsteuer ▪ Grüne Reihe: Band 11 – Umsatzsteuer ▪ Grefe, C.: Unternehmenssteuern ▪ Kußmaul, H.: Betriebswirtschaftliche Steuerlehre ▪ Kußmaul, H.: Steuern ▪ Rose, G./Watrin, C., Abgabenordnung ▪ Rose, G./Watrin, C.: Ertragsteuern ▪ Rose, G./Watrin, C.: Umsatzsteuer ▪ Schmidt, L.: Kommentar zum Einkommensteuergesetz ▪ Schröder, S. P.: Wirtschaftliche Betätigung deutscher Unternehmen in Indien Es gilt die jeweils aktuelle Auflage der angegebenen Literatur. **Fachzeitschriften** ▪ BetriebsBerater (BB) ▪ Der Betrieb (DB) ▪ Deutsches Steuerrecht (DStR) ▪ Deutsche Steuerzeitung (DStZ) ▪ Die Unternehmensbesteuerung (Ubg) ▪ FinanzRundschau (FR) ▪ GmbH-Rundschau (GmbHR) ▪ NWB Steuer- und Wirtschaftsrecht ▪ Steuer und Wirtschaft (StuW)

DH DUALE
SH HOCHSCHULE SH

Strategisches Marketing

Verantwortlich:	Prof. Dr. Julius Stephan
ECTS-Credits:	5 CP nach Bestehen der Modulprüfung
Workload:	Präsenz: 40 Stunden; Selbstlernzeit und Prüfungsvorbereitung: 85 Stunden
Semester / Häufigkeit des Angebots / Dauer:	3. Semester / jährlich / 1 Semester
Prüfungsart / -umfang:	Schriftliche Klausur / 90 Minuten
Lehr- und Lernform:	Vorlesung, Übungen
Sprache:	Deutsch
Teilnahmevoraussetzung:	Operatives Marketing
Modulverwendbarkeit:	Studiengang Betriebswirtschaftslehre
Qualifikationsziele:	Die Studierenden sollen in der Lage sein, eine Marktstudie zu planen, durchzuführen, die Ergebnisse zu analysieren und zu interpretieren. Sie sollen in der Lage sein, auf Basis einer fundierten Marketingforschung eine strategische Marketingpla-nung durchzuführen. Insbesondere sollen die Studierenden dazu fähig sein, unter Berücksichtigung verschiedener Marketingstrategien eine Marketingkonzeption zu erstellen.
Inhalt:	**Marketingforschung** ▪ Aufgaben der Marketingforschung ▪ Prozess der Marketingforschung ▪ Methoden der Informationsgewinnung (Primär-, Sekundärforschung ▪ Methoden der Informationsauswertung ▪ Methoden der Marktprognose **Marketingkonzeption** ▪ Situationsanalyse im Marketing ▪ Unternehmens- und Marketingziele ▪ Marketingstrategien ▪ Marketingcontrolling (operatives, strategisches Marketingcontrolling)
Literatur:	▪ Becker, J.: Marketing Konzeption ▪ Berekoven, L.; Eckert, W.; Ellenrieder, P.: Marktforschung ▪ Bruhn, M.: Marketing - Grundagen für Studium und Praxis ▪ Homburg, C.;: Marketingmanagement. Strategie- Instrument – Umsetzung – Unternehmensführung ▪ Kreutzer, R.: Praxisorientiertes Marketing, Grundlagen - Instrumente, Fallbeispiele ▪ Meffert, H. et al.: Marketing - Grundlagen marktorientierter Unternehmensführung ▪ Scharf, A.; Schubert, B.: Marketing – Einführung in Theorie und Praxis Es gilt die jeweils aktuellste Auflage der angegebenen Literatur.

DH DUALE
SH HOCHSCHULE SH

VWL-Politik

Verantwortlich:	Prof. Dr. Thomas Drabinski
ECTS-Credits:	5 CP nach Bestehen der Modulprüfung
Workload:	Präsenz: 40 Stunden; Selbstlernzeit und Prüfungsvorbereitung: 85 Stunden
Semester / Häufigkeit des Angebots / Dauer:	6. Semester / jährlich / 1 Semester
Prüfungsart / -umfang:	Schriftliche Klausur / 60 Minuten
Lehr- und Lernform:	Vorlesung, Seminar
Sprache:	Deutsch
Teilnahmevoraussetzung:	keine
Modulverwendbarkeit:	Studiengang Betriebswirtschaftslehre
Qualifikationsziele:	Die Studierenden kennen und beurteilen gesamtwirtschaftlichen Ziele der Politik und deren Auswirkungen auf unternehmerisches Handeln. Auf der Grundlage wissenschaftlicher Arbeiten und theoretischer Erklärungsansätze bewerten sie wirtschaftspolitische Instrumente bzgl. ihrer Wirksamkeit für Unternehmen, Haushalte und Staat. Die Studierenden können an aktuellen wirtschaftspolitischen Diskussionen teilnehmen, unterschiedliche Standpunkte bewerten, eine eigene Position vertreten und Diskussionen an ordnungspolitischen Fragestellungen ausrichten.
Inhalt:	**Finanzpolitik** ▪ Grundlagen (Staatseinnahmen, Staatsausgaben, Staatsverschuldung) ▪ Instrumente (steuer-, ausgaben-, schulden- und finanzausgleichspolitische Instrumente) ▪ aktuelle finanzpolitische Themen **Geldpolitik** ▪ theoretische Grundlagen (Inflationstheorien, Geldangebots- ▪ und Geldnachfragetheorie) ▪ Instrumente (Offenmarktpolitik, Zinspolitik, Mindestreservepolitik) ▪ Rolle und Bedeutung der EZB ▪ aktuelle geldpolitische Themen **Arbeitsmarkt- und Beschäftigungspolitik** ▪ Grundlagen (arbeitsmarkt- und beschäftigungspolitische Indikatoren) ▪ Ursachen für Arbeitslosigkeit, Formen der Arbeitslosigkeit ▪ Instrumente (beschäftigungs-, arbeitsmarktpolitische und ordnungspolitische Instrumente) ▪ aktuelle arbeitsmarkt- und beschäftigungspolitische Themen **Sozialpolitik** ▪ Demographie ▪ Instrumente (Renten-, Kranken-, Pflege- und Arbeitslosenversicherung) ▪ aktuelle sozialpolitische Themen **Umweltpolitik** ▪ öffentliche Güter ▪ negative und positive externe Effekte

	▪ Prinzipien (Verursacherprinzip, Gemeinlastprinzip) ▪ Instrumente (ordnungspolitische Instrumente, marktwirtschaftliche Instrumente, fiskalische Instrument, organisatorische Maßnahmen) ▪ aktuelle umweltpolitische Themen **Außenwirtschaftspolitik** ▪ Außenwirtschaftstheorie (reale - monetäre Außenwirtschaftstheorie, Währungssystem und Währungsunion) ▪ Instrumente (Zölle, nicht-tarifäre Instrumente, Handelsverträge, Wechselkurspolitik) ▪ aktuelle außenwirtschaftspolitische Themen
Literatur:	▪ Baßeler, Koch, Heinrich: Grundlagen und Probleme der Volkswirtschaftslehre ▪ Bofinger, P.: Grundzüge der Volkswirtschaftslehre ▪ Brunner, Kehrle : Volkswirtschaftslehre ▪ Czogalla, Ch., Koch, W.: Grundlagen der Wirtschaftspolitik ▪ Mankiw, G. N.: Grundzüge der Volkswirtschaftslehre ▪ Koch, Czogalla : Grundlagen der Wirtschaftspolitik ▪ Samuelson, Nordhaus: VWL-Das internationale Standardwerk der Makro- und Mikroökonomie ▪ Varian, Hal R.: Grundzüge der Mikroökonomik ▪ Woll, A: Allgemeine Volkswirtschaftslehre Es gilt die jeweils aktuellste Auflage der angegebenen Literatur

DH DUALE
SH HOCHSCHULE SH

Wirtschafts- und Arbeitsrecht

Verantwortlich:	Prof. Dr. Albert J. de Grave
ECTS-Credits:	5 CP nach Bestehen der Modulprüfung
Workload:	Präsenz: 60 Stunden; Selbstlernzeit und Prüfungsvorbereitung: 65 Stunden
Semester / Häufigkeit des Angebots / Dauer:	4. Semester / jährlich / 1 Semester
Prüfungsart / -umfang:	Schriftliche Klausur / 90 Minuten
Lehr- und Lernform:	Vorlesung und Übung
Sprache:	Deutsch
Teilnahmevoraussetzung:	keine
Modulverwendbarkeit:	Studiengang Betriebswirtschaftslehre
Qualifikationsziele:	**Fachkompetenz** Die Studierenden sind mit den Grundlagen der für einen Betriebswirt wichtigsten Bereiche des Wirtschaftsprivatrechts, des Gesellschafts- und Handelsrechts sowie der Möglichkeiten einer adäquaten Rechtsdurchsetzung von Ansprüchen in der Praxis vertraut. Die Studierenden sind für die berufliche Praxis befähigt, juristische Konflikte frühzeitig zu erkennen, erste Lösungsansätze selbständig zu entwickeln und umzusetzen bzw. ggf. mit den jeweiligen Fachberatern, wie Rechtsanwälten und Steuerberatern, ein juristisch und wirtschaftlich adäquates Risikomanagement zu entwickeln und im beruflichen Alltag zu realisieren. **Methodenkompetenz** Die Studierenden sind in die Rechtsmethodik, insbesondere in die Grundlagen der „Juristischen Methode“ eingeführt. Sie kennen die grundlegende juristische Arbeitsweise, die möglichen juristischen Argumentationsformen und sind vertraut mit dem strukturierten juristischen Denken. Die Studierenden können das theoretische Wissen in Übungsfällen anwenden. Die Studierenden können durch das Gelernte auch andere Rechtsgebiete eigenständig erschließen. Die Studierenden kennen alternative Methoden der Konfliktlösung (z. B. Mediation) und Verhandlungstechniken für den beruflichen Alltag. **Persönlichkeits- und Sozialkompetenz** Die Studierenden festigen das Vertrauen in die Fähigkeit, juristische Probleme zu erkennen, zu analysieren, zu kommunizieren und einer sachgerechten betriebswirtschaftlichen Lösung zuzuführen und gewinnen Sicherheit bei der Risikoeinschätzung.
Inhalt:	**Wirtschaftsprivatrecht I (Business Law)** ▪ Einführung in das Wirtschaftsrecht (Darstellung der Rechtsbegriffe, Abgrenzung öffentliches Recht und Privatrecht, Überblick über die wichtigsten gesetzlichen Bestimmungen ▪ Einführung in die Rechtsgeschäftslehre (Willenserklärungen und Zustandekommen von Rechtsgeschäften, Rechtssubjekte und deren Eigenschaften, nichtige und anfechtbare Rechtsgeschäfte, Leistungszeit, Leistungsort, Arten der Leistungsstörungen im BGB, Haftung aus Leistungsstörungen, insbesondere Schadens- und Aufwendungsersatz, Rücktritt) ▪ Schuldrecht – Besonderer Teil (Vertragstypen im BGB, Besonderheiten E-Commerce, Widerruf von Verträgen) ▪ Allgemeine Geschäftsbedingungen im WPR ▪ Sachenrecht (Eigentum-Besitz-Verhältnis und Ansprüche hieraus, Erwerb und Verlust

	des Eigentums an beweglichen Sachen, Überblick über das Grundstücksrecht) ▪ Deliktsrecht (Begriff der unerlaubten Handlung, Schadenersatz aus unerlaubter Handlung, Abgrenzung zum Schadenersatz aus Vertrag, Abgrenzung Erfüllungs-/Verrichtungsgehilfe) **Wirtschaftsprivatrecht II (Business Law)** ▪ Grundbegriffe des Handels-/Gesellschaftsrechts ▪ Kaufmannsbegriff und Handelsgeschäft **Grundlagen der Rechtsdurchsetzung (Law Enforcement)** ▪ Aufbau der Gerichtsbarkeit ▪ Grundsätze der Rechtsprechung ▪ Grundlagen des zivilgerichtlichen Verfahrens
Literatur:	▪ Aktuelle Gesetzestexte ▪ Wirtschaftsprivatrecht: Rechtliche Grundlagen wirtschaftlichen Handelns (Start ins Rechtsgebiet) ▪ Wirtschaftsprivatrecht in Fällen und Fragen: Übungsfälle und Wiederholungsfragen zur Vertiefung des Wirtschaftsprivatrechts ▪ Wirtschaftsprivatrecht: Kompaktwissen für Betriebswirte ▪ BGB – leicht gemacht, kleiner BGB-Schein für Juristen, Betriebs- und Volkswirte Es gilt die jeweils aktuelle Auflage der angegebenen Literatur.

DH DUALE
SH HOCHSCHULE SH

Wissenschaftliches Arbeiten

Verantwortlich:	Prof. Dr. Kerstin Prechel
ECTS-Credits:	5 CP nach Bestehen der Modulprüfung
Workload:	Präsenz: 20 Stunden; Selbstlernzeit und Prüfungsvorbereitung: 105 Stunden
Semester / Häufigkeit des Angebots / Dauer:	1. Semester / jährlich / 1 Semester
Prüfungsart / -umfang:	Semesterarbeit / 15 - 30 Seiten, 6 Wochen Bearbeitungszeit
Lehr- und Lernform:	Vorlesung, Übung und Projektarbeit
Sprache:	Deutsch
Teilnahmevoraussetzung:	Keine
Modulverwendbarkeit:	Studiengänge Betriebswirtschaftslehre und Wirtschaftsinformatik
Qualifikationsziele:	Die Studierenden werden befähigt wissenschaftlich exakte Hypothesen für Fragestellungen zu bilden. Die Studierenden werden befähigt die Verknüpfung zwischen Hypothese und Datenmaterial herzustellen. Die Studierenden können die einzelnen Komponenten und deren Wichtigkeit in einer wissenschaftlichen Arbeit bewerten und erstellen. Die Studierenden können kritisch mit wissenschaftlichen Ergebnissen und Publikationen umgehen. Die Studierenden können die Methodik, Leserführung und inhaltliches Ergebnis einer wissenschaftlichen Arbeit bewerten und präsentieren. Die Studierenden können selbständig für wissenschaftliche und praktische Fragestellungen recherchieren und die Ergebnisse der Recherche bewerten.

Inhalt:	▪ Ausgewählte Grundlagen der Wissenschaftstheorie (Hypothesen, Empirie, Forschung,…)
	▪ Themenfindung, Recherche & Qualität von Quellen
	▪ Literature Review
	  ▪ Wissenschaftliches Lesen
	  ▪ Bewertung von Literatur
	  ▪ Zitieren
	▪ Verfassen der unterschiedlichen Komponenten einer wissenschaftlichen Arbeit
	  ▪ Einleitung
	  ▪ Methodik
	  ▪ Literature Review
	  ▪ Inhalt
	  ▪ Fazit und alternative Schlussbetrachtungen

Literatur:	▪ Theisen, Manuel René: Wissenschaftliches Arbeiten ▪ Stickel-Wolf, C.: Wissenschaftliches Arbeiten und Lerntechniken ▪ Karmasin, M./Ribing R.: Die Gestaltung wissenschaftlicher Arbeiten ▪ Flick, U., von Kardoff, E., Steinke, I.: Qualitative Foschung Es gilt die jeweils aktuellste Auflage der angegebenen Literatur.

7.2 Modulbeschreibungen Branchen-/Wahlpflichtmodule

Aktuelle Entwicklungen im Bereich der Besteuerung

Verantwortlich:	Prof. Dr. Selden Peter Schröder
ECTS-Credits:	5 CP nach Bestehen der Modulprüfung
Workload:	Präsenz: 60 Stunden; Selbstlernzeit und Prüfungsvorbereitung: 65 Stunden
Semester / Häufigkeit des Angebots / Dauer:	6. Semester / jährlich / 1 Semester
Prüfungsart / -umfang:	Schriftliche Klausur / 120 Minuten
Lehr- und Lernform:	Vorlesung und Übung
Sprache:	Deutsch
Teilnahmevoraussetzung:	Steuerberatung I-IV
Modulverwendbarkeit:	Studiengang Betriebswirtschaftslehre
Qualifikationsziele:	Die Studierenden kennen auf der Grundlage insbesondere der Lerninhalte der Branchen-Module „Steuerberatung I bis IV“ und „Vertiefungen zur Steuerberatung“ die aktuellen Entwicklungen im Bereich der Besteuerung. Die Studierenden können die sich aus wissenschaftlicher und berufspraktischer Sicht daraus ergebenden Implikationen darstellen und auf individuelle Sachverhalte anwenden. Die Studierenden kennen insbesondere die aktuellen Aspekte der Besteuerung, die sich aus dem Schrifttum, der aktuellen Rechtsprechung, der konkreten Gesetzgebung und der politischen Diskussion ergeben.
Inhalt:	▪ Aktuelle wissenschaftliche Veröffentlichungen ▪ Rechtsprechung der Finanzgerichte, des BFH, des BVerfG und des EUGH ▪ Aktuelle Gesetzgebung (Jahressteuergesetz u. a.) ▪ Parteiprogramme, politische Schriften u.a.
Literatur:	**Pflichtliteratur** ▪ Steuer- und Wirtschaftsgesetze ▪ Steuerrichtlinien ▪ Steuererlasse **Literaturempfehlungen** ▪ Baetge, J./Kirsch, H.-J./Thiele, S.: Bilanzen ▪ Bitz, M./Schneeloch, D./Wittstock, W./Patek, G.: Der Jahresabschluss ▪ Blaue Reihe: Band 4 - AO und FGO ▪ Bornhofen, M./Bornhofen, M.: Buchführung 1 ▪ Blödtner, W./Bilke, K./Heining, R.: Lehrbuch Buchführung und Bilanzsteuerrecht ▪ Blödtner, W./Bilke, K./Heining, R.: Fallsammlung Buchführung, Bilanzen, Berichtigungstechnik ▪ Bornhofen, M./Bornhofen, M.: Steuerlehre 1 und 2 ▪ Blümich, EStG - KStG - GewStG, Kommentar ▪ Coenenberg, A. G./Haller, A./Mattner, G./Schultze, W.: Einführung in das Rechnungswesen ▪ Coenenberg, A. G./Haller, A./Schultze, W.: Jahresabschluss und Jahresabschlussanalyse ▪ Döring, U./Buchholz, R.: Buchhaltung und Jahresabschluss ▪ Grüne Reihe: Band 2 - AO, FGO und Nebengesetze

	▪ Grüne Reihe: Band 16 - Erbschaftsteuer/Schenkungsteuer ▪ Jacobs, O. H.: Internationale Unternehmensbesteuerung ▪ Koltermann, J.: Fallsammlung Bilanzsteuerrecht ▪ Krüger, K.: Jahresabschlusspolitik ▪ Kußmaul, H.: Betriebswirtschaftliche Steuerlehre ▪ Kußmaul, H.: Steuern ▪ Littkemann, J./Holtrup, M./Schulte, K.: Buchführung ▪ Littkemann, J./Holtrup, M. /Reinbacher, P.: Jahresabschluss ▪ Meincke, J. P./Hannes, F./Holtz, M.: Erbschaftsteuer- und Schenkungsteuergesetz, Kommentar ▪ Rose, G./Watrin, C.: Ertragsteuern ▪ Rose, G./Watrin, C.: Erbschaftsteuer ▪ Scheffler, W.: Besteuerung von Unternehmen I, Ertrag-, Substanz- und Verkehrsteuern ▪ Schmidt, L.: Einkommensteuergesetz, Kommentar ▪ Schröder, S. P.: Wirtschaftliche Betätigung deutscher Unternehmen in Indien ▪ Tipke, K./Kruse,H. W.: AO, FGO, Loseblatt-Kommentar ▪ Tipke, K./Lang, J.: Steuerrecht Kommentar ▪ Troll, M./Gebel, D./Jülicher, M./Gottschalk, P. R.: ▪ Erbschaftsteuer- und Schenkungsteuergesetz: ErbStG, ▪ mit Bewertungsrecht und Verfahrensrecht ▪ Wöhe, G./Kußmaul,H.: Grundzüge der Buchführung und Bilanztechnik ▪ Wöhe, G./Mock, S.: Die Handels- und Steuerbilanz ▪ Scheffler, W.: Besteuerung von Unternehmen I ▪ Schmidt, L.: Kommentar zum Einkommensteuergesetz Es gilt die jeweils aktuelle Auflage der angegebenen Literatur. **Fachzeitschriften** ▪ Beratersicht zur Steuerrechtsprechung (BeSt) ▪ BetriebsBerater (BB) ▪ Der Betrieb (DB) ▪ Deutsches Steuerrecht (DStR) ▪ Deutsche Steuerzeitung (DStZ) ▪ Die Steuerberatung (Stbg) ▪ Die Unternehmensbesteuerung (Ubg) ▪ Entscheidungen der Finanzgerichte (EFG) ▪ FinanzRundschau (FR) ▪ GmbH-Rundschau (GmbHR) ▪ Höchstrichterliche Finanzrechtsprechung (HFR) ▪ Kölner Steuerdialog (kösdi) ▪ NWB Steuer- und Wirtschaftsrecht ▪ NWB Unternehmensteuern und Bilanzen (StuB) ▪ Steuer und Wirtschaft (StuW) ▪ Zeitschrift für Bilanzierung und Rechnungswesen (BRZ)

DH DUALE
SH HOCHSCHULE SH

Angewandtes Customer Experience Management

Verantwortlich:	Prof. Dr. Julius Stephan
ECTS-Credits:	5 CP nach Bestehen der Modulprüfung
Workload:	Präsenz: 60 Stunden; Selbstlernzeit und Prüfungsvorbereitung: 65 Stunden
Semester / Häufigkeit des Angebots / Dauer:	6. Semester / jährlich / 1 Semester
Prüfungsart / -umfang:	Semesterarbeit / 15 - 30 Seiten, 6 Wochen Bearbeitungszeit mit Präsentation / 20 - 30 Minuten
Lehr- und Lernform:	Vorlesung und Übung
Sprache:	Deutsch
Teilnahmevoraussetzung:	Grundlagen der BWL
Modulverwendbarkeit:	Studiengang Betriebswirtschaftslehre
Qualifikationsziele:	Die Studierenden können ▪ die strategische Bedeutung von Kundenzufriedenheit und Kundenbindung sowie deren Folgen beurteilen ▪ unterschiedliche Methoden der Kundenzufriedenheitsmessung im Vertriebskontext anwenden und beurteilen ▪ Vertriebsstrategien entwerfen unter Berücksichtigung einer Optimierung der positiven Kundenerfahrung ▪ kundenzentrierte Verhandlungs- und Verkaufstechniken (im digitalen Umfeld) anwenden und beurteilen
Inhalt:	▪ Kundenzufriedenheit als strategischer Erfolgsfaktor der Unternehmensführung ▪ Theoretische Grundlagen der Kundenorientierung, -zufriedenheit und – bindung ▪ Kundenzentrierte Vertriebsstrategien (B2C & B2B) unter Berücksichtigung von u.a. nutzenorientierten und dynamischen Segmentierungsansätzen, Partner Relationship- sowie Key Account Management & Kundenabwanderungspräventionsmaßnahmen sowie Kundenrückgewinnungsmaßnahmen dargestellt am Loyalitätsrad nach Wirtz und Lovelock ▪ Kundenzentrierte Verhandlungsskills (im digitalen Umfeld) wie z.B. Solution- und Benefit Selling ▪ Informationsmanagement im Vertrieb zur Steigerung der Kundenbindung (z.B mittels eines Salesforce CRM Systems)
Literatur:	▪ Homburg, C. et al.: Sales Excellence - Vertriebsmanagement mit System ▪ Bruhn, M.: Kundenorientierung ▪ Bruhn, M.: Relationship-Marketing ▪ Winkelmann, P.: Vertriebskonzeption und Vertriebssteuerung ▪ Johnston, M.W.; Marshall, G.: Contemporary Selling - Building Relationships, Creating Value ▪ Kraft, M.: Kundenbindung und Kundenwert ▪ Stauss, B.; Seidel, W.: Beschwerdemanagement ▪ Lemon, Kl; Verhoef, P.: Understanding Customer Experience throughout the Customer Journey, Journal of Marketing ▪ Berry, L. L.; L. P. Carbone, S.; Haeckel, H.: Managing the Total Customer Experience, MIT Sloan Management Review ▪ Dias, J. O.; Ionutiu, X. Lhuer; van Ouwerkerk, J.: The Four Pillars of Distinctive Customer Journeys, McKinsey & Company ▪ Eckhardt, G.; Dobscha, S.: The Consumer Experience of Responsibilization: The Case

	of Panera Cares," Journal of Business Ethics ▪ Puntoni, S, R.; Walker, R; Giesler, M.; Botti, M.: Consumers and Artificial Intelligence: An Experiential Perspective, Journal of Marketing ▪ Wirtz, J.; Lovelock, C.: Services Marketing – People, Technology, Strategy

DH DUALE
SH HOCHSCHULE SH

Angewandte Investitionsrechnung

Verantwortlich:	Prof. Dr. Peter Carstensen
ECTS-Credits:	5 CP nach Bestehen der Modulprüfung
Workload:	Präsenz: 60 Stunden; Selbstlernzeit und Prüfungsvorbereitung: 65 Stunden
Semester / Häufigkeit des Angebots / Dauer:	6. Semester / jährlich / 1 Semester
Prüfungsart / -umfang:	Semesterarbeit / 15 - 30 Seiten, 6 Wochen Bearbeitungszeit mit Präsentation / 20 - 30 Minuten
Lehr- und Lernform:	Vorlesung und Projektarbeit
Sprache:	Deutsch
Teilnahmevoraussetzung:	Externes Rechnungswesen, Internes Rechnungswesen, Finanzierung, Investition
Modulverwendbarkeit:	Studiengang Betriebswirtschaftslehre
Qualifikationsziele:	Die Studierenden können Preisänderungsraten in die Rentenrechnung integrieren und unter Berücksichtigung von Steuern Ansparpläne für die private Altersvorsorge kalkulieren. Die Studierenden sind in der Lage, sich bei der Beschaffung von Anlagevermögen zwischen alternativen Finanzierungsmöglichkeiten wie Bankkredit, Finanzkauf und Leasing unter Berücksichtigung von steuerlichen Aspekten zu entscheiden. Die Studierenden können im Rahmen der simultanen Investitions- und Finanzplanung Entscheidungsprobleme linear modellieren, mit einem Standardprogramm lösen und die Ergebnisse interpretieren. Die Studierenden führen in Gruppen reale Unternehmensberatungen bei KMU in Sachen Investitionen sowie Bewertung von Finanzierungsalternativen eigenständig durch. Dies erfolgt in Zusammenarbeit mit der Investitionsbank Schleswig-Holstein und der Mittelständischen Beteiligungsgesellschaft Schleswig-Holstein mbH sowie verschiedenen Firmenkundenberatern von VR-Banken und Sparkassen. Der Schwerpunkt der Beratungen liegt auf Rentabilitäts- und Risikobetrachtungen von Ersatz-, Erweiterungs- und Betriebsverlagerungsinvestitionen, Entscheidungen über Leasing- und Kreditfinanzierungen unter Einbeziehung öffentlicher Fördermittel sowie Investitionen in PV-, BHKW- und Windkraftanlagen. Die Beratung beinhaltet nach der ersten Kontaktaufnahme ein erstes Treffen zur Datenaufnahme im Unternehmen, Recherchen und Berechnungen, eine interne Präsentation, Anfertigung eines Expose und ein zweites Treffen zur Präsentation im Unternehmen.
Inhalt:	**Private Altersvorsorge** ▪ Preisänderungsraten ▪ Besteuerung **Alternative Finanzierungsmöglichkeiten** ▪ Bankkredit ▪ Finanzkauf ▪ Leasing **Simultane Investitions- und Finanzplanung** ▪ Modellierung ▪ Standard-Solver ▪ Interpretation **Unternehmensberatung** ▪ Datenaufnahme ▪ Recherche

	▪ Interne Präsentation ▪ Expose ▪ Präsentation im Unternehmen
Literatur:	▪ Becker, H. P./ Peppmeier, A.: Investition und Finanzierung, Grundlagen der betrieblichen Finanzwirtschaft ▪ Blohm, H./ Lüder, K./ Schäfer, C.: Schwachstellenanalyse des Investitionsbereichs und Investitionsrechnung ▪ Carstensen, P.: Investitionsrechnung kompakt, Eine anwendungsorientierte Einführung ▪ Götze, U./ Bloech, J.: Investitionsrechnung: Modelle und Analysen zur Beurteilung von Investitionsvorhaben ▪ Perridon, L./ Steiner, M./ Rathgeber, A.: Finanzwirtschaft der Unternehmung Es gilt die jeweils aktuellste Auflage der angegebenen Literatur.

DH DUALE
SH HOCHSCHULE SH

Arbeits- und Sozialrecht

Verantwortlich:	Prof. Dr. Albert J. de Grave
ECTS-Credits:	5 CP nach Bestehen der Modulprüfung
Workload:	Präsenz: 60 Stunden; Selbstlernzeit und Prüfungsvorbereitung: 65 Stunden
Semester / Häufigkeit des Angebots / Dauer:	5. Semester / jährlich / 1 Semester
Prüfungsart / -umfang:	Schriftliche Klausur / 60 Minuten
Lehr- und Lernform:	Vorlesung und Seminar
Sprache:	Deutsch
Teilnahmevoraussetzung:	keine
Modulverwendbarkeit:	Studiengang Betriebswirtschaftslehre
Qualifikationsziele:	Die Studierenden können die Aufgabenzuordnung in der Arbeitsgerichtsbarkeit in Deutschland beurteilen: Antrags- und Klageformen, Instanzen, Rechtsmittel. Die Studierenden können Arbeitsverträge rechtssicher ausgestalten, insbesondere können sie die entsprechenden Abschnitte des BGB, des HGB, der GewO und des Kündigungsschutzgesetzes (KSchG) auf die Anforderungen der Praxis übertragen. Die Studierenden können Berufsausbildung im Betrieb von der rechtlichen Seite gestalten. Die Studierenden können die Schutzrechte (Arbeitsschutz, Minderheitenschutz, Gleichstellung) im Betrieb umsetzen. Die Studierenden können das Tarifrecht in Deutschland auf Arbeitsverhältnisse praktisch anwenden. Die Studierenden können das Kollektivarbeitsrecht hinsichtlich Betriebsverfassung und Mitbestimmung umsetzen. Die Studierenden können die Grundzüge des Sozialrechts im Rahmen der Unternehmensführung umsetzen: ▪ SGB III: Arbeitsförderung, ▪ SGB IV: Sozialversicherung, SGB V: Krankenversicherung, ▪ SGB VI: Rentenversicherung, ▪ SGB VII: Unfallversicherung, ▪ SGB IX: Reha und Schwerbehinderung, ▪ SGB X: Sozialverwaltungsverfahren Die Studierenden können den Sozialplan als Maßnahme bei Massenentlassungen kritisch beurteilen.
Inhalt:	**Rechtswissenschaftliche Grundlagen:** ▪ Arbeitsgesetzgebung in Deutschland: heterogene Rechtsquellen, Schutzgesetze, Sozialgesetzbuch ▪ Fälle mit Urteilen ▪ Tarifsysteme mit Dokumentationen zur Entstehung (Arbeitskämpfe) ▪ Inanspruchnahme der Rechtsmittel ▪ Inanspruchnahme der Sozialsysteme Fallstudien: ▪ Organisation der Personalarbeit ▪ Organisation des Rechtssystems ▪ Sozialplanpraxis ▪ Exkursionen; Besuch von Gerichtsverhandlungen
Literatur:	▪ Bundesministerium für Arbeit und Sozialordnung (BMAS): Über das Sozialrecht ▪ Kittner, Michael: Arbeits- und Sozialordnung

	▪ Memento: Personalrecht für die Praxis ▪ Ridder, Hans Gerd: Personalwirtschaftslehre Scholz; Christian: Personalmanagement ▪ dtv-Arbeitsgesetze Es gilt die jeweils aktuellste Auflage der angegebenen Literatur.

DH DUALE
SH HOCHSCHULE SH

Bankmanagement I

Verantwortlich:	Prof. Dr. Peter Carstensen
ECTS-Credits:	5 CP nach Bestehen der Modulprüfung
Workload:	Präsenz: 80 Stunden; Selbstlernzeit und Prüfungsvorbereitung: 45 Stunden
Semester / Häufigkeit des Angebots / Dauer:	1. Semester / jährlich / 1 Semester
Prüfungsart / -umfang:	Schriftliche Klausur / 120 Minuten
Lehr- und Lernform:	Vorlesung und Übung
Sprache:	Deutsch
Teilnahmevoraussetzung:	Keine
Modulverwendbarkeit:	Studiengang Betriebswirtschaftslehre
Qualifikationsziele:	**Konten und Zahlungsverkehr für Privatkunden** Die Studierenden beraten Kunden über die empfohlenen Konten, deren Verfügungsmöglichkeiten, Kosten, Nutzungsmöglichkeiten und die Einlagensicherung. Sie stellen den Nutzen der Produkte für die Kunden dar und gehen konstruktiv mit Kundeneinwänden um. Die Studierenden informieren Kunden über Rechte und Pflichten aus dem Kontovertrag und dem Zahlungsdienstvertrag. Sie beurteilen die Rechts- und Geschäftsfähigkeit von Kunden und schließen unter Beachtung rechtlicher und betrieblicher Vorgaben Kontoverträge ab. Die Studierenden beraten Kunden über Zahlungsinstrumente. Sie führen die im Zahlungsverkehr anfallenden Tätigkeiten aus und erläutern Kunden den Rechnungsabschluss von Konten. Sie beachten den Datenschutz und die Pflichten zur Geldwäscheprävention. Beim Tod von Kunden beachten sie die für Nachlasskonten geltenden Vorschriften. **Konten und Zahlungsverkehr für Geschäfts- und Firmenkunden** Die Studierenden planen den Ablauf von Beratungsgesprächen und fordern dazu von Kunden benötigte Unterlagen an und informieren sich über deren Verfügungsberechtigungen Die Studierenden analysieren den Bedarf und die Wünsche von Kunden und empfehlen ihnen Kontomodelle. Sie beraten Kunden über Zugangskanäle, Nutzungsmöglichkeiten und Kosten. Die Studierenden beurteilen die Rechts- und Geschäftsfähigkeit von Kunden und schließen unter Beachtung rechtlicher Vorgaben Kontoverträge ab. Zur Identifizierung von Kunden und Vertretungsberechtigten nutzen sie unter Beachtung der Datensicherheit auch digitale Verfahren. Die Studierenden beraten Kunden über Zahlungsinstrumente bei inländischen Zahlungen und bei internationalen Zahlungen. Sie ermitteln bei Fremdwährungszahlungen den entsprechenden EURO-Betrag und erstellen Kundenabrechnungen. Die Studierenden analysieren die mit Ex- und Importgeschäften ihrer Kunden verbundenen Risiken und identifizieren Absicherungsmöglichkeiten. Zur Absicherung von Währungsrisiken bieten sie Kunden Devisentermingeschäfte an und erstellen die Kundenabrechnungen. Die Studierenden beschreiben Kunden den Ablauf von dokumentären Zahlungsformen zur Absicherung des Zahlungsrisikos. Sie erklären Kunden die Bedeutung der Incoterms und der Dokumente bei diesen Zahlungsformen. **Anlage auf Konten und staatliche Förderung** Die Studierenden informieren sich mithilfe der entsprechenden Rechtsgrundlagen über die Merkmale von Sparkonten, Tagesgeldkonten, Festgeldkonten, Sparbriefen und Sonderformen des eigenen Unternehmens. Die Studierenden planen Kundengespräche systematisch und kundenorientiert und nutzen

	zielgerichtet digitale Informations- und Kommunikationssysteme unter Beachtung des Datenschutzes und der Datensicherheit. Sie beraten Kunden hinsichtlich der Verzinsung, der Sicherheit und der Verfügungsmöglichkeiten der genannten Anlagekonten. Sie erstellen unter Berücksichtigung der Besteuerung Kundenabrechnungen. Die Studierenden informieren sich über Möglichkeiten der staatlichen Sparförderung unter Einhaltung der rechtlichen Rahmenbedingungen. Sie beraten Kunden über das Bausparen und berechnen die monatlichen Raten in der Spar- und Darlehensphase. Die Studierenden führen den Geschäftsabschluss herbei und beziehen Cross-Selling mit ein. (Vergleiche Rahmenlehrplan für den Ausbildungsberuf Bankkaufmann vom 13.12.2019)
Inhalt:	**Konten und Zahlungsverkehr für Privatkunden** ▪ Einzel- und Gemeinschaftskonto ▪ Konto für Minderjährige, Basiskonto, Pfändungsschutzkonto, Treuhandkonto ▪ Gesetzliche und rechtsgeschäftliche Vertretung ▪ Kosten und Nutzungsmöglichkeiten ▪ Einlagensicherung ▪ Authentifizierungsinstrumente ▪ Sorgfaltspflichten beim Onlinebanking ▪ Ausführungsfristen und Haftung ▪ Allgemeine Geschäftsbedingungen ▪ Bankgeheimnis, Bankauskünfte, Geldwäschegesetz ▪ Abgabenordnung und Schufa ▪ Überweisung, Lastschrift, Kartenzahlungen, Mobile Payment, Internetbezahlverfahren, Sorten ▪ Legitimation der Erben und Verfügungen ▪ Freistellungsauftrag ▪ Meldung an das Finanzamt **Konten und Zahlungsverkehr für Geschäfts- und Firmenkunden** ▪ Verfügungsberechtigung, Einzelvertretung, gemeinschaftliche Vertretung, Handlungsvollmacht, Prokura ▪ Kontomodelle, Zugangskanäle, Kosten und Nutzungsmöglichkeiten ▪ Rechts- und Geschäftsfähigkeit, Registerauszug ▪ Allgemeine Geschäftsbedingungen, Geldwäschegesetz, Abgabenordnung ▪ Kartenzahlungen, Internetbezahlverfahren, Mobile Payment, Lastschrift ▪ Auslandsüberweisung, Bankenorderscheck ▪ Kundenabrechnung mit Devisenkassakurs ▪ Absicherung mit Devisentermingeschäft ▪ Dokumenteninkasso und Dokumentenakkreditiv ▪ Incoterms, Handelsrechnung und Bordkonnossement **Anlage auf Konten und staatliche Förderung** ▪ RechnungslegungsV und Sonderbedingungen ▪ Spar-, Tagesgeld- und Festgeldkonten ▪ Sparbriefe und Sonderformen ▪ Kündigung, vorzeitige Verfügung, verbundene Kosten ▪ Freistellungsauftrag, Nichtveranlagungsbescheinigung

	▪ Kundenabrechnung ▪ Vermögensbildungsgesetz ▪ Bausparen und Wohnungsbauprämiengesetz
Literatur:	▪ Decker, P./ Schmelz, M.: Kompaktwissen Rechnungswesen und Steuerung für Bankkaufleute, Schülerband ▪ Grill, W./ Perczynski, H./ Grill, H.: Wirtschaftslehre des Kreditwesens ▪ Hellenkamp, D.: Bankwirtschaft, Studienwissen kompakt ▪ Int-Veen, T./ Perczynski, H.: Rechnungswesen und Steuerung ▪ Richard, W./ Mühlmeyer, J.: Fallstudien und Übungen der Banken und Sparkassen, Heft 1 bis 3 ▪ Schuster, D.: Geschäfts- und Wertschöpfungsprozesse der Kreditinstitute - Dokumentation, Analyse, Steuerung ▪ Wolff, K./ Ettmann, B.: Kompaktwissen Bankbetriebslehre, Schülerband Es gilt die jeweils aktuellste Auflage der angegebenen Literatur.

DH DUALE
SH HOCHSCHULE SH

Bankmanagement II

Verantwortlich:	Prof. Dr. Peter Carstensen
ECTS-Credits:	5 CP nach Bestehen der Modulprüfung
Workload:	Präsenz: 80 Stunden; Selbstlernzeit und Prüfungsvorbereitung: 45 Stunden
Semester / Häufigkeit des Angebots / Dauer:	2. Semester / jährlich / 1 Semester
Prüfungsart / -umfang:	Schriftliche Klausur / 120 Minuten
Lehr- und Lernform:	Vorlesung und Übung
Sprache:	Deutsch
Teilnahmevoraussetzung:	Bankmanagement I
Modulverwendbarkeit:	Studiengang Betriebswirtschaftslehre
Qualifikationsziele:	**Geldanlage in Aktien, Anleihen und Fonds** Die Studierenden verschaffen sich einen Überblick über die gesetzlichen Vorgaben einer Anlageberatung in Wertpapieren. Sie holen die notwendigen Kundeninformationen ein, analysieren diese zielgerichtet und ermitteln den individuellen Anlagebedarf. Die Studierenden informieren sich mithilfe von Gesetzestexten über Möglichkeiten der Vermögensanlage in Wertpapieren. Sie unterscheiden Anleihen, Aktien und Investmentfonds. Sie erarbeiten für die genannten Wertpapierarten Chancen- und Risikoprofile. Die Studierenden beurteilen Aktien anhand von Kennzahlen und der Entwicklung von Börsenindizes. Sie informieren sich über Finanzderivate und ihre Anwendungsmöglichkeiten. Die Studierenden bereiten Kundengespräche vor und präsentieren entsprechend der Risikobereitschaft und den Motiven der Kunden Empfehlungen für die Vermögensanlage. Dabei berücksichtigen sie auch steuerliche Aspekte. Sie unterstützen die Kunden bei der Erteilung einer Order und erstellen eine Kauf- und Verkaufsabrechnung. Die Studierenden erkunden den Ablauf des Erwerbs und des Verkaufs von Wertpapieren und Derivaten an den regulierten Märkten. Sie erklären Kunden das Zustandekommen von Börsenpreisen und informieren über die Verwahrung und Verwaltung von Finanzprodukten. **Geschäftsprozesse** Die Studierenden verschaffen sich einen Überblick über das Vermögen und die Schulden eines Kreditinstitutes. Sie erfassen Veränderungen des Vermögens und der Schulden sowie erfolgswirksame Geschäftsfälle. Diese kontieren sie im Grund-, Haupt- und Nebenbuch. Sie beurteilen durch Abschluss des Gewinn- und Verlustkontos die Veränderung des Eigenkapitals. Die Studierenden dokumentieren Zu- und Abgänge der Geschäftsausstattung unter Berücksichtigung umsatzsteuerrechtlicher Vorgaben im Grund- und Hauptbuch. Sie erfassen Wertminderungen der Geschäftsausstattung durch steuerrechtlich zulässige Abschreibungen im Grund- und Hauptbuch. Die Studierenden analysieren die Werthaltigkeit von Forderungen des Kreditinstitutes, beurteilen deren Risikolage und berechnen den Bilanzwert. Die Studierenden bewerten die Wertpapiere der Liquiditätsreserve unter Berücksichtigung des maßgeblichen Bewertungsansatzes. Die Studierenden diskutieren und berechnen die Möglichkeiten der bilanziellen Risikovorsorge für allgemeine Bankrisiken eines Kreditinstitutes. Sie ergründen die Ursachen für die Bildung von Rückstellungen und ermitteln den erforderlichen Vorsorgebedarf. (Vergleiche Rahmenlehrplan für den Ausbildungsberuf Bankkaufmann vom 13.12.2019)
Inhalt:	**Geldanlage in Aktien, Anleihen und Fonds** ▪ Gesetzliche Vorgaben: Wertpapierhandelsgesetz, Aktiengesetz, Kapitalanlagegesetz

	▪ Anleihen: Rechte, Emittenten, Verzinsung, Laufzeit, Tilgung, Rendite ▪ Aktien: Rechte, Arten, Neuemission, Kapitalerhöhung, Rendite ▪ Investmentfonds: Funktionsweise, offene Wertpapier- und Immobilienfonds, aktive und passive Fonds, Kosten, Preisermittlung, Ertragsverwendung, Ausgabe, Rücknahme ▪ Aktien: KGV, Dividendenrendite, DAX, EuroStoxx ▪ Derivate: Optionsscheine, Optionen, Futures, Zertifikate, Absicherung und Spekulation ▪ Kundengespräch: Motive und Risikobereitschaft, steuerliche Aspekte, Limit und Gültigkeit, Kauf- und Verkaufsabrechnung ▪ Märkte: Börsensegmente, Festpreis- und Kommissionsgeschäft, Meistausführungsprinzip, Kursnotierung ▪ Depot: Verwahrung und Verwaltung **Geschäftsprozesse** ▪ Bilanz und GuV in Banken ▪ Bestands- und Erfolgskonten ▪ Kontenrahmen und Kontenplan ▪ Grundbuch, Hauptbuch, Nebenbuch ▪ Kundenkontokorrent ▪ Zu- und Abgänge Geschäftsausstattung ▪ Umsatzsteuer in Banken ▪ Planmäßige Abschreibungen ▪ Wertpapiere der Liquiditätsreserve ▪ Einzel- und Pauschalwertberichtigungen ▪ Stille und Offene Vorsorgereserven ▪ Rückstellungen
Literatur:	▪ Decker, P./ Schmelz, M.: Kompaktwissen Rechnungswesen und Steuerung für Bankkaufleute, Schülerband ▪ Grill, W./ Perczynski, H./ Grill, H.: Wirtschaftslehre des Kreditwesens ▪ Hellenkamp, D.: Bankwirtschaft, Studienwissen kompakt ▪ Int-Veen, T./ Perczynski, H.: Rechnungswesen und Steuerung ▪ Richard, W./ Mühlmeyer, J.: Fallstudien und Übungen der Banken und Sparkassen, Heft 1 bis 3 ▪ Schuster, D.: Geschäfts- und Wertschöpfungsprozesse der Kreditinstitute - Dokumentation, Analyse, Steuerung ▪ Wolff, K./ Ettmann, B.: Kompaktwissen Bankbetriebslehre, Schülerband Es gilt die jeweils aktuellste Auflage der angegebenen Literatur.

DH DUALE
SH HOCHSCHULE SH

Bankmanagement III

Verantwortlich:	Prof. Dr. Peter Carstensen
ECTS-Credits:	5 CP nach Bestehen der Modulprüfung
Workload:	Präsenz: 80 Stunden; Selbstlernzeit und Prüfungsvorbereitung: 45 Stunden
Semester / Häufigkeit des Angebots / Dauer:	3. Semester / jährlich / 1 Semester
Prüfungsart / -umfang:	Schriftliche Klausur / 120 Minuten
Lehr- und Lernform:	Vorlesung und Übung
Sprache:	Deutsch
Teilnahmevoraussetzung:	Bankmanagement I, Bankmanagement II
Modulverwendbarkeit:	Studiengang Betriebswirtschaftslehre
Qualifikationsziele:	**Verbraucherdarlehen** Die Studierenden bereiten strukturierte Kundengespräche anhand vorliegender Kundendaten vor. Sie bieten den Kunden Überziehungsmöglichkeiten auf dem Girokonto an und informieren sie über geduldete Überziehungen. Dabei beachten sie die gesetzlichen Informations- und Beratungspflichten. Die Studierenden erklären den Kunden den Unterschied zwischen einem Ratenkredit und einem Kraftfahrzeug-Leasingangebot und vergleichen beide Finanzierungsmöglichkeiten. Sie beraten ihre Kunden über Merkmale eines Ratenkredits und prüfen die Kreditfähigkeit und Kreditwürdigkeit ihrer Kunden. Die Studierenden bewerten Sicherheiten, die das Kreditausfallrisiko vermindern. Sie bieten den Kunden eine Restschuldversicherung an. Sie treffen eine begründete Kreditentscheidung. Die Studierenden erstellen ein Kreditangebot unter Berücksichtigung der Kapitaldienstfähigkeit, einer angemessenen Kreditlaufzeit sowie des ermittelten Risikos. Sie erläutern den Kunden die rechtlichen Bestimmungen und Inhalte des Darlehensvertrages und erfüllen die vorvertraglichen Informationspflichten. Sie schließen den Darlehensvertrag ab und bestellen die vereinbarten Sicherheiten. Die Studierenden begründen die Notwendigkeit der Kreditüberwachung. Sie erkennen Signale für die Gefährdung von laufenden Krediten und zeigen Maßnahmen zur Vermeidung von Kreditausfällen auf. Sie informieren die Kunden über die Folgen ausbleibender Zins- und Tilgungsleistungen und wickeln notleidende Kredite ab. **Baufinanzierung** Die Studierenden informieren sich über Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte sowie über Kreditarten der Baufinanzierung und machen sich mit den rechtlichen Rahmenbedingungen vertraut. Die Studierenden unterscheiden die Finanzierungsanlässe nach dem geplanten Vorhaben der Kunden und ermitteln durch gezielte Fragestellungen deren Bedürfnisse und den damit verbundenen Finanzierungsbedarf. Sie fordern die für eine Baufinanzierung notwendigen Unterlagen an. Die Studierenden analysieren die persönlichen und wirtschaftlichen Verhältnisse der Kunden und beurteilen ihre Kreditwürdigkeit. Sie bewerten die Immobilie als Kreditsicherheit und ermitteln den Beleihungswert der zu finanzierenden Immobilie unter Berücksichtigung der weiteren Eintragungen im Grundbuch. Die Studierenden unterbreiten Kunden ein individuelles Finanzierungsangebot unter Berücksichtigung der Kapitaldienstfähigkeit, der aktuellen Marktlage und einer angemessenen Laufzeit. Dabei erfüllen sie die vorvertraglichen Informationspflichten, erläutern Kunden den weiteren Ablauf der Baufinanzierung und schließen Immobiliar-Verbraucherdarlehensverträge ab. Die Studierenden begründen die Notwendigkeit einer laufenden Kreditüberwachung und erarbeiten gemeinsam mit Kunden Lösungsansätze zur Vermeidung von

	Kreditausfällen. Die Studierenden informieren Kunden über die Wohngebäude- und die Hausratversicherung. (Vergleiche Rahmenlehrplan für den Ausbildungsberuf Bankkaufmann vom 13.12.2019) **Wertschöpfungsprozesse** Die Studierenden können ▪ die wesentlichen gesetzlichen Grundlagen beurteilen und anwenden ▪ das Bankwesen in Deutschland und Europa unterscheiden und beurteilen ▪ Entwicklungstendenzen im Bankwesen beschreiben ▪ Kreditwesengesetz als Grundlage des Bankbetriebes anwenden ▪ Eigenmittel der deutschen Kreditinstitute berechnen und beurteilen ▪ qualitative Anforderungen sowie weitere gesetzliche Grundlagen im Bankwesen beurteilen

Inhalt:	**Verbraucherdarlehen**
	▪ Rechtsgrundlagen: vorvertragliche Informationen, Darlehensvertrag, Preisangabenverordnung
	▪ Genehmigter und geduldeter Überziehungskredit, Kreditlinie, Sollzins
	▪ Vergleich Ratenkredit und Leasing für Kraftfahrzeuge
	▪ Kreditwürdigkeit Ratenkredit: Schufa, Selbstauskunft, Scoring, Haushaltsrechnung
	▪ Kreditrate: Laufzeit, Höhe, Kapitaldienstfähigkeit
	▪ Sicherheiten: Abtretung von Lohn und Gehalt, Bürgschaft, AGB-Pfandrecht, Sicherungsübereignung, Restschuldversicherung
	▪ Vermeidung von Kreditausfällen
	▪ Notleidende Kredite: Kündigung, gerichtliches Mahnverfahren, Sicherheitenverwertung
	
	Baufinanzierung
	▪ Grundstücke, Wohneigentum, Erbbaurecht
	▪ Annuitätendarlehen, Festdarlehen, Bauspardarlehen, KfW-Mittel
	▪ Gesamtkosten bei Neubau bzw. Kauf
	▪ Unterlagen: Gehaltsnachweis, Selbstauskunft, Objektdaten, Grundbuchauszug
	▪ Beleihungswert: Sachwert, Ertragswert, Verkehrswert
	▪ Grundstückskaufvertrag: Auflassung
	▪ Grundbuch: Abteilungen, Eintragungen, Grundschuldbestellung
	▪ Finanzierungsangebot: Zinssatz, Zinsbindung, Laufzeit, Rate, Sondertilgung, Kündigung, vorvertragliche Informationen
	▪ Kreditüberwachung: Vermeidung von Kreditausfällen, Verwertung der Grundschuld
	▪ Versicherung: Wohngebäude, Hausrat, Risiko
	
	Wertschöpfungsprozesse
	Gesetzliche Grundlagen
	▪ KWG, Basel II/III, CRR, CRD, MaRisk
	▪ Ratingverfahren
	▪ Kreditrisikostandardansatz
	▪ Besondere gesetzliche Anforderungen:
	  ▪ Millionenkredite §14 KWG
	  ▪ Großkredite §13 KWG

	▪ Organkredite §15 KWG
Literatur:	▪ Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht: MaRisk, CRR, CRD ▪ Decker, P./ Schmelz, M.: Kompaktwissen Rechnungswesen und Steuerung für Bankkaufleute, Schülerband ▪ Grill, W./ Perczynski, H./ Grill, H.: Wirtschaftslehre des Kreditwesens ▪ Hellenkamp, D.: Bankwirtschaft, Studienwissen kompakt ▪ Int-Veen, T./ Perczynski, H.: Rechnungswesen und Steuerung ▪ Richard, W./ Mühlmeyer, J.: Fallstudien und Übungen der Banken und Sparkassen, Heft 1 bis 3 ▪ Schierenbeck, H.: Ertragsorientiertes Bankmanagement, Band 1, Grundlagen, Marktzinsmethode und Rentabilitäts-Controlling ▪ Schuster, D.: Geschäfts- und Wertschöpfungsprozesse der Kreditinstitute - Dokumentation, Analyse, Steuerung ▪ Wolff, K./ Ettmann, B.: Kompaktwissen Bankbetriebslehre, Schülerband Es gilt die jeweils aktuellste Auflage der angegebenen Literatur.

DH DUALE
SH HOCHSCHULE SH

Bankmanagement IV

Verantwortlich:	Prof. Dr. Peter Carstensen
ECTS-Credits:	5 CP nach Bestehen der Modulprüfung
Workload:	Präsenz: 80 Stunden; Selbstlernzeit und Prüfungsvorbereitung: 45 Stunden
Semester / Häufigkeit des Angebots / Dauer:	4. Semester / jährlich / 1 Semester
Prüfungsart / -umfang:	Schriftliche Klausur / 120 Minuten
Lehr- und Lernform:	Vorlesung und Übung
Sprache:	Deutsch
Teilnahmevoraussetzung:	Bankmanagement I, Bankmanagement II, Bankmanagement III
Modulverwendbarkeit:	Studiengang Betriebswirtschaftslehre
Qualifikationsziele:	**Private Vorsorge** Die Studierenden erläutern Kunden die Notwendigkeit privater Vorsorge. Sie zeigen Versorgungslücken der Kunden aus der gesetzlichen Rentenversicherung unter Berücksichtigung unterschiedlicher Lebenssituationen auf. Sie entwickeln bedarfsgerechte Angebote unter Beachtung staatlicher Förderungen von kapitalgedeckten Altersvorsorgeverträgen und informieren über steuerliche Aspekte der angebotenen Vorsorgemöglichkeiten. Die Studierenden erläutern Kunden die Möglichkeiten der Vertragsgestaltung und stellen ihnen die Leistungen aus dem Vertrag bei Gewährung eines Bezugsrechts dar. Sie informieren Kunden über garantierte Leistungen und die Möglichkeit zum Erhalt von Überschüssen. Die Studierenden erklären Kunden Obliegenheiten vor Vertragsabschluss und zeigen die Rechtsfolgen bei Verletzung dieser Pflichten auf. Sie weisen auf die gesetzlichen Verbraucherrechte hin. Im Rahmen einer ganzheitlichen Absicherung stellen die Studierenden den Kunden die Bedeutung einer privaten Unfallversicherung und einer Berufsunfähigkeitsversicherung dar. (Vergleiche Rahmenlehrplan für den Ausbildungsberuf Bankkaufmann vom 13.12.2019) **Wertschöpfungsprozesse** Die Studierenden können ▪ die Grundlagen des Bank-Controllings darstellen ▪ Grundbegriffe der Kosten- und Erlösrechnung gegenüberstellen ▪ die Zinsergebnisrechnung nach der Marktzinsmethode im Grundmodell und im Barwertmodell vornehmen ▪ das Nettoergebnis aus Kundengeschäften errechnen und beurteilen ▪ das Kundengeschäftsergebnis und seine Auswertungsdimensionen darstellen und erläutern ▪ im Rahmen des Rentabilitätsmanagements die ROI-Analyse mithilfe gesamtbankbezogener Daten vornehmen und Strukturkennzahlen berechnen sowie bewerten ▪ Gewinnbedarfsanalyse nebst Abstimmung des Rentabilitätsbedarfs sowie -potentials vornehmen ▪ die Grundlagen des Risikomanagements beschreiben ▪ Risiken, schwerpunktmäßig das Zinsänderungsrisiko, beurteilen und Steuerungsinstrumente anwenden
Inhalt:	**Private Vorsorge** Gesetzliche Rentenversicherung ▪ Versorgungslücken ▪ Kapitalgedeckte Altersvorsorgeverträge

	▪ Riester-Rente ▪ Private Rentenversicherung ▪ Kapitallebensversicherung ▪ Staatliche Förderung ▪ Vertragsgestaltung ▪ Gesundheitsprüfung ▪ Private Unfallversicherung ▪ Berufsunfähigkeitsversicherung **Wertschöpfungsprozesse** ▪ Kostenarten ▪ Gesamtbetriebskalkulation, Teilbetriebsergebnis, Betriebsergebnis, Spannen ▪ Verzahnung der Strategie mit dem operativen Geschäft ▪ Controllingwürfel ▪ Kundengeschäftssteuerung ▪ ROI-Analyse ▪ Gewinnbedarfsanalyse ▪ Risikotragfähigkeit nebst Risikolimitierung ▪ Value at Risk
Literatur:	▪ Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht: MaRisk, CRR, CRD ▪ Decker, P./ Schmelz, M.: Kompaktwissen Rechnungswesen und Steuerung für Bankkaufleute, Schülerband ▪ Grill, W./ Perczynski, H./ Grill, H.: Wirtschaftslehre des Kreditwesens ▪ Hellenkamp, D.: Bankwirtschaft, Studienwissen kompakt ▪ Int-Veen, T./ Perczynski, H.: Rechnungswesen und Steuerung ▪ Richard, W./ Mühlmeyer, J.: Fallstudien und Übungen der Banken und Sparkassen, Heft 1 bis 3 ▪ Schierenbeck, H.: Ertragsorientiertes Bankmanagement, Band 1, Grundlagen, Marktzinsmethode und Rentabilitäts-Controlling ▪ Schuster, D.: Geschäfts- und Wertschöpfungsprozesse der Kreditinstitute - Dokumentation, Analyse, Steuerung ▪ Wolff, K./ Ettmann, B.: Kompaktwissen Bankbetriebslehre, Schülerband Es gilt die jeweils aktuellste Auflage der angegebenen Literatur.

DH DUALE
SH HOCHSCHULE SH

Betriebliche Anwendungssysteme, insb. SAP

Verantwortlich:	Prof. Dr. Malte Prieß
ECTS-Credits:	5 CP nach Bestehen der Modulprüfung
Workload:	Präsenz: 60 Stunden; Selbstlernzeit und Prüfungsvorbereitung: 65 Stunden
Semester / Häufigkeit des Angebots / Dauer:	6. Semester / jährlich / 1 Semester
Prüfungsart / -umfang:	Schriftliche Klausur / 120 Minuten
Lehr- und Lernform:	Vorlesung, Übung
Sprache:	Deutsch
Teilnahmevoraussetzung:	Keine
Modulverwendbarkeit:	Studiengänge Betriebswirtschaftslehre und Wirtschaftsinformatik
Qualifikationsziele:	**1. Teil** Die Studierenden besitzen konzeptionell-methodischen und anwendungsorientierten Kompetenzen im Umgang mit der Evaluation, der Einführung und Nutzung betrieblicher Anwendungssysteme. Die Studierenden können Inner- und Überbetriebliche Informationssysteme sowie integrierte betriebliche Standardsoftwarelösungen wie SAP oder Navision charakterisieren und unterscheiden. Die Studierenden besitzen Kompetenzen in der Abbildung von konkreten Geschäftsprozessen im Rahmen einer integrierten Standardsoftware. Die Studierenden können betriebliche Standardsoftwarelösungen betriebswirtschaftlich und systemtechnisch evaluieren und mit einem fundierten Verständnis für Geschäftsprozesse an der Einführung bzw. Nutzung als fachlich kompetentes Teammitglied mitarbeiten. **2. Teil** Die Studierenden besitzen Kenntnisse über technische Grundlagen von ERP-Systemen. Die Studierenden kennen die wichtigsten Module des neuen SAP-S/4 HANA Systems anhand von Fallstudien mit praktischen Aufgaben im SAP-System. Die Studierenden kennen das Konzept von In-Memory Datenbanken und die Möglichkeiten zur Datenanalyse mit einer SAP-HANA Datenbank anhand von Fallstudien mit praktischen Aufgaben.
Inhalt:	**1. Teil – Allgemeine Einführung in ERP Systeme** ▪ Inner- und Überbetriebliche Informationssysteme ▪ Integrierte betriebliche Standardsoftwarelösungen am Beispiel betrieblicher ERP-Lösungen (z.B. SAP oder Navision) ▪ Modellierung konkreter Geschäftsprozesse und Abbildungsmöglichkeiten im Rahmen der integrierten Standardsoftware ▪ Vorgehensmodelle im Lebenszyklus von Standardsoftwarelösungen (Schwerpunkte: Auswahl und Einführung) ▪ **2. Teil – SAP S/4 HANA und SAP HANA Datenbank** ▪ SAP Historie & SAP Produktlandschaft ▪ Einführung in die Bedienung von S/4 HANA: ▪ Benutzungsoberfläche und Navigation mit SAP Fiori Apps ▪ GBI – Das Modellunternehmen: ▪ Das GBI Konzept und Darstellung der Unternehmensstrukturen ▪ S/4 HANA Logistics: Materialwirtschaft und Einkauf (MM): ▪ Konzept Materialstamm, Sichten-Modell, Organisation des Einkaufs, Einkaufsbelege,

	Lieferanten, Beschaffung ▪ S/4 HANA Logistics: Vertrieb (SD): ▪ Organisation des Vertriebs, Kunden, Konditionen, Verkaufsbelege, Versand und Transport, Faktura ▪ S/4 HANA Simple Finance: Finanzbuchhaltung (FI): ▪ Organisation der Finanzbuchhaltung, Stammdaten, Grundlegende Geschäftsprozesse, Reporting und regelmäßige Arbeiten ▪ S/4 HANA Simple Finance: Controlling (CO): ▪ Rechnungswesen, Gemeinkosten-Controlling, Kostenartenrechnung, Kostenstellenrechnung, Kostenträgerrechnung, Stammdaten, Berichtswesen im CO, Integration von FI und CO ▪ S/4 HANA Human Capital Management (HCM): ▪ Organisationsstruktur, Stammdaten, Prozesse, Neuerungen in S/4 HANA ▪ SAP HANA Datenbank: ▪ Konzept von In-Memory Datenbanken, Datenmodellierung und Datenbereitstellung mit dem SAP HANA Studio, Data-Mining und Data-Analytics mit den Tools SAP Lumira und SAP Predictive Analytics
Literatur:	**SAP S/4 HANA:** ▪ Muir N., Kimbell I.: Discover SAP ▪ Schulz O.: Der SAP-Grundkurs für Einsteiger und Anwender ▪ Frick D., Gadatsch A., Schäffer-Külz U. G.: Grundkurs SAP ® ERP: Geschäftsprozessorientierte Einführung mit durchgehendem Fallbeispiel ▪ Koglin U.: SAP S/4 HANA Voraussetzungen – Nutzen – Erfolgsfaktoren ▪ Burgdorf J., etc.: Logistik mit SAP S/4HANA ▪ Salmon J., etc.: SAP S/4HANA Finance **SAP HANA:** ▪ Silvia P., Frye R., Berg B.: SAP HANA – Die neue Einführung ▪ Dickson A., etc.: SAP HANA – Datenmodellierung ▪ Plattner H.: In-Memory Data Management. Onlinekurs auf open.hpi.de Es gilt die jeweils aktuellste Auflage der angegebenen Literatur.

DH DUALE
SH HOCHSCHULE SH

Bilanzen

Verantwortlich:	Prof. Dr. Selden Peter Schröder
ECTS-Credits:	5 CP nach Bestehen der Modulprüfung
Workload:	Präsenz: 60 Stunden; Selbstlernzeit und Prüfungsvorbereitung: 65 Stunden
Semester / Häufigkeit des Angebots / Dauer:	6. Semester / jährlich / 1 Semester
Prüfungsart / -umfang:	Schriftliche Klausur / 120 Minuten
Lehr- und Lernform:	Vorlesung, Übung und Seminar
Sprache:	Deutsch
Teilnahmevoraussetzung:	Externes Rechnungswesen, Steuern
Modulverwendbarkeit:	Studiengang Betriebswirtschaftslehre
Qualifikationsziele:	Die Studierenden kennen die Grundzüge der Bilanztheorie und können die Regelungen des geltenden Bilanzrechts entsprechend konzeptionell einordnen. Die Studierenden sind mit dem deutschen Handels- und Steuerbilanzrecht vertraut. Sie kennen insb. Buchführungspflichten, wesentliche Bilanzierungs- und Bewertungsvorschriften, rechtsformspezifische Besonderheiten sowie die Wirkung des Maßgeblichkeitsprinzips. Die Studierenden können die Inhalte eigenständig auf Praxisfälle anwenden. Die Studierenden kennen die Ziele und Adressaten der Bilanzpolitik. Sie können aus den Bilanzierungs- und Bewertungsvorschriften bilanzpolitische Gestaltungsmöglichkeiten ableiten und wissen diese zielgerichtet einzusetzen. Die Studierenden kennen die Zwecke der Bilanzanalyse. Sie sind mit ihren Methoden und Instrumenten vertraut und können einen Jahresabschluss umfassend und kritisch auswerten. Dabei erkennen sie die Wechselwirkungen zwischen Bilanzpolitik und Bilanzanalyse. Die Studierenden kennen die Grundzüge der Konzernrechnungslegung. Die Studierenden kennen die Grundzüge der internationalen Rechnungslegung. Insbesondere sind ihnen die grundlegenden Gemeinsamkeiten und Unterschiede zwischen der deutschen und der internationalen Rechnungslegung bekannt. Die Studierenden können die Inhalte des Moduls i. R. einer praxisorientierten Fallstudie eigenständig nachvollziehen. Sie sind damit vertraut, wie das Instrumentarium der einsetzbar ist. So sind die Studierenden insb. in der Lage, zu beurteilen, inwieweit die Informationen des Jahresabschlusses bspw. zur Einschätzung der Chancen und Risiken einer Kapitalüberlassung, z. B. bei einer Geldanlage in Aktien oder festverzinsliche Wertpapiere oder zur Beurteilung eines (potentiellen) Arbeitgebers, geeignet sind.
Inhalt:	**Grundzüge der Bilanztheorie** ▪ Informationsorientierte Betrachtungsweise ▪ Kapital- und Substanzerhaltung ▪ Ökonomischer Gewinn **Handels- und Steuerbilanz** ▪ Einführung und allgemeine Grundlagen ▪ Bilanzierung ▪ Bewertung ▪ Besonderheiten bei Personengesellschaften ▪ Maßgeblichkeitsprinzip **Bilanzpolitik** ▪ Grundlagen ▪ Ziele und Adressaten der Bilanzpolitik

	▪ Gestaltungsmöglichkeiten und zielgerichteter Einsatz **Bilanzanalyse** ▪ Grundlagen ▪ Aufbereitung des Zahlenmaterials, Strukturbilanz ▪ Analyse von Vermögens-, Kapital-, Liquiditäts- und Erfolgsstruktur **Konzernrechnungslegung** ▪ Grundlagen ▪ Aufstellungspflicht und Konsolidierungskreis ▪ Konsolidierung ▪ Konzernanhang und Konzernlagebericht **Internationale Rechnungslegung** ▪ Einführung ▪ Rahmenkonzept der IAS/IFRS ▪ Grundlegende Gemeinsamkeiten und Unterschiede zwischen HGB/GoB und IAS/IFRS **Fallstudie zur Bilanzpolitik und Bilanzanalyse**
Literatur:	**Pflichtliteratur** ▪ Wirtschafts- und Steuergesetze ▪ IAS/IFRS-Texte **Literaturempfehlungen** ▪ Baetge, J./Kirsch, H.-J./Thiele, S.: Bilanzen ▪ Bitz, M./Schneeloch, D./Wittstock, W./Patek, G.: Der Jahresabschluss ▪ Brösel, G.: Bilanzanalyse ▪ Coenenberg, A. G./Haller, A./Schultze, W.: Jahresabschluss und Jahresabschlussanalyse ▪ Döring, U./Buchholz, R.: Buchhaltung und Jahresabschluss ▪ Falterbach, H./Bolk, W./Reiß, W./Kirchner, T.: Buchführung und Bilanz ▪ Gräfer, H./Gerenkamp, T.: Bilanzanalyse ▪ Gräfer, H./Scheld, G.: Grundzüge der Konzernrechnungslegung ▪ Grefe, C.: Bilanzen ▪ Horschitz, H./Groß, W./Fanck, B./Guschl, H./Kirschbaum, J./Schustik, H.: Bilanzsteuerrecht und Buchführung ▪ Kirsch, H.: Einführung in die internationale Rechnungslegung nach IFRS ▪ Krüger, K.: Jahresabschlusspolitik ▪ Küting, K./Weber, C.-P.: Bilanzanalyse ▪ Küting, K./Weber, C.-P.: Der Konzernabschluss ▪ Meyer, C.: Bilanzierung nach Handels- und Steuerrecht ▪ Pellens, B.: Internationale Rechnungslegung ▪ Tanski, J. S.: Rechnungslegung und Bilanztheorie ▪ Wöhe, G.: Einführung in die internationale Betriebswirtschaftslehre Es gilt die jeweils aktuelle Auflage der angegebenen Literatur. **Fachzeitschriften**

	▪ Der Betrieb (DB) ▪ NWB Unternehmensteuern und Bilanzen – StuB ▪ Zeitschrift für Bilanzierung, Rechnungswesen und Controlling (BC) ▪ Zeitschrift für Bilanzierung und Rechnungswesen (BRZ) ▪ BetriebsBerater (BB)

DH DUALE
SH HOCHSCHULE SH

Businessplan und Unternehmensnachfolge

Verantwortlich:	Prof. Dr. Peter Carstensen
ECTS-Credits:	5 CP nach Bestehen der Modulprüfung
Workload:	Präsenz: 60 Stunden; Selbstlernzeit und Prüfungsvorbereitung: 65 Stunden
Semester / Häufigkeit des Angebots / Dauer:	6. Semester / jährlich / 1 Semester
Prüfungsart / -umfang:	Semesterarbeit / 15 - 30 Seiten, 6 Wochen Bearbeitungszeit mit Präsentation / 20 - 30 Minuten
Lehr- und Lernform:	Vorlesung und Projektarbeit
Sprache:	Deutsch
Teilnahmevoraussetzung:	Externes Rechnungswesen, Finanzierung, Investition
Modulverwendbarkeit:	Studiengänge Betriebswirtschaftslehre und Wirtschaftsinformatik
Qualifikationsziele:	Die Studierenden kennen die Begrifflichkeiten im Kontext der Nachfolgeplanung und können die volkswirtschaftliche Bedeutung beurteilen. Die Studierenden diskutieren die Ziele des Übergebers und des Übernehmers und entwickeln Lösungsmöglichkeiten bei Konflikten. Die Studierenden werten die verschiedenen Möglichkeiten der Unternehmensnachfolge und kennen die Prozessschritte. Die Studierenden sind mit der Wertermittlung eines zu übergebenden Unternehmens mit Hilfe der Ertragswertmethode und des Multiplikatorverfahrens vertraut. Die Studierenden sind in der Lage, eine Due-Diligence-Prüfung für ein Unternehmen durchzuführen. Dabei werden neben rechtlichen, steuerrechtlichen und umweltverträglichen Aspekten auch die weiteren Dimensionen einer Due-Diligence-Prüfung behandelt. Die Studierenden greifen hierfür auch auf das bereits in Pflichtmodulen vermittelte Wissen zurück. Die Studierenden können einen Businessplan mit den gängigen Dimensionen erstellen. Sie greifen dabei auch auf das bereits in Pflichtmodulen vermittelte Wissen zurück.

Inhalt:	**Nachfolgeplanung**
	▪ Begriff und Bedeutung
	▪ Ziele und Sichtweisen
	  ▪ des Übergebers
	  ▪ des Übernehmers
	▪ Probleme und Lösungsmöglichkeiten
	▪ Möglichkeiten der Unternehmensnachfolge
	  ▪ Nachfolge in der Familie
	  ▪ Übergabe an familienfremde Nachfolger
	  ▪ Verkauf an ein anderes Unternehmen
	  ▪ Unternehmensbörsen
	▪ Bewertung des Unternehmens
	  ▪ Ertragswertmethode
	  ▪ Multiplikatorverfahren
	  ▪ Ausgewählte Aspekte einer Due-Diligence-Prüfung
	  ▪ Überblick
	  ▪ Steuerrechtliche Situation
	  ▪ Rechtliche Risiken
	  ▪ Umweltqualität der Gebäude und Anlagen

	Erstellung eines Businessplans
	▪ Geschäftsidee: Produkt/Dienstleistung
	▪ Markt und Wettbewerb: Kunden, Konkurrenz, Standort
	▪ Marketing: Angebot, Preis, Vertrieb, Werbung
	▪ Organisation/Mitarbeiter
	▪ Rechtsform
	▪ Risiken/Chancen
	▪ Finanzen
	  ▪ Kapitalbedarfsplan
	  ▪ Liquiditätsplan
	  ▪ Ertragsvorschau
	  ▪ Rentabilitätsvorschau

Literatur:	▪ Bundesministerium für Wirtschaft und Energie: Starthilfe – Der erfolgreiche Weg in die Selbständigkeit ▪ Bundesministerium für Wirtschaft und Energie: Unternehmensnachfolge – Die optimale Planung ▪ Hoffmann, R.: Unternehmensnachfolge durch Unternehmensverkauf ▪ Koch, W.: Unternehmensnachfolge planen, gestalten und umsetzen ▪ Nagl, A.: Der Businessplan, Geschäftspläne professionell erstellen ▪ Tiffany, P./ Peterson, S. D.: Businessplan für Dummies ▪ Von Bassewitz, U.: Erfolgreiche Unternehmensnachfolge ▪ Wiesehahn, A.: Unternehmensnachfolge, Praxishandbuch für Familienunternehmen Es gilt die jeweils aktuellste Auflage der angegebenen Literatur.

DH DUALE
SH HOCHSCHULE SH

Dienstleistungsmanagement I

Verantwortlich:	Prof. Dr. Ingo Menke zum Felde
ECTS-Credits:	5 CP nach Bestehen der Modulprüfung
Workload:	Präsenz: 80 Stunden; Selbstlernzeit und Prüfungsvorbereitung: 45 Stunden
Semester / Häufigkeit des Angebots / Dauer:	1. Semester / jährlich / 1 Semester
Prüfungsart / -umfang:	schriftliche Klausur / 90 Minuten
Lehr- und Lernform:	Vorlesung, Übungen
Sprache:	Deutsch
Teilnahmevoraussetzung:	Keine
Modulverwendbarkeit:	Studiengang Betriebswirtschaftslehre
Qualifikationsziele:	Die Studierenden können die betriebswirtschaftliche und volkswirtschaftliche Bedeutung von Dienstleistungen erkennen. Die Studierenden können Dienstleistungen einordnen, abgrenzen und systematisieren. Die Studierenden können Prozessentscheidungen im Rahmen der Entwicklung, Beschaffung und Produktion von Dienstleistungen treffen.
Inhalt:	**Grundlagen** ▪ Bedeutung und Entwicklung ▪ Definitionen/Abgrenzungen ▪ Besonderheiten (u. a. Immaterialität, Individualität, Integration des externen Faktors) und deren Auswirkungen **Beschaffungsmanagement** ▪ Ziele und Aufgaben ▪ Instrumente - Phasen **Produktionsmanagement** ▪ Produktionsbegriff ▪ interne und externe Produktionsfaktoren ▪ Produktivität ▪ produktionstheoretische Ansätze **Prozessmanagement** ▪ Ressourcen-/Kapazitätsmanagement **Service Engineering und -Innovation** ▪ Ideengenerierung ▪ Service-Design und -Entwicklung ▪ Service-Evaluation **Aktuelles aus Wissenschaft und Forschung** **Exkursionen zu ausgewählten Dienstleistungsbetrieben**
Literatur:	▪ Bruhn, M.; Meffert, H. (Hrsg.): Handbuch Dienstleistungsmanagement ▪ Bullinger, H.-J.; Scheer, A.-W. (Hrsg): Service Engineering ▪ Corsten, H.; Gössinger, R.: Dienstleistungsmanagement

	▪ Fitzsimmons, J.A.; Fitzsimmons, M.J.; Bordoloi, S.K.(Hrsg.): Service Management ▪ Haller, S.; Wissing, C.: Dienstleistungsmanagement ▪ Maleri, R.: Grundlagen der Dienstleistungsproduktion ▪ Schlick, C.M.; Schenk, M.; Spath, D.; Ganz, W. (Hrsg.): Produktivitätsmanagement von Dienstleistungen ▪ Wirtz, J.; Lovelock, C.: Services Marketing ▪ Zeithaml, V; Bitner, M.J.; Gramler, D.D. (Hrsg.): Services Marketing Es gilt die jeweils aktuelle Auflage der angegebenen Literatur.

DH DUALE
SH HOCHSCHULE SH

Dienstleistungsmanagement II

Verantwortlich:	Prof. Dr. Ingo Menke zum Felde
ECTS-Credits:	5 CP nach Bestehen der Modulprüfung
Workload:	Präsenz: 80 Stunden; Selbstlernzeit und Prüfungsvorbereitung: 45 Stunden
Semester / Häufigkeit des Angebots / Dauer:	2. Semester / jährlich / 1 Semester
Prüfungsart / -umfang:	schriftliche Klausur / 90 Minuten
Lehr- und Lernform:	Vorlesung, Übungen
Sprache:	Deutsch
Teilnahmevoraussetzung:	keine
Modulverwendbarkeit:	Studiengang Betriebswirtschaftslehre
Qualifikationsziele:	Die Studierenden können die Determinanten des Kaufverhaltens erkennen und diese Erkenntnisse für die Gestaltung der Marketingprozesse nutzen. Die Studierenden können die theoretischen Grundlagen des Marketinginstrumentariums auf Dienstleistungen übertragen, auf relevante Fragestellungen von Dienstleistungsunternehmen anwenden und in ihrer Wirkung abschätzen.
Inhalt:	**Grundlagen des Dienstleistungsmarketing** ▪ Entwicklungstendenzen ▪ Funktionen ▪ Marketing-Instrumente im Überblick **Käuferverhalten** ▪ Nachfrageverhalten ▪ Besonderheiten der Käuferverhaltens bei Dienstleistungen ▪ Determinanten des Kaufverhaltens ▪ Kaufphasen ▪ Leistungswahrnehmung und -bewertung ▪ Grundlegende Aspekte der Konsumentenpsychologie **Leistungspolitik** ▪ Leistungsgestaltung ▪ Programmpolitik ▪ Markenpolitik ▪ Digitale Dienstleistungen **Preis- und Konditionenpolitik** ▪ Preisbildungsprinzipien und -methoden ▪ Preispolitische Strategien ▪ Konditionenpolitik **Kommunikationspolitik** ▪ Kommunikationsprozess ▪ Strategien der Dienstleistungskommunikation ▪ Kommunikationsinstrumente ▪ Multimediakommunikation

	Distributionspolitik ▪ Absatzwege ▪ direkte und indirekte Distribution ▪ Vertriebssysteme ▪ Standortwahl **Internes Marketing** ▪ Instrumente des Personalmanagement **Physical Facilities** **Aktuelles aus Wissenschaft und Forschung** **Exkursionen zu ausgewählten Dienstleistungsbetrieben**
Literatur:	▪ Bruhn, M.; Hadwich, K. (Hrsg.): Dienstleistungen 4.0 ▪ Bruhn, M.; Stauss, B. (Hrsg.): Dienstleistungsqualität ▪ Bruhn, M.; Meffert, H. (Hrsg.): Handbuch Dienstleistungsmarketing ▪ Corsten, H.; Gössinger, R.: Dienstleistungsmanagement ▪ Fließ, S.: Dienstleistungsmanagement ▪ Fließ, S.; Haase, M.; Jacob, F.; Ehret, M. (Hrsg): Kundenintegration und Leistungslehre ▪ Haller, S.; Wissing, C.: Dienstleistungsmanagement ▪ Meffert, H.; Bruhn, M.: Dienstleistungsmarketing ▪ Pepels, W.: Dienstleistungs-Marketing-Management ▪ Wirtz, J.; Lovelock, C.: Services Marketing Es gilt die jeweils aktuelle Auflage der angegebenen Literatur.

DH DUALE
SH HOCHSCHULE SH

Dienstleistungsmanagement III

Verantwortlich:	Prof. Dr. Ingo Menke zum Felde
ECTS-Credits:	5 CP nach Bestehen der Modulprüfung
Workload:	Präsenz: 80 Stunden; Selbstlernzeit und Prüfungsvorbereitung: 45 Stunden
Semester / Häufigkeit des Angebots / Dauer:	3. Semester / jährlich / 1 Semester
Prüfungsart / -umfang:	schriftliche Klausur / 90 Minuten
Lehr- und Lernform:	Vorlesung, Übungen
Sprache:	Deutsch
Teilnahmevoraussetzung:	keine
Modulverwendbarkeit:	Studiengang Betriebswirtschaftslehre
Qualifikationsziele:	Die Studierenden können Marktforschung im Dienstleistungsbereich verstehen und auf unternehmensrelevante Fragestellungen anwenden. Die Studierenden können allgemeine Marketingstrategien auf Dienstleistungen übertragen. Die Studierenden können die Bedeutung gebundener Kunden und die Notwendigkeit eines systematischen Kundenmanagements für den Unternehmenserfolg von Dienstleistungsunternehmen erkennen. Die Studierenden können Modelle zur Messung von Dienstleistungsqualität und Kundenwert einsetzen und die Ergebnisse bewerten. Die Studierenden können die Instrumente des Kundenbindungsmanagements einsetzen und bewerten.
Inhalt:	**Methoden der Dienstleistungsmarktforschung** ▪ Datenerhebung und -auswertung ▪ Anwendungsbereiche **Marktsegmentierung und -positionierung** ▪ Marktsegmentierungsstrategien ▪ Zielmarktfestlegung ▪ Positionierungsmodelle **Strategische Planung** ▪ strategische Analyse- und Planungskonzepte ▪ Zielsysteme ▪ strategische Ausrichtungen ▪ Geschäftsfeldstrategien ▪ Marktteilnehmerstrategien **Dienstleistungsqualität** ▪ Dimensionen der Dienstleistungsqualität ▪ Analyse und Messung von Dienstleistungsqualität ▪ Modelle zur Messung der Zufriedenheit ▪ Integrierte Qualitätsmessung ▪ Qualitätsmanagement in Dienstleistungsunternehmen **Kundenwertmanagement** **Aktuelles aus Wissenschaft und Forschung**

	Mehrtägige Studienfahrt mit Besuchen bei ausgewählten Dienstleistungsbetrieben
Literatur:	▪ Bruhn, M.: Relationship-Marketing ▪ Bruhn, M.; Homburg, C. (Hrsg.): Handbuch Kundenbindungsmanagement ▪ Bruhn, M.; Stauss, B. (Hrsg.): Dienstleistungsqualität ▪ Bruhn, M.; Meffert, H.; Hadwich, K. (Hrsg.): Handbuch Dienstleistungsmarketing ▪ Corsten, H.; Gössinger, R.: Dienstleistungsmanagement ▪ Haller, S.; Wissing, C.: Dienstleistungsmanagement ▪ Hinterhuber, H.; Matzler, K. (Hrsg): Kundenorientierte Unternehmensführung ▪ Homburg, C. (Hrsg.): Kundenzufriedenheit ▪ Kaiser, M.: Erfolgsfaktor Kundenzufriedenheit ▪ Meffert, H.; Bruhn, M.: Dienstleistungsmarketing ▪ Pepels, W.: Dienstleistungs-Marketing-Management ▪ Raab, G.; Unger, A.; Unger, F.: Methoden der Marketing-Forschung ▪ Wirtz, J.; Lovelock, C.: Services Marketing Es gilt die jeweils aktuelle Auflage der angegebenen Literatur.

DH DUALE
SH HOCHSCHULE SH

Dienstleistungsmanagement IV

Verantwortlich:	Prof. Dr. Ingo Menke zum Felde
ECTS-Credits:	5 CP nach Bestehen der Modulprüfung
Workload:	Präsenz: 80 Stunden; Selbstlernzeit und Prüfungsvorbereitung: 45 Stunden
Semester / Häufigkeit des Angebots / Dauer:	4. Semester / jährlich / 1 Semester
Prüfungsart / -umfang:	Semesterarbeit / 15 - 30 Seiten, 6 Wochen Bearbeitungszeit
Lehr- und Lernform:	Vorlesung, Übungen
Sprache:	Deutsch
Teilnahmevoraussetzung:	keine
Modulverwendbarkeit:	Studiengang Betriebswirtschaftslehre
Qualifikationsziele:	Die Studierenden können Besonderheiten von Dienstleistungsunternehmen erkennen und auf unternehmensrelevante Fragestellungen ausgewählter Branchen anwenden. Die Studierenden können aktuelle komplexe Fragestellungen des Dienstleistungsmanagements selbstständig bei wissenschaftlich methodischem Vorgehen unter Nutzung aktueller theoretischer und empirischer Kenntnisse praxisorientiert lösen.

Inhalt:	▪ Projekte/Fallstudien
	▪ Übergreifende Fallstudien und Projekte zu aktuellen Fragestellungen des Dienstleistungsmanagements, z. B.
	  ▪ Erfolgsfaktorenforschung
	  ▪ Service Engineering
	  ▪ Yield Management
	  ▪ Value Added Services
	  ▪ Zertifizierung
	  ▪ Kundenzufriedenheit/Kundenbindung
	  ▪ Branchenspezifika
	  ▪ Aktuelle Entwicklungen im Dienstleistungsbereich

Literatur:	▪ Bieger, T.: Dienstleistungsmanagement ▪ Bruhn, M.: Relationship-Marketing ▪ Bruhn, M.; Stauss, B. (Hrsg.): Dienstleistungsqualität ▪ Bruhn, M.; Meffert, H.; Hadwich, K. (Hrsg.): Handbuch Dienstleistungsmarketing ▪ Corsten, H.; Gössinger, R.: Dienstleistungsmanagement ▪ Haller, S.; Wissing, C.: Dienstleistungsmanagement ▪ Hinterhuber, H.; Matzler, K. (Hrsg.): Kundenorientierte Unternehmensführung ▪ Homburg, C.(Hrsg.): Kundenzufriedenheit ▪ Kaiser, M.: Erfolgsfaktor Kundenzufriedenheit ▪ Kotler, P.; Keller, K.L.; Opresnik, M.O.: Marketing-Management ▪ Malhotra, N.K.: Marketing Research ▪ Meffert, H.; Bruhn, M.: Dienstleistungsmarketing ▪ Stauss, B.; Seidel, W.: Beschwerdemanagement ▪ Wirtz, J.; Lovelock, C.: Services Marketing Es gilt die jeweils aktuelle Auflage der angegebenen Literatur.

DH DUALE
SH HOCHSCHULE SH

eHealth

Verantwortlich:	Prof. Dr. Thomas Drabinski
ECTS-Credits:	5 CP nach Bestehen der Modulprüfung
Workload:	Präsenz: 60 Stunden; Selbstlernzeit und Prüfungsvorbereitung: 65 Stunden
Semester / Häufigkeit des Angebots / Dauer:	6. Semester / jährlich / 1 Semester
Prüfungsart / -umfang:	Präsentation / 20 - 30 Minuten
Lehr- und Lernform:	Vorlesung und Übung
Sprache:	Deutsch
Teilnahmevoraussetzung:	keine
Modulverwendbarkeit:	Studiengang Betriebswirtschaftslehre
Qualifikationsziele:	Die Studierenden sind in der Lage, den digitalen Transformationsprozess im deutschen Gesundheitswesen zu beschreiben und seine Schritte bis zur Gegenwart zu analysieren. Sie können die verschiedenen Einsatzmöglichkeiten (-szenarien) digitaler Technologien im Gesundheitswesen erklären und bewerten. Die Studierenden haben grundlegende informationstechnische Kompetenzen erlangt, um erste Ideen für entsprechende Digitalisierungsstrategien zu entwickeln. Ebenfalls zu den Lernzielen gehört die Anwendung technologischer Komponenten auf gegenwärtige und zukünftige Netzwerke im Gesundheitswesen und die kritische Reflexion über den Nutzen sowie von technischen, ethischen und datenschutztechnischen Aspekten. Reglementierende Faktoren werden erkannt und können in der Strategieentwicklung berücksichtigt werden.
Inhalt:	▪ Entwicklung von eHealth Technologien und Services in Deutschland und im internationalen Vergleich ▪ Gesetzliche Grundlagen ▪ Telemedizin ▪ EPA, EGA ▪ eGK und Telematikinfrastruktur ▪ Neuere Applikationen: eRezept; Videokonferenz; App auf Rezept ▪ Home Care/Telemonitoring für unterschiedliche Anwendungsfelder ▪ Gesundheitsportale ▪ Social Media in der Gesundheitsversorgung ▪ Die sich wandelnde Rolle des Patienten: Health Literacy, eHealth Literacy, Patient Empowerment ▪ Akzeptanz digitaler Services im Gesundheitswesen ▪ Perspektiven und Trends der digitalen Transformation
Literatur:	Die aufgeführten Quellen sind exemplarisch zu verstehen. Der oder die jeweilige Dozierende wird weitere Literatur empfehlen. ▪ Bergh, B. et. al. (2017): Big Data und E-Health, Berlin ▪ Budych, K.,et.al. (2013): Telemedizin, Wege zum Erfolg, Stuttgart ▪ Comer, D. (2000): Computernetzwerke und Internets, Pearson Studium ▪ Fischer, F.; Krämer, A., (Hrsg.) (2016): eHealth in Deutschland, Berlin Heidelberg ▪ Haas, P. (2005): Medizinische Informationssysteme und Elektronische Krankenakten, Berlin Heidelberg ▪ Haas, P. (2006): Gesundheitstelematik, Berlin Heidelberg ▪ Hauser, A., Haag, I. (2021): Datenschutz im Krankenhaus, Stuttgart

	▪ Jähn, K., Nagel, E. (Hrsg.) (2004): eHealth, Berlin ▪ Picot, A., Eberspächer, J., Braun, G. (2006): eHealth: Innovations- und Wachstumsmotor für Europa, Berlin Heidelberg ▪ Trill, R. (Hrsg.) (2018): Praxisbuch eHealth – von der Idee zur Umsetzung, Stuttgart Aufgrund der rasanten Entwicklung dieses Untersuchungsfeldes ist der Besuch von digitalen Quellen unverzichtbar! Es gilt die jeweils aktuelle Auflage der angegebenen Literatur.

DH DUALE
SH HOCHSCHULE SH

Entrepreneurship/Intrapreneurship

Verantwortlich:	Prof. Dr. Julius Stephan
ECTS-Credits:	5 CP nach Bestehen der Modulprüfung
Workload:	Präsenz: 20 Stunden; Selbstlernzeit und Prüfungsvorbereitung: 105 Stunden
Semester / Häufigkeit des Angebots / Dauer:	5. Semester / jährlich / 1 Semester
Prüfungsart / -umfang:	Praxistransferprojekt Projektarbeit / 12-15 Seiten Abgabe zu Beginn des 6. Theorieblocks
Lehr- und Lernform:	Vorlesung, Übung und Projektarbeit
Sprache:	Deutsch
Teilnahmevoraussetzung:	keine
Modulverwendbarkeit:	Studiengänge Betriebswirtschaftslehre und Wirtschaftsinformatik
Qualifikationsziele:	Die Studierenden werden an Hand von praktischen Beispielen und Fallstudien vorbereitet, eine Existenzgründung zu beurteilen. Sie lernen, unternehmerisch zu denken und zu handeln, kreativ zu arbeiten, selbständig zu entscheiden und in betriebswirtschaftlichen Zusammenhängen zu denken. Die Studierenden erarbeiten sich ein umfangreiches und spezifisches Gründungswissen. Sie lernen externe Gründungshelfer/innen und Partner/innen kennen. Sie üben, die Anforderungen dieser Partner/innen zu berücksichtigen. Die Studierenden werden mit Instrumenten und Methoden der Finanzierung und staatlichen Förderung von Existenzgründungen und jungen Unternehmen vertraut gemacht und erlangen die Fähigkeit, diese auszuwählen und anzuwenden. Sie trainieren Kreativitätstechniken und Ideenfindungsmethoden und setzten sich mit den mentalen Anforderungen einer Unternehmensgründung und -führung auseinander. Die Studierenden verfügen als Entrepreneure über konzeptionelle Fähigkeiten, innovative Geschäftsideen in Markterfolge zu überführen. Die Studierenden verfügen als Intrapreneure über Fähigkeiten, Innovationsprozesse innerhalb traditioneller Unternehmensstrukturen durch- und umzusetzen. Sie sind in der Lage, kreative Produktideen in Markterfolge zu überführen.
Inhalt:	▪ Gründerperson(en): persönliche, fachliche, rechtliche Voraussetzungen für eine Gründung ▪ Geschäftsidee: Produkt/Dienstleistung ▪ Markt und Wettbewerb: Kunden, Konkurrenz, Standort ▪ Marketing: Angebot, Preis, Vertrieb, Werbung ▪ Organisation/Mitarbeiter ▪ Rechtsform ▪ Risiken/Chancen ▪ Finanzplan, Liquiditätsplan ▪ Ertragsvorschau/Rentabilitätsvorschau ▪ Förderprogramme (EU, Bund, Land) ▪ Kontakt und Netzwerke (IHK, Technologiezentrum, Behörden usw.)
Literatur:	▪ Angeli: Der Online-Shop. Handbuch für Existenzgründer ▪ Bleiber: Existenzgründung ▪ Bonnemeier: Praxisratgeber Existenzgründung ▪ Brüderl, Josef; Preisendörfer, Peter; Ziegler Rolf: Der Erfolg neugegründeter Betriebe ▪ De, Dennis A.: Entrepreneurship: Gründung und Wachstum von kleinen und mittleren

	Unternehmen. ▪ Demmer: Existenzgründung ▪ Eller: 111 Steuertipps für Kleinbetriebe ▪ Fuegistaller, Urs; Müller, Christoph; Volery, Thierry: Entrepreneurship. Modelle Umsetzung Perspektiven. Mit Fallbeispielen aus Deutschland, Österreich und der Schweiz ▪ Geisen (DIHK): Vorbereitung auf das Bankgespräch ▪ Girlich: Steuerwissen für Existenzgründer ▪ Kußmaul, Heinz: Betriebswirtschaftslehre für Existenzgründer ▪ Plümer, Tomas: Existenzgründung Schritt für Schritt. ▪ Schefczyk, Michael; Pankotsch, Frank: Betriebswirtschaftslehre Junger Unternehmen ▪ Von Collrepp: Handbuch Existenzgründung ▪ Volkmann, Christine K.; Toparski, Kim Oliver: Entrepreneurship Gründung und Wachstum von jungen Unternehmen Es gilt die jeweils aktuellste Auflage der angegebenen Literatur.

DH DUALE
SH HOCHSCHULE SH

Gesundheitsförderung und Betriebliches Gesundheitswesen

Verantwortlich:	Prof. Dr. Thomas Drabinski
ECTS-Credits:	5 CP nach Bestehen der Modulprüfung
Workload:	Präsenz: 60 Stunden; Selbstlernzeit und Prüfungsvorbereitung: 65 Stunden
Semester / Häufigkeit des Angebots / Dauer:	6. Semester / jährlich / 1 Semester
Prüfungsart / -umfang:	Präsentation / 20 - 30 Minuten
Lehr- und Lernform:	Vorlesung und Übung
Sprache:	Deutsch
Teilnahmevoraussetzung:	Grundlagen der BWL
Modulverwendbarkeit:	Studiengang Betriebswirtschaftslehre
Qualifikationsziele:	Die Studierenden können aktuelle wissenschaftliche Erkenntnisse der Präventionsforschung auf der Grundlage des Präventionsgesetzes und dessen Implikationen diskutieren sowie die Evidenz von Präventionsmaßnahmen beurteilen. Auf der Basis historischer Entwicklungen sind sie in der Lage, die Zielgruppen/Settings mit ihren spezifischen Zielen, Methoden und Qualitätskriterien zu differenzieren. Präventionskonzepte unter Einbeziehung aller beteiligten Akteure können erstellt und passende Evaluationsinstrumente wissenschaftlich fundiert erarbeitet werden. Die Studierenden können das BGM als Maßnahme der Betrieblichen Gesundheitsförderung (BGF) und des Arbeits- und Gesundheitsschutzes begreifen bzw. differenzieren sowie wissenschaftlich begründete interdisziplinäre Handlungskonzepte im Arbeitsschutz- und Gesundheitsmanagement entwickeln. Sie können zentrale Herausforderungen im Rahmen der Implementierung von BGM steuern, Elemente einer BGM-Evaluation benennen sowie Kosten-Nutzen-Aspekte einbeziehen.
Inhalt:	**Gesundheitsförderung** ▪ Gesetzliche Vorgaben und gesundheitspolitische Strategien der Prävention ▪ Zentrale Bereiche der Präventionsforschung ▪ Qualitätssicherung bei Präventionsmaßnahmen ▪ Aktuelle Themen und Settings von Präventionsprogrammen ▪ Grundlagen der Rehabilitation nach SGB IX § 2 ▪ Zielgruppen rehabilitativer Maßnahmen: Menschen mit Chronischen Erkrankungen, psychischen Störungen, Behinderungen oder Altersbeeinträchtigungen ▪ Theorie der Rehabilitation ▪ Diagnostik und Assessment in der Rehabilitation: Instrumente, Verfahren, Kriterien der Begutachtung ▪ Interventionsmethoden in der Rehabilitation **Betriebliches Gesundheitsmanagement** ▪ Betriebliches Gesundheitsmanagement als Prozess von Planung, Analyse, Umsetzung einer modernen Unternehmensstrategie ▪ Grundlagen des Arbeits- und Gesundheitsschutzes ▪ Grundlagen Betrieblicher Gesundheitsförderung ▪ Theoretische Grundlagen von Arbeit und Gesundheit: ▪ Strukturen und Prozesse der BGF: Mitarbeiterbefragung, Führungsaufgaben, Gesundheitszirkel, Evaluation, Effizienzanalysen ▪ Spezifische Aufgabenfelder der BGF: betriebliche Suchtprävention, Maßnahmen bei psychischen Erkrankungen ▪ Psychische Belastungen in der Gefährdungsbeurteilung am Arbeitsplatz unter Einbe-

	ziehung der Aspekte: Arbeitsaufgabe, Arbeitsorganisation, Soziale Beziehungen, Arbeitsumgebung
Literatur:	Die aufgeführten Quellen sind exemplarisch zu verstehen. Der oder die jeweilige Dozierende wird weitere Literatur empfehlen. **Gesundheitsförderung** ▪ Bengel, J./Koch, U. (2000): Grundlagen der Rehabilitationswissenschaften, Berlin ▪ Krauth, C./John, J./Suhrcke, M. (2011): Gesundheitsökonomische Methoden in der Prävention. Prävention und Gesundheitsförderung. 6 (2): 85 – 93 ▪ Von Unger, H. (2012): Partizipative Gesundheitsforschung. Forum: Qualitative social Research 13 (1): Art. 7 ▪ Walter, U./Gold, C./Hoffmann, W. et al. (2012): Memorandum – Forschungsförderung Prävention. Gesundheitswesen. 74: 526 – 532 ▪ Wildner, M. (2012): Prävention an den Schnittstellen zu Politik und Praxis. Das Gesundheitswesen. 74 (4): 229 – 233 **Betriebliches Gesundheitsmanagement** ▪ Akkermann, I. (2013): Betriebliches Gesundheitsmanagement in der Praxis von der Analyse bis zur Umsetzung, Hamburg ▪ Bamberg, E./Ducki, A./Metz, A.-M. (Hrsg.) (2011): Betriebliche Gesundheitsförderung und Gesundheitsmanagement in der Arbeitswelt, Göttingen ▪ Elsholz, P./Ruschmann, S. (2012): Betriebliches Gesundheitsmanagement: Leitfaden und Praxisbeispiele, Hamburg ▪ Faller, G. (Hrsg.) (2017): Lehrbuch Betriebliche Gesundheits-förderung, Bern ▪ Kiesche, E. (2013): Betriebliches Gesundheitsmanagement: Betriebs- und Dienstvereinbarungen. Analyse und Handlungsempfehlungen, Frankfurt am Main ▪ Marschall, J./Hildebrandt, S./Sydow, H./Nolting, H.-D. (2017):Gesundheitsreport 2017. Beiträge zur Gesundheitsökonomie und Versorgungsforschung. Band 16. DAK, Hamburg ▪ Roman, R. (2013): Gefährdungsbeurteilungen: Betriebs- und Dienstvereinbarungen. Analyse und Handlungsempfehlungen, Frankfurt am Main ▪ Stierle, J. (2014): Handbuch betriebliches Gesundheitsmanagement. Unternehmenserfolg durch Gesundheit und Leistungscontrolling, Stuttgart ▪ Ulrich, E./Wülser, M. (2010): Gesundheitsmanagement in Unternehmen, Wiesbaden Es gilt die jeweils aktuelle Auflage der angegebenen Literatur.

DH DUALE
SH HOCHSCHULE SH

Gesundheitstourismus

Verantwortlich:	Prof. Dr. Thomas Drabinski
ECTS-Credits:	5 CP nach Bestehen der Modulprüfung
Workload:	Präsenz: 20 Stunden; Selbstlernzeit und Prüfungsvorbereitung: 105 Stunden
Semester / Häufigkeit des Angebots / Dauer:	5. Semester / jährlich / 1 Semester
Prüfungsart / -umfang:	Praxistransferprojekt Projektarbeit / 12-15 Seiten Abgabe zu Beginn des 6. Theorieblocks
Lehr- und Lernform:	Vorlesung, Übung und Projektarbeit
Sprache:	Deutsch
Teilnahmevoraussetzung:	Grundlagen der BWL
Modulverwendbarkeit:	Studiengang Betriebswirtschaftslehre
Qualifikationsziele:	Die Studierenden können die gesundheitstouristischen Veränderungen im Wandel der Zeit unter Einbezug der demographischen Entwicklung einordnen sowie die gesundheitstouristischen Settings unterscheiden. Sie können die Potenziale gesundheitsorientierter Produkte analysieren. Die Studierenden können Gesundheitskonzepte für Lebensstil- und ernährungsbedingte Probleme und Erkrankungen entwickeln und in exemplarische Produkte überführen. Im Rahmen des präventionsorientierten Gesundheitstourismus können sie die Verfahren und Wirkungen der Therapien in ein ganzheitliches Gesundheitskonzept integrieren und im Kontext ethischer Fragestellungen kritisch reflektieren
Inhalt:	**Gesundheitstouristische Veränderungen** ▪ Historische Entwicklung ▪ Demographischer Wandel ▪ Gesellschaftlicher Wertewandel ▪ Modernes Gesundheitsverständnis **Gesundheitstouristische Settings** ▪ Kur,- Vorsorge-, Rehabilitationstourismus ▪ Medizintourismus ▪ Gesundheitszentren ▪ Wellness-Tourismus ▪ Naturnaher Gesundheitstourismus ▪ Day Spa und Fitnessstudios **Trends und Lebensstile im Gesundheitstourismus** ▪ Lifestyle of health and Subtainability (LOHAS) ▪ Sinuswelten-Milieustudien zur Markt- und Sozialforschung zur Gesellschafts- und Zielgruppentypologie **Indikationsspezifische Interventionen:** ▪ Ernährung ▪ Bewegung ▪ Entspannung ▪ Kommunikation

	▪ Physiologische Grundlagen, Essstörungen, alternative Ernährungsformen, Stressprävention **Ethik im Gesundheitstourismus**
Literatur:	Die aufgeführten Quellen sind exemplarisch zu verstehen. Der oder die jeweilige Dozierende wird weitere Literatur empfehlen. ▪ Cassens, M. (2013): Gesundheitstourismus und touristische Destinationsentwicklung, München ▪ Hermes, K. (2015): Wellness und Medical Wellness. Vom Gesundheitskonzept und Lifestyleprodukt, Hamburg ▪ Illing, K.T. (2009): Gesundheitstourismus und SPA-Management., München ▪ Ziegler, S. (2011): Qualitätsmanagement im Wellness- und Gesundheitstourismus. Das Gut Gesundheit im Wandel der Zeit, Hamburg Es gilt die jeweils aktuelle Auflage der angegebenen Literatur.

DH DUALE
SH HOCHSCHULE SH

Grundlegende Konzepte des e-Commerce / e-Business

Verantwortlich:	Prof. Dr. Michael Sachtler
ECTS-Credits:	5 CP nach Bestehen der Modulprüfung
Workload:	Präsenz: 20 Stunden; Selbstlernzeit und Prüfungsvorbereitung: 105 Stunden
Semester / Häufigkeit des Angebots / Dauer:	5. Semester / jährlich / 1 Semester
Prüfungsart / -umfang:	Praxistransferprojekt Projektarbeit / 12-15 Seiten Abgabe zu Beginn des 6. Theorieblocks
Lehr- und Lernform:	Vorlesung und Projektarbeit
Sprache:	Deutsch
Teilnahmevoraussetzung:	Operatives Marketing, Strategisches Marketing
Modulverwendbarkeit:	Studiengänge Betriebswirtschaftslehre und Wirtschaftsinformatik
Qualifikationsziele:	Die Studierenden können Felder und Mechanismen der elektronischen Wertschöpfung beschreiben. Die Studierenden können digitale Mehrwerte für online und Offlinegeschäfte formulieren. Die Studierenden können das Akzeptanzmodell für digitale Geschäftsideen mit praktischen Beispielen füllen. Die Studierenden können die Vor und Nachteile unterschiedlicher Vertreter der einzelnen technischen Standards im E-Procurement beschreiben und bewerten. Die Studierenden können die Notwendigkeit von E-Procurement Standards aus technischer und betriebswirtschaftlicher Perspektive begründen. Die Studierenden können die Zielbeiträge von Electronic E-Procurement für die betriebswirtschaftlichen Ziele des Unternehmens bewerten. Die Studierenden können einen E-Procurement Marktplatz in verschiedenen Modulen praktisch bedienen. Die Studierenden können zentrale Systemkomponenten von Webshops und deren Interaktion skizzieren. Die Studierenden können einen Vertriebstrichter zum Controlling des Erfolgs im elektronischen Vertrieb formulieren. Die Studierenden können Systeme und Konzepte des Customer Profiling mit Big Data überblicken. Die Studierenden können den Nutzen von E-Community Elementen für die eigenen Firmen bewerten. Die Studierenden können den Nutzen von E-Collaboration für die eigenen Firmen und ihre persönliche Lebenswelt bewerten. Die Studierenden können die Entwicklung von Arbeit 4.0 aus unterschiedlichen Perspektiven bewerten und praktisch anwenden. Die Studierenden können die grundlegenden Komponenten und Erweiterungen von Web Services beschreiben. Die Studierenden können Konzepte und Elemente des Customer Relationship Managements sowohl aus datentechnischer als auch aus betriebswirtschaftlicher Sicht beschreiben.
Inhalt:	▪ Informationstechnologie und Informationsaustausch ▪ Informationswettbewerb und Handlungsmatrix im E-Business ▪ Datentechnische und konzeptionelle Grundlagen des E-Procurement ▪ Anwendungsfelder des E-Procurement praktische Übung ▪ Prozesse und Systeme von E-Shops ▪ Management und Controlling des elektronischen Vertriebs

	▪ Prozesse und Systeme von E-Marketplaces ▪ Elemente und Konzepte der E-Community ▪ Elemente und Konzepte der E-Collaboration ▪ Grundbegriffe und historische Entwicklung hin zum Begriff Arbeit 4.0 ▪ Web Services als Grundlage von serviceorientierten Architekturen ▪ konzeptionelle Grundlagen des Customer Relationship Managements ▪ Praktische Anwendung des CRM
Literatur:	▪ Kollmann: E-Business: Grundlagen Elektronischer Geschäftsprozesse in der Net Economy, Gabler ▪ Meier, Stormer: Ebusiness & eCommerce: Management der digitalen Wertschöpfungskette, Springer ▪ Appelfeller/ Buchholz: Supplier Relationship Management, Springer Es gilt die jeweils aktuellste Auflage der angegebenen Literatur.

DH DUALE
SH HOCHSCHULE SH

Handelsmanagement I

Verantwortlich:	Prof. Dr. Tim Nierobisch
ECTS-Credits:	5 CP nach Bestehen der Modulprüfung
Workload:	Präsenz: 80 Stunden; Selbstlernzeit und Prüfungsvorbereitung: 45 Stunden
Semester / Häufigkeit des Angebots / Dauer:	1. Semester / jährlich / 1 Semester
Prüfungsart / -umfang:	Schriftliche Klausur / 90 Minuten
Lehr- und Lernform:	Vorlesung, Übungen, Case-Studies
Sprache:	Deutsch
Teilnahmevoraussetzung:	Keine
Modulverwendbarkeit:	Studiengang Betriebswirtschaftslehre
Qualifikationsziele:	Die Studierenden sollen die warenwirtschaftlichen Systemzusammenhänge des Handelsbetriebes verstehen. Die Studierenden sollen Entscheidungen im Rahmen der Warenwirtschaft unter Anwendung theoretischer Modelle (z. B. Modelle der Bedarfsermittlung und der Bestellmengenrechnung) treffen können.

Inhalt:	**Grundlagen des Handelsmanagements**
	▪ Geschichte des Handels und des globalisierten Handels
	▪ Handelsbegriff, Handelsfunktionen, Erscheinungsformen des Handels
	▪ Handel als Dienstleistung, Abgrenzung zur Industrie
	▪ Übersicht Betriebsformen und –typen, Verbundsysteme, aktuelle Entwicklungstrends
	▪ Unternehmensformen und Unternehmenszusammenschlüsse
	▪ Strategische Planung
	
	Supply Chain Management im Handel
	▪ Grundlagen der Warenwirtschaft:
	  ▪ Aufgaben, Ziele und Funktionen
	  ▪ Methoden der Produktanalyse (ABC, XYZ, Wertanalyse)
	▪ Strategischer Einkauf:
	  ▪ Grundlagen der Auswahl und der Zusammenarbeit mit Lieferanten
	  ▪ Wertesysteme im Einkauf
	  ▪ Zentralisierung und Dezentralisierung
	▪ Warenwirtschaftssysteme:
	  ▪ Funktionen / Arten / Nutzen
	  ▪ Systemvarianten / Anbietervergleich
	▪ Disposition:
	  ▪ Modelle der Bedarfsermittlung (Prognoseverfahren)
	  ▪ Bestellverfahren
	  ▪ Modelle der Bestellmengenrechnung (Andler-Modell, dynamische Verfahren)
	  ▪ Umgang mit Unsicherheit (Sicherheitsbestände, Entscheidungsregeln)
	▪ Bestandsmanagement:
	  ▪ Lagerwirtschaft, Lagerprozesse, Lagertechniken
	  ▪ Bullwhip Effekt
	  ▪ ECR (CR, VMI, JMI, QR, CPFR)
	▪ Strategisches Beschaffungsmarketing:

	▪ Risikomanagement ▪ Konditionspolitik ▪ Beschaffung im E-Commerce ▪ Verhandlungsführung ▪ Grundlagen der Transport- und Entsorgungslogistik
Literatur:	▪ Ahlert, D.; Olbrich, R. (Hrsg.): Integrierte Warenwirt-schaftssysteme und Handelscontrolling ▪ Barth, K.; Hartmann, M.; Schröder, H.: Betriebswirt-schaftslehre des Handels ▪ Becker, J; Schütte, R: Handelsinformationssysteme ▪ Bowersox, D; Closs, D; Cooper, M: Supply Chain Logistics Management ▪ Chopra, S.; Meindl, P.: Supply Chain Management ▪ Lerchenmüller, Michael: Handelsbetriebslehre ▪ Liebmann, H.-P.; Zentes, J.; Swoboda, B: Handelsmanagement ▪ Levy, M; Weitz, B: Retailing Management ▪ Melzer-Ridinger, R.: Materialwirtschaft und Einkauf, Band 1: Beschaffung und Supply Chain Management ▪ Möhlenbruch, D. (Hrsg.): Der Handel im Informationszeitalter ▪ Müller-Hagedorn, L.; Toporowski, W.; Zielke, S.: Der Handel ▪ Riekhof, H.-C. (Hrsg.): Retail Business in Deutschland ▪ ten Hompel, M.; Schmidt, T.: Warehouse Management Es gilt die jeweils aktuelle Auflage der angegebenen Literatur.

DUALE HOCHSCHULE SH

Handelsmanagement II

Verantwortlich:	Prof. Dr. Tim Nierobisch
ECTS-Credits:	5 CP nach Bestehen der Modulprüfung
Workload:	Präsenz: 80 Stunden; Selbstlernzeit und Prüfungsvorbereitung: 45 Stunden
Semester / Häufigkeit des Angebots / Dauer:	2. Semester / jährlich / 1 Semester
Prüfungsart / -umfang:	Schriftliche Klausur / 90 Minuten
Lehr- und Lernform:	Vorlesung, Case-Studies, Gruppendiskussionen
Sprache:	Deutsch
Teilnahmevoraussetzung:	Handelsmanagement 1
Modulverwendbarkeit:	Studiengang Betriebswirtschaftslehre
Qualifikationsziele:	Die Studierenden sollen die theoretischen Grundlagen des Marketinginstrumentariums auf Handelsunternehmen übertragen, auf relevante Fragestellungen von Handelsunternehmen anwenden und in ihrer Wirkung abschätzen können.

Inhalt:	▪ Grundlagen des Handelsmarketing:
	  ▪ Untersuchungsobjekt - Entwicklungstendenzen - Funktionen - Betriebsformen
	▪ Marketing-Mix Überblick (4Ps und 7Ps)
	▪ Standortpolitik:
	  ▪ Standortfaktoren - Standortanalyse und Standortbewertung
	  ▪ Interpretation von Flächennutzungs- & Bebauungsplänen, Landesbauordnung
	  ▪ Grundlagen der Ladenplanung
	▪ Sortiments- und Servicepolitik
	  ▪ Sortimentsstruktur - Sortimentsgestaltung - Markenpolitik - Serviceleistungen und Serviceprogramme
	  ▪ Strategiewandel durch E-Commerce
	▪ Category Management:
	  ▪ Efficient Store Assortement – Efficient Promotion – Efficient Product Introduction
	▪ Preispolitik:
	  ▪ Preis und Psychologie - Prinzipen der Preispolitik - Preisstrategien
	  ▪ Preisbündelung
	  ▪ Internetgestützte Preisstrategien
	▪ Kommunikationspolitik:
	  ▪ Kommunikationsarten - Kommunikationsinstrumente - Werbemittelgestaltung - Streuplanung - Nachkaufkommunikation
	  ▪ Neue Medienelemente im Kommunikationsmix: Websites, Mobile Marketing und Social Media Marketing
	▪ Erlebnisorientierung digital & stationär
	▪ Marktsegmentierung und Marktpositionierung
	  ▪ Segmentierungsstrategien – Zielmarktfestlegung
	  ▪ Positionierungsmodelle

Literatur:	▪ Barth, K.; Hartmann, M.; Schröder, H.: Betriebswirtschaftslehre des Handels ▪ Berekoven, L.: Erfolgreiches Einzelhandelsmarketing ▪ Diller, H: Preispolitik ▪ Gedenk, K: Verkaufsförderung ▪ Kreft, W.: Ladenplanung

	▪ Liebmann, H.-P.; Zentes, J. ; Swoboda, B: Handelsmanagement ▪ Levy, M; Weitz, B: Retailing Management ▪ Möhlenbruch, D. (Hrsg.): Der Handel im Informationszeitalter, ▪ Müller-Hagedorn, L.; Toporowski, W.; Zielke, S.: Der Handel ▪ Riekhof, H.-C. (Hrsg.): Retail Business in Deutschland ▪ Theis, H-J.: Handbuch Handelsmarketing (Bd. 1) ▪ Toth, A.: Die Treiber der Customer Experience ▪ Seifert, D: Efficient Consumer Response Es gilt die jeweils aktuelle Auflage der angegebenen Literatur.

DH DUALE
SH HOCHSCHULE SH

Handelsmanagement III

Verantwortlich:	Prof. Dr. Tim Nierobisch
ECTS-Credits:	5 CP nach Bestehen der Modulprüfung
Workload:	Präsenz: 80 Stunden; Selbstlernzeit und Prüfungsvorbereitung: 45 Stunden
Semester / Häufigkeit des Angebots / Dauer:	3. Semester / jährlich / 1 Semester
Prüfungsart / -umfang:	Präsentation / 20 - 30 Minuten
Lehr- und Lernform:	Vorlesung, Übung und Durchführung einer Marktforschungsstudie mittels Onlinebefragung
Sprache:	Deutsch
Teilnahmevoraussetzung:	Handelsmanagement II
Modulverwendbarkeit:	Studiengang Betriebswirtschaftslehre
Qualifikationsziele:	Die Studierenden sollen Marktforschung als Informations- und Aktionsgrundlagen für Marketingentscheidungen im Handel verstehen und auf unternehmensrelevante Fragestellungen anwenden. Die Studierenden sollen allgemeine Marketingstrategien auf den Handel übertragen und auf der Basis von Analyse- und Planungstools für Handelsunternehmen entwickeln können. Die Studierenden sollen Führungsentscheidungen im Hinblick auf die Gestaltung von Personal- und Organisationssystemen kennen.

Inhalt:	▪ Konsumenten und Kaufverhalten:
	  ▪ Theorien des Konsumentenverhaltens - Determinanten des Konsumentenverhaltens
	  ▪ organisationales Beschaffungsverhalten
	▪ Handelsmarktforschung
	  ▪ Begriff - Funktionen - Prozess - Besonderheiten
	  ▪ Quellen und Methoden der Handelsmarktforschung - Datenauswertung -
	  ▪ Anwendungsbereiche: z.B. Imageforschung, Kundenlaufstudien
	  ▪ Typische Konstrukte und Skalen
	  ▪ Aufbau und Durchführung von Marktforschungsstudien
	▪ Kundenpolitik
	  ▪ Kundenorientierung, Kundenzufriedenheit, Kun-denbindung, Kundenbindungsinstrumente, Direkt- und Dialogmarketing
	  ▪ Kundenwert-Analyse (Kundenlebenszyklus)
	  ▪ Markenwert (Brand Equity Ansätze nach Kevin Lane Keller)
	▪ Ladengestaltung
	  ▪ Store Design
	  ▪ Erlebnisorientierung (stationär & digital)
	  ▪ Warenpräsentation & Platzierung

Literatur:	▪ Ahlert, D.; Olbrich, R.; Schröder, H.: Internationalisierung von Vertrieb und Handel ▪ Barth, K.; Hartmann, M.; Schröder, H.: Betriebswirtschaftslehre des Handels ▪ Berekoven, L.: Erfolgreiches Einzelhandelsmarketing ▪ Gupta, S.; Lehman, D: Managing Customers as Investments ▪ Levy, M; Weitz, B: Retailing Management ▪ Liebmann, H.-P.; Zentes, J.; Swoboda, B: Handelsmanagement ▪ Magerhans, A.: Marktforschung

	▪ Mattmüller, R.; Tunder,R.: Strategisches Handelsmarketing ▪ Möhlenbruch, D. (Hrsg.): Der Handel im Informationszeitalter, ▪ Müller-Hagedorn, L.; Toporowski, W.; Zielke, S.: Der Handel ▪ Müller-Hagedorn, L.: Handelsmarketing ▪ Naderer, G.; Balzer, E.: Qualitative Marktforschung in Theorie und Praxis ▪ Poyntner, R.: The Handbook of Online and Social Media Research ▪ Riekhof, H.-C. (Hrsg.): Retail Business in Deutschland ▪ Theis, H-J: Handbuch Handelsmarketing (BD 3) ▪ Theobald, A.: Praxis Online-Marktforschung ▪ Toth, A.: Die Treiber der Customer Experience Es gilt die jeweils aktuelle Auflage der angegebenen Literatur.

DH DUALE
SH HOCHSCHULE SH

Handelsmanagement IV

Verantwortlich:	Prof. Dr. Tim Nierobisch
ECTS-Credits:	5 CP nach Bestehen der Modulprüfung
Workload:	Präsenz: 80 Stunden; Selbstlernzeit und Prüfungsvorbereitung: 45 Stunden
Semester / Häufigkeit des Angebots / Dauer:	4. Semester / jährlich / 1 Semester
Prüfungsart / -umfang:	Präsentation / 20 - 30 Minuten
Lehr- und Lernform:	Vorlesung, Übung und Durchführung einer Marktforschungsstudie mittels Onlinebefragung
Sprache:	Deutsch
Teilnahmevoraussetzung:	Handelsmanagement I-III
Modulverwendbarkeit:	Studiengang Betriebswirtschaftslehre
Qualifikationsziele:	Die Studierenden sollen aktuelle komplexe Fragestellungen selbstständig bei wissenschaftlich methodischem Vorgehen, d. h. unter Nutzung aktueller theoretischer und empirischer Kenntnisse auf der Grundlage von Projekten oder Fallstudien praxisorientiert lösen.
Inhalt:	**Projekte/Fallstudien** Übergreifende Fallstudien und Projekte zu aktuellen Fragestellungen aus Strategie, Handelsmarketing, Supply Chain, Technologie, etc. ▪ Erfolgsfaktorenforschung ▪ Internationalisierung/Globalisierung des Handels ▪ Entwicklung des Käuferverhaltens, Kundenbindung, Ladengestaltung ▪ Technologische Entwicklungen, z.B. RFID, POS-Medien ▪ Strategie/Kooperation, z. B. Multi-Channel-Marketing, ECR ▪ Instrumente, z. B. Kundenkarten, Handelsmarken ▪ Integration digitaler Medien/Beacons/Gamification am POS ▪ Dienstleistungsexzellenz im Handel ▪ Multi-Channel-Retailing Management
Literatur:	▪ Ahlert, D.; Olbrich, R.; Schröder, H.: Internationalisierung von Vertrieb und Handel ▪ Barth, K.; Hartmann, M.; Schröder, H.: Betriebswirtschaftslehre des Handels ▪ Berekoven, L.: Erfolgreiches Einzelhandelsmarketing ▪ Gupta, S.; Lehman, D: Managing Customers as Investments ▪ Levy, M; Weitz, B: Retailing Management ▪ Liebmann, H.-P.; Zentes, J.; Swoboda, B: Handelsmanagement ▪ Magerhans, A.: Marktforschung ▪ Mattmüller, R.; Tunder,R.: Strategisches Handelsmarketing ▪ Möhlenbruch, D. (Hrsg.): Der Handel im Informationszeitalter, ▪ Müller-Hagedorn, L.; Toporowski, W.; Zielke, S.: Der Handel ▪ Müller-Hagedorn, L.: Handelsmarketing ▪ Naderer, G.; Balzer, E.: Qualitative Marktforschung in Theorie und Praxis ▪ Poyntner, R.: The Handbook of Online and Social Media Research ▪ Riekhof, H.-C. (Hrsg.): Retail Business in Deutschland ▪ Theis, H-J: Handbuch Handelsmarketing (BD 3) ▪ Theobald, A.: Praxis Online-Marktforschung ▪ Toth, A.: Die Treiber der Customer Experience Es gilt die jeweils aktuelle Auflage der angegebenen Literatur.

DH DUALE
SH HOCHSCHULE SH

Human Resource Management

Verantwortlich:	Prof. Dr. Albert J. de Grave
ECTS-Credits:	5 CP nach Bestehen der Modulprüfung
Workload:	Präsenz: 60 Stunden; Selbstlernzeit und Prüfungsvorbereitung: 65 Stunden
Semester / Häufigkeit des Angebots / Dauer:	6. Semester / jährlich / 1 Semester
Prüfungsart / -umfang:	Schriftliche Klausur / 60 Minuten
Lehr- und Lernform:	Vorlesung und Übung
Sprache:	Deutsch
Teilnahmevoraussetzung:	Grundlagen der BWL
Modulverwendbarkeit:	Studiengang Betriebswirtschaftslehre
Qualifikationsziele:	Die Studierenden kennen die Hauptakteure und die strategische Bedeutung von Human Resource Management. Die Studierenden kennen die Herausforderungen des demografischen Wandels für die Arbeitswelt und können die betriebliche Personalarbeit demografiegerecht gestalten. Die Studierenden können Mitarbeiter an das Unternehmen binden und individuell fördern. Die Studierenden können das passende Personal für das Unternehmen rekrutieren. Die Studierenden können Veränderungsprozesse in Unternehmen gestalten Die Studierenden kennen die Anforderungen an ein internationales Personalmanagement und können entsprechende Personalinstrumente für Recruiting, Vergütung, Führung u. a. einsetzen.
Inhalt:	▪ Strategisches Personalmanagement ▪ Trends und Herausforderungen im Personal Management ▪ Agiles Konzept und HR Management ▪ Human Resources und Gesundheitsmanagement ▪ Demografiegerechtes Personal Management ▪ Digitalisierung und Auswirkungen auf die Arbeitswelt ▪ VUCA und Human Resource Management ▪ Internationales Personalmanagement
Literatur:	▪ Batsching, T.: Internationale Personalarbeit in der Praxis. Erfolgsfaktoren und Tools für mittelständische Unternehmen. Haufe Verlag. ▪ Berthel / Becker : Personal-Management. Schäffer-Poeschel Verlag. ▪ Drumm, Hans - J.: Personalwirtschaft. Springer Verlag. ▪ Noe,R/Hollenbeck,J/Gerhart,B/Wright,P.: Human Resource Management. Gaining a Competitive Advantage. Mcgraw-Hill Education. ▪ Scholz, Christian: Personalmanagement. Vahlen Verlag. ▪ Schuler, H./Kanning, U.P.: Lehrbuch der Personalpsychologie. Hogrefe Verlag. ▪ Tichy, N.M./Fombrun,Ch.J./Devanna, M.A.: Strategic Human Resource Management, in: Sloan Management Review 2/1982, S.47-61. ▪ Zölch, M./Mücke, A.: Personalmanagement demografiegerecht gestalten. Kohlhammer Verlag. Es gilt die jeweils aktuellste Auflage der angegebenen Literatur.

DH DUALE
SH HOCHSCHULE SH

Industriemanagement I

Verantwortlich:	Prof. Dr. Sven-Jens Uhlmann
ECTS-Credits:	5 CP nach Bestehen der Modulprüfung
Workload:	Präsenz: 80 Stunden; Selbstlernzeit und Prüfungsvorbereitung: 45 Stunden
Semester / Häufigkeit des Angebots / Dauer:	1. Semester / jährlich / 1 Semester
Prüfungsart / -umfang:	Schriftliche Klausur / 90 Minuten
Lehr- und Lernform:	Vorlesung, Übung
Sprache:	Deutsch
Teilnahmevoraussetzung:	Keine
Modulverwendbarkeit:	Studiengang Betriebswirtschaftslehre
Qualifikationsziele:	Die Studierenden sollen die Bedeutung der operativen Beschaffung im Rahmen des industriellen Leistungsprozesses verstehen und einordnen. Sie sollen Methoden der operativen Beschaffung kennen und diese auf unternehmensrelevante Aufgabenstellungen und Situationen anwenden können.
Inhalt:	**Prozessmanagement im Industriebetrieb** ▪ Grundbegriffe des Prozessmanagements ▪ Der industrielle Leistungsprozess ▪ Rapid Plant Assessment ▪ IT-Systeme zur Prozesssteuerung **Analyseinstrumente der Beschaffung** ▪ ABC-Analyse ▪ XYZ-Analyse **Lieferantenauswahl** ▪ Strategische Bedeutung ▪ Anfrage ▪ Angebotsvergleich ▪ Auftragsvergabe **Bedarfsermittlung** ▪ Deterministische Bedarfsermittlung ▪ Stochastische Bedarfsermittlung **Bestandsmanagement** ▪ Motive der Bestandsbildung ▪ Bestandsermittlung und Bewertung ▪ Kennzahlen zum Bestandsmanagement ▪ Maßnahmen zur Bestandssenkung **Bestellprozesse** ▪ Plangesteuerte Disposition ▪ Verbrauchsgesteuerte Disposition

	Transport- und Lagerlogistik (TuL) ▪ Lagerprozesse und Lagergestaltung ▪ Warenannahme ▪ Aufbewahrungssysteme ▪ Kommissionieren ▪ Innerbetrieblicher Transport ▪ Außerbetrieblicher Transport **Industrie 4.0** ▪ Begriff und Bedeutung ▪ Digitalisierung von Beschaffung-, Lager- und Transportprozesse ▪ Konzepte in Theorie und Praxis
Literatur:	▪ Schulte, C.: Logistik ▪ Goodson, R.E.: Read a Plant fast, in Harvard Business Review, 05/2002 ▪ Womack, J. P., Jones, D.T., Lean Thinking: Banish Waste and Create Wealth in Your Corporation Es gilt die jeweils aktuelle Auflage der angegebenen Literatur.

DHSH DUALE HOCHSCHULE SH

Industriemanagement II

Verantwortlich:	Prof. Dr. Sven-Jens Uhlmann
ECTS-Credits:	5 CP nach Bestehen der Modulprüfung
Workload:	Präsenz: 80 Stunden; Selbstlernzeit und Prüfungsvorbereitung: 45 Stunden
Semester / Häufigkeit des Angebots / Dauer:	2. Semester / jährlich / 1 Semester
Prüfungsart / -umfang:	Schriftliche Klausur / 90 Minuten
Lehr- und Lernform:	Vorlesung, Übung
Sprache:	Deutsch
Teilnahmevoraussetzung:	Industriemanagement I
Modulverwendbarkeit:	Studiengang Betriebswirtschaftslehre
Qualifikationsziele:	Die Studierenden sollen Verständnis für die Prozesse im Zusammenhang mit der Ausführung von Kundenaufträgen im Industriebetrieb entwickeln. Sie sollen für Zielkonflikte innerhalb der Produktionsplanung und Produktionssteuerung (PPS) sensibilisiert werden. Sie sollen Einflüsse auf Lieferzeit und Durchlaufzeit erkennen und verstehen. Sie sollen Methoden der PPS anwenden und in Bezug auf ihre Einsatzmöglichkeiten beurteilen.
Inhalt:	**Grundlagen** ▪ Die Entwicklung der industriellen Fertigung ▪ Grundbegriffe der Produktionstheorie ▪ Fertigungstypen **Programmplanung im Industriebetrieb** ▪ Strategische Programmplanung ▪ Operative Programmplanung **Produktionsplanung** ▪ Arbeitsplan ▪ Auftragsfolgeplanung ▪ Losgrößenplanung ▪ Terminplanung ▪ Kapazitätsplanung ▪ Verfügbarkeitsprüfung und Einlasten **Produktionssteuerung** ▪ Kurzfristige Ablaufplanung ▪ Arbeitsverteilung ▪ BDE / Fertigungscontrolling **Methoden der PPS** ▪ Kanban ▪ Belastungsorientierte Auftragsfreigabe

	Industrie 4.0 ▪ Digitale Produktion ▪ Cyber-physische Systeme / Smart Factory ▪ Konzepte in Theorie und Praxis
Literatur:	▪ Klaus, P.; Staberhofer, F.; Rothböck, M. (HRSG.): Steuerung von Supply Chains ▪ Teich, T. Extended Value Chain Management (EVCM). Ein Konzept zur Koordination von Wertschöpfungsnetzen ▪ Thonemann, U.: Operations Management: Konzepte, Methoden und Anwendungen ▪ Zäpfel, G., Braune, R.: Moderne Heuristiken der Produktionsplanung Es gilt die jeweils aktuelle Auflage der angegebenen Literatur.

DH DUALE
SH HOCHSCHULE SH

Industriemanagement III

Verantwortlich:	Prof. Dr. Sven-Jens Uhlmann
ECTS-Credits:	5 CP nach Bestehen der Modulprüfung
Workload:	Präsenz: 80 Stunden; Selbstlernzeit und Prüfungsvorbereitung: 45 Stunden
Semester / Häufigkeit des Angebots / Dauer:	3. Semester / jährlich / 1 Semester
Prüfungsart / -umfang:	Schriftliche Klausur / 90 Minuten
Lehr- und Lernform:	Vorlesung, Übungen/Fallstudien
Sprache:	Deutsch
Teilnahmevoraussetzung:	Industriemanagement II
Modulverwendbarkeit:	Studiengang Betriebswirtschaftslehre
Qualifikationsziele:	Die Studierenden sollen Chancen der Globalisierung für Industrieunternehmen und Volkswirtschaft erkennen. Sie sollen aktuelle Entwicklungen und Trends erkennen. Sie sollen die Rolle der Logistik in globalen Produktionsnetzwerken verstehen. Sie sollen die Auswirkung unterschiedlicher Standortbedingungen auf die globale Arbeitsteilung in Industrieunternehmen verstehen.
Inhalt:	**Strategische Netzwerkplanung** ▪ Grundbegriffe ▪ Bausteine der strategischen Netzwerkplanung ▪ Typologie der Netzwerkstrukturen **Globale Standortplanung** ▪ Prozess der Standortplanung und –auswahl ▪ Planungsmethoden ▪ Kriterien der Standortwahl ▪ Standortbezogene Prozessgestaltung **Globale Logistik** ▪ Globales Supply Chain Management ▪ Globale Distributionsnetzwerke und Reverse Logistics **Geschichte und volkswirtschaftliche Auswirkungen der Globalisierung** ▪ Entwicklung der Globalisierung ▪ Globalisierungskritik und -kritiker ▪ Erklärungsmodelle für Globalisierungswirkungen ▪ Multinationale Unternehmen ▪ Kulturelle Auswirkungen der Globalisierung ▪ Globalisierung und Wohlstandsentwicklung **Industrie 4.0** ▪ Digitale und vernetzte Produktion ▪ Digitalisierung innerhalb von Wertschöpfungsketten ▪ Konzepte in Theorie und Praxis

	Fallstudien zur Globalisierung
Literatur:	▪ Abele, E. u. a.: Handbuch Globale Produktion ▪ Börsig, Clemens (Hrsg): Globalisierung aus unternehmensstrategischer Sicht ▪ Easterly, William: The white Man´s Burden ▪ Harford, Tim: The Undercover Economist ▪ Stiglitz, Joseph: Making Globalization work ▪ Giersch, H.: Aspects of Growth, Structural Change an Employment – A Schumpeterian Perspective Es gilt die jeweils aktuelle Auflage der angegebenen Literatur.

DH DUALE
SH HOCHSCHULE SH

Industriemanagement IV

Verantwortlich:	Prof. Dr. Sven-Jens Uhlmann
ECTS-Credits:	5 CP nach Bestehen der Modulprüfung
Workload:	Präsenz: 80 Stunden; Selbstlernzeit und Prüfungsvorbereitung: 45 Stunden
Semester / Häufigkeit des Angebots / Dauer:	4. Semester / jährlich / 1 Semester
Prüfungsart / -umfang:	Semesterarbeit / 15 - 30 Seiten, 6 Wochen Bearbeitungszeit
Lehr- und Lernform:	Projektarbeit
Sprache:	Deutsch
Teilnahmevoraussetzung:	Industriemanagement III
Modulverwendbarkeit:	Studiengang Betriebswirtschaftslehre
Qualifikationsziele:	Die Studierenden sollen strategische Entscheidungsprobleme der Industrie erkennen, Lösungsalternativen finden und bewerten Sie sollen ein Bewusstsein für die Bedeutung einer ganzheitlichen Betrachtung bei strategischen Entscheidungen entwickeln. Sie sollen aktuelle vernetzte Problemstellungen selbstständig bei wissenschaftlich - methodischem Vorgehen, d. h. unter Nutzung theoretischer und empirischer Kenntnisse praxisorientiert lösen
Inhalt:	Projektaufgaben zu strategischen Fragen im Spannungsfeld zwischen Produktion, Produktentwicklung, Beschaffung und Marketing
Literatur:	▪ Schelle, Heinz: Projekte zum Erfolg führen. Projektmanagement systematisch und kompakt. ▪ Aktuelle projektthemenbezogene Literatur Es gilt die jeweils aktuelle Auflage der angegebenen Literatur.

DH DUALE
SH HOCHSCHULE SH

Internationale Besteuerung und Steuerplanung

Verantwortlich:	Prof. Dr. Lars F. Nielsen
ECTS-Credits:	5 CP nach Bestehen der Modulprüfung
Workload:	Präsenz: 60 Stunden; Selbstlernzeit und Prüfungsvorbereitung: 65 Stunden
Semester / Häufigkeit des Angebots / Dauer:	5. Semester / jährlich / 1 Semester
Prüfungsart / -umfang:	Schriftliche Klausur / 120 Minuten
Lehr- und Lernform:	Vorlesung und Übung
Sprache:	Deutsch
Teilnahmevoraussetzung:	Steuerberatung I-IV
Modulverwendbarkeit:	Studiengang Betriebswirtschaftslehre
Qualifikationsziele:	Die Studierenden kennen die wesentlichen Grundlagen der internationalen Unternehmensbesteuerung und Steuerplanung und können diese Kenntnisse im Rahmen von Übungen und Fallstudien praxisorientiert anwenden. Die Studierenden kennen insbesondere die Anwendung auf innereuropäische und Drittlandsstrukturen.
Inhalt:	▪ Grundlegendes zur internationalen Unternehmensbesteuerung ▪ Relevante Rechtskreise ▪ Inbound-Strukturen ▪ Outbound-Strukturen ▪ Internationale Steuerplanung
Literatur:	**Pflichtliteratur** ▪ Steuer- und Wirtschaftsgesetze ▪ Steuerrichtlinien ▪ Steuererlasse **Literaturempfehlungen** ▪ Brähler, G.: Internationales Steuerrecht: Grundlagen für Studium und Steuerberaterprüfung ▪ Jacobs, O. H.: Internationale Unternehmensbesteuerung ▪ Rose, G./Watrin, C.: Internationales Steuerrecht: Doppelbesteuerung, Minderbesteuerung, Europarecht ▪ Schröder, S. P.: Wirtschaftliche Betätigung deutscher Unternehmen in Indien, steuerliche Rahmenbedingungen, Gestaltungsmöglichkeiten und Vorteilsvergleiche ▪ Vogel, K./Lehner, M.: DBA Kommentar Es gilt die jeweils aktuelle Auflage der angegebenen Literatur. **Fachzeitschriften** ▪ Der Betrieb (DB) ▪ Internationales Steuerrecht (iStR) ▪ Internationale Steuer-Rundschau (ISR) ▪ NWB Internationales Steuer- und Wirtschaftsrecht (IWB) ▪ Steuer & Wirtschaft International (SWI)

DH DUALE SH HOCHSCHULE SH

Kapitalmarkt

Verantwortlich:	Prof. Dr. Peter Carstensen
ECTS-Credits:	5 CP nach Bestehen der Modulprüfung
Workload:	Präsenz: 60 Stunden; Selbstlernzeit und Prüfungsvorbereitung: 65 Stunden
Semester / Häufigkeit des Angebots / Dauer:	5. Semester / jährlich / 1 Semester
Prüfungsart / -umfang:	Schriftliche Klausur / 90 Minuten
Lehr- und Lernform:	Vorlesung und Übung
Sprache:	Deutsch
Teilnahmevoraussetzung:	Externes Rechnungswesen, Grundlagen der deskriptiven und induktiven Statistik, Finanzierung
Modulverwendbarkeit:	Studiengang Betriebswirtschaftslehre
Qualifikationsziele:	Die Studierenden kennen die Grundlagen kapitalmarkttheoretischer Zusammenhänge. Sie kennen die Grundlagen, Annahmen und Aussagen der Portfoliotheorie, Arbitrage-Pricing-Theorie, CAPM und können im Kontext Rendite, Risiko und Diversifikation diskutieren. Sie kennen wesentliche Modelle und können deren Annahmen kritisch würdigen. Die Studierenden erarbeiten systematisch die praktischen und theoretischen Grundlagen der jeweiligen Kapitalmarktsegmente /Anlageklassen (Geld-, Bonds-, Währungs-, Aktien-, Rohstoffmarkt), wie z. B Gordon-growth-model, Price-earning-ratios, Duration & Konvexität, Grundideen der Technischer Analyse, Behavioural Finance-Konzepte,..) als auch Risikomesskonzepte (u.a. Drawdown, VaR, ShortfallRisk) Die Studierenden eignen sich die Eckpfeiler der Optionspreistheorie an (Black-Scholes-Model) und erlernen die Funktionsweise von Derivaten (Forwards, Futures, Swaps, Optionen, Kreditderivate) in den o.g. Marktsegmenten. Sie bewerten selbständig Derivate und erkennen Nutzen und Risiko der Instrumente. Die Studierenden sind in der Lage, ein wissenschaftliches Paper zu obigen Themen zu verfassen und zur Veröffentlichung einzureichen. Die Themen werden dabei zum einen mit konkreten und aktuellen Entwicklungen an den Kapitalmärkten (Krisen, Schocks, Politikentscheidungen, ...) verbunden. Zum anderen wird themenbezogen Bezug genommen zu Stand und Trends der Digitalisierung des Kapitalmarktgeschäfts (B2B, B2C).
Inhalt:	▪ Grundlagen der Kapitalmarkttheorie (Rendite, Risiko, Theorieüberblick) ▪ Bestimmungsfaktoren Geld-, Anleihen-, Aktien-, Währungsmärkte ▪ Konzepte zu einzelnen Anlageklassen: U.a. Indextheorie, Anleihenbepreisung, Wechselkurstheorien, Aktienbewertung, Rohstoffmärkte (Terminkurven, Fokusthema Öl, Investitionsmöglichkeiten) ▪ Portfoliotheorie (Diversifikation, Tobin Separation), ▪ Capital Asset Pricing Model, Arbitrage-Pricing-Model und Effizienzmarkttheorie ▪ Portfolioinsurance mit Derivaten ▪ Futures/Forwards, Swaps, Optionen: Funktionswirkung, Pricing ▪ Marktpreisrisikomanagement ▪ Digitalisierungstrends (Robo Advisory, Kreditplattformen,..)
Literatur:	**Portfoliotheorie** ▪ Garz, Günther, Moriabadi: Portfolio-Management ▪ Elton, Gruber, Brown, Goetzmann: Modern Portfolio Theory And Investment Analysis **Arbitragetheorie** ▪ Hull: Options, Futures, & Other Derivatives

	▪ Neftci: Principles of Financial Engineering **Kreditportfoliobasierte Kapitalmarkttransaktionen** ▪ Bluhm, Overbeck, Wagner: An Introduction to Credit Risk Modeling ▪ Duffie, Singleton: Credit Risk - Pricing, Measurement, and Management **Übergreifende Nachschlagewerke** ▪ Albrecht, Mauer: Investment- und Risikomanagement ▪ Jordion: Financial Risk Manager Handbook **Geldmärkte /- politik** ▪ Issing: Einführung in die Geldtheorie **Aktienmärkte** ▪ Heidorn, Weier: Einführung in die fundamentale Aktienanalyse, Arbeitsberichte der Hochschule für Bankwirtschaft, Nr. 35 ▪ Kahn: Technische Analyse **Rohstoffmärkte** ▪ Geman, Hélyette: Commodities and commodity derivatives: modelling and pricing for agriculturals, metals and energy Es gilt die jeweils aktuellste Auflage der angegebenen Literatur.

DH DUALE
SH HOCHSCHULE SH

Logistikmanagement I

Verantwortlich:	Prof. Dr. Sven-Jens Uhlmann
ECTS-Credits:	5 CP nach Bestehen der Modulprüfung
Workload:	Präsenz: 80 Stunden; Selbstlernzeit und Prüfungsvorbereitung: 45 Stunden
Semester / Häufigkeit des Angebots / Dauer:	1. Semester / jährlich / 1 Semester
Prüfungsart / -umfang:	Schriftliche Klausur / 90 Minuten
Lehr- und Lernform:	Vorlesung und Übung
Sprache:	Deutsch
Teilnahmevoraussetzung:	keine
Modulverwendbarkeit:	Studiengang Betriebswirtschaftslehre
Qualifikationsziele:	Die Studierenden sollen die Bedeutung der Logistik und ihrer Akteure kennen. Die Studierenden sollen die Komplexität logistischer Abläufe und Entscheidungen analysieren. Die Studierenden sollen alle einzelnen Prozesse in Logistikketten bewerten. Die Studierenden sollen detaillierte Kenntnisse zur Planung, Organisation, Durchführung und Kontrolle von Güter- und Informationsflüssen anwenden können.
Inhalt:	**Allgemeine Grundlagen** ▪ Begriff, Abgrenzung und Bedeutung der Logistik ▪ Logistik als Prozessmanagement ▪ Zieldimensionen der Logistik ▪ Entwicklungsstufen der Logistik ▪ Merkmale, Einfluss- und Erfolgsfaktoren der Logistik ▪ Teilsysteme: Beschaffung, Produktion, Distribution und Entsorgung ▪ Probleme, Trends und Herausforderungen der Logistik **Logistikprozesse** ▪ Operative Prozesse ▪ Distributive Prozesse ▪ Dispositive Prozesse **Akteure der Logistik: Anzahl, Größe, Bedeutung und Strukturen** ▪ Industrie ▪ Handel ▪ Dienstleister (inkl. IT, Logistiktechnik, Häfen und Immobilien) **Aufbauorganisation der Logistik** ▪ Bedeutung ▪ Gestaltungsparameter ▪ Reorganisationsprozesse **Logistik-Controlling** ▪ Strategisches Controlling ▪ Operatives Controlling

	Outsourcing von Logistikprozessen ▪ Bedeutung und Gründe ▪ Outsourcingprozess ▪ Probleme
Literatur:	▪ Göpfert, Ingrid: Logistik – Führungskonzeption und Management von Supply Chains ▪ Hausladen, Iris: IT-gestützte Logistik: Systeme – Prozesse – Anwendungen ▪ Pfohl, Hans-Christian: Logistiksysteme: Betriebswirtschaftliche Grundlagen ▪ Piontek, Jochem: Bausteine des Logistikmanagements: Supply Chain Management. E-Logistics. Logistikcontrolling. Green Logistics. Logistikinstrumente ▪ Schulte, Christof: Logistik – Wege zur Optimierung der Supply Chain Es gilt die jeweils aktuelle Auflage der angegebenen Literatur.

DH DUALE
SH HOCHSCHULE SH

Logistikmanagement II

Verantwortlich:	Prof. Dr. Sven-Jens Uhlmann
ECTS-Credits:	5 CP nach Bestehen der Modulprüfung
Workload:	Präsenz: 80 Stunden; Selbstlernzeit und Prüfungsvorbereitung: 45 Stunden
Semester / Häufigkeit des Angebots / Dauer:	2. Semester / jährlich / 1 Semester
Prüfungsart / -umfang:	Schriftliche Klausur / 90 Minuten
Lehr- und Lernform:	Vorlesung und Übung
Sprache:	Deutsch
Teilnahmevoraussetzung:	keine
Modulverwendbarkeit:	Studiengang Betriebswirtschaftslehre
Qualifikationsziele:	Die Studierenden sollen die Bedeutung der Intralogistik erkennen. Die Studierenden sollen die Komplexität innerbetrieblicher Logistiksysteme und deren Ähnlichkeit mit allen Logistiksystemen begreifen. Die Studierenden sollen innerbetriebliche Logistikprozesse analysieren und bewerten können. Die Studierenden sollen detaillierte Kenntnisse zur Planung, Organisation, Durchführung und Kontrolle intralogistischer Systeme anwenden können.
Inhalt:	**Grundlagen** ▪ Begriff, Abgrenzung und Bedeutung der Intralogistik ▪ Ziele und Anforderungen ▪ Aufbau und Organisation ▪ Prozesse und Elemente der Intralogistik (Wareneingang bis Warenausgang) ▪ Potenziale und Trends **Verpackungen und Ladehilfsmittel** ▪ Verpackungssysteme ▪ Lademittelsysteme **Lagersysteme** ▪ Aufgabe und Funktionen der Lagerhaltung ▪ Elemente von Lagersystemen ▪ Lagertypen ▪ Lagerorganisation ▪ Auswahlkriterien und Vergleich der Systeme **Fördersysteme** ▪ Aufgaben von Fördersystemen ▪ Stetigförderer ▪ Unstetigförderer ▪ Autonome Systeme ▪ Sortiersysteme ▪ Auswahlkriterien und Vergleich der Systeme **Kommissioniersysteme**

	▪ Elemente von Kommissioniersystemen ▪ Kommissionierzeiten ▪ Statische vs. dynamische Kommissioniersysteme ▪ Teil- und vollautomatische Systeme (z.B. A-Frame, Sortierautomaten) ▪ Kostentreiber und Optimierungspotenziale **Intralogistik-IT** ▪ Auto-ID-Systeme ▪ IT-Systeme (ERP, LVS, WMS und MFR) ▪ IT-Sicherheit **Planung von Intralogistik-Systemen** ▪ Zielsetzungen ▪ Stufenmodelle der Planung ▪ Materialflussrechnung **Kennzahlen der Intralogistik**
Literatur:	▪ Hausladen, Iris: IT-gestützte Logistik: Systeme – Prozesse – Anwendungen ▪ Rohrhofer, Christian; Graf, Hans-Christian: Intralogistik und Logistiktechnologie: Weißbuch für den Technologieeinsatz in der Logistik ▪ Schmidt, Thorsten (Hrsg.): Innerbetriebliche Logistik ▪ Schulte, Christof: Logistik – Wege zur Optimierung der Supply Chain ▪ ten Hompel, Michael; Schmidt, Thorsten; Dregger, Johannes: Materialflusssysteme ▪ Wehking, Karl-Heinz: Technisches Handbuch Logistik: Fördertechnik, Materialfluss, Intralogistik Es gilt die jeweils aktuellste Auflage der angegebenen Literatur.

DHSH DUALE HOCHSCHULE SH

Logistikmanagement III

Verantwortlich:	Prof. Dr. Sven-Jens Uhlmann
ECTS-Credits:	5 CP nach Bestehen der Modulprüfung
Workload:	Präsenz: 80 Stunden; Selbstlernzeit und Prüfungsvorbereitung: 45 Stunden
Semester / Häufigkeit des Angebots / Dauer:	3. Semester / jährlich / 1 Semester
Prüfungsart / -umfang:	Schriftliche Klausur / 90 Minuten
Lehr- und Lernform:	Vorlesung und Übung
Sprache:	Deutsch
Teilnahmevoraussetzung:	keine
Modulverwendbarkeit:	Studiengang Betriebswirtschaftslehre
Qualifikationsziele:	Die Studierenden sollen die Bedeutung und Potenziale des Supply Chain Managements verstehen. Die Studierenden sollen die Komplexität logistischer Netzwerke und die daraus resultierenden Probleme analysieren können. Die Studierenden sollen die Konzepte, Methoden und Instrumente des Supply Chain Managements erlernen und anwenden. Die Studierenden sollen mit Hilfe detaillierter Kenntnisse unternehmensübergreifende Wertschöpfungsketten optimieren können.
Inhalt:	**Grundlagen** ▪ Begriff, Abgrenzung und Bedeutung des SCM ▪ Kooperationen in logistischen Netzwerken ▪ Merkmale und Zieldimensionen des Managementkonzepts ▪ Erfolgspotenziale **Modellierung von Wertschöpfungsketten** ▪ SCOR-Modell ▪ Prozesskettenmodell ▪ SCM-Aufgabenmodell **Anwendung des SCM** ▪ Strategische Netzwerkgestaltung ▪ Planungsfunktionen ▪ Ausführungsfunktionen ▪ Netzwerk-Informationsmanagement ▪ Financial Supply Chain Management ▪ Grenzen des SCM ▪ Erfolgsmessung **Entwicklungslinien des SCM** ▪ Digitalisierung ▪ Nachhaltigkeit ▪ Agilität, Flexibilät und Transparenz ▪ KI und Advanced Analytics **IT-Systeme des SCM**

Literatur:	▪ Bretzke, Wolf-Rüdiger: Logistische Netzwerke ▪ Göpfert, Ingrid: Logistik – Führungskonzeption und Management von Supply Chains ▪ Piontek, Jochem: Bausteine des Logistikmanagements: Supply Chain Management. E-Logistics. Logistikcontrolling. Green Logistics. Logistikinstrumente ▪ Schönsleben, Paul: Integrales Logistikmanagement: Operations und Supply Chain Management innerhalb des Unternehmens und unternehmensübergreifend ▪ Sucky, Eric: Supply Chain Management ▪ Werner, Hartmut: Supply Chain Management: Grundlagen, Strategien, Instrumente und Controlling Es gilt die jeweils aktuellste Auflage der angegebenen Literatur.

DH DUALE
SH HOCHSCHULE SH

Logistikmanagement IV

Verantwortlich:	Prof. Dr. Sven-Jens Uhlmann
ECTS-Credits:	5 CP nach Bestehen der Modulprüfung
Workload:	Präsenz: 80 Stunden; Selbstlernzeit und Prüfungsvorbereitung: 45 Stunden
Semester / Häufigkeit des Angebots / Dauer:	4. Semester / jährlich / 1 Semester
Prüfungsart / -umfang:	Semesterarbeit / 15 - 30 Seiten, 6 Wochen Bearbeitungszeit
Lehr- und Lernform:	Vorlesung und Übung
Sprache:	Deutsch
Teilnahmevoraussetzung:	keine
Modulverwendbarkeit:	Studiengang Betriebswirtschaftslehre
Qualifikationsziele:	Die Studierenden können aktuelle, komplexe Fragestellungen selbstständig bei wissenschaftlich methodischem Vorgehen, d.h. unter Nutzung aktueller theoretischer und empirischer Kenntnisse auf der Grundlage von Projekten oder Fallstudien praxisorientiert lösen.
Inhalt:	**Projekte/Fallstudien** Übergreifende Fallstudien und Projekte zu aktuellen Fragestellungen: **Konzeption und Bedeutung von logistischen Systemen** ▪ Entwicklung und Bedeutung von Logistik und Supply Chain Management ▪ Zielsetzungen des SCM ▪ Logistische Konzepte ▪ Logistik 4.0: Digitalisierung und Autonomisierung ▪ Kostensenkungspotenziale des SCM **Aufbau logistischer Systeme** ▪ Gestaltungsparameter ▪ Leistungsanforderungen und –potenziale ▪ Netzwerkmodellierung / Designprinzipien ▪ Leistungsanforderungen und –potenziale ▪ Grundlegende Systeme **Megatrends und ihre Auswirkungen in logistischen Systemen** ▪ Globalisierung ▪ Nachfrageverhalten ▪ Nachhaltigkeit ▪ Innovation **Logistische Systeme in der Praxis** ▪ Nahrungs- und Genussmittel-Logistik ▪ Medizintechnik-Logistik ▪ Papier-Logistik ▪ Automotive-Logistik ▪ Hafen- und Seeverkehrswirtschaft
Literatur:	▪ Bretzke, Wolf-Rüdiger: Logistische Netzwerke ▪ Göpfert, Ingrid: Logistik – Führungskonzeption und Management von Supply Chains

	▪ Hausladen, Iris: IT-gestützte Logistik: Systeme – Prozesse – Anwendungen ▪ Pfohl, Hans-Christian: Logistiksysteme: Betriebswirtschaftliche Grundlagen ▪ Piontek, Jochem: Bausteine des Logistikmanagements: Supply Chain Management. E-Logistics. Logistikcontrolling. Green Logistics. Logistikinstrumente ▪ Schulte, Christof: Logistik – Wege zur Optimierung der Supply Chain ▪ Schönsleben, Paul: Integrales Logistikmanagement: Operations und Supply Chain Management innerhalb des Unternehmens und unternehmensübergreifend ▪ Sucky, Eric: Supply Chain Management ▪ Werner, Hartmut: Supply Chain Management: Grundlagen, Strategien, Instrumente und Controlling Es gilt die jeweils aktuellste Auflage der angegebenen Literatur.

DH DUALE
SH HOCHSCHULE SH

Management im Gesundheitswesen I

Verantwortlich:	Prof. Dr. Thomas Drabinski
ECTS-Credits:	5 CP nach Bestehen der Modulprüfung
Workload:	Präsenz: 80 Stunden; Selbstlernzeit und Prüfungsvorbereitung: 45 Stunden
Semester / Häufigkeit des Angebots / Dauer:	1. Semester / jährlich / 1 Semester
Prüfungsart / -umfang:	Schriftliche Klausur / 90 Minuten
Lehr- und Lernform:	Vorlesung und Übung
Sprache:	Deutsch
Teilnahmevoraussetzung:	Keine
Modulverwendbarkeit:	Studiengang Betriebswirtschaftslehre
Qualifikationsziele:	**Gesundheitsökonomie** Die Studierenden kennen die Strukturen und wesentliche Prozesse im deutschen Gesundheitswesen. Sie sind in der Lage, die Grundprinzipien des Versorgungssystems und die unterschiedlichen Sektoren zu beschreiben und anhand von wissenschaftlichen Kriterien zu unterscheiden. Dabei differenzieren sie Finanz-, Informations- sowie Materialströme unter Beachtung des ersten und zweiten Gesundheitsmarkts. Sie sind in der Lage, die spezifischen Interessenlagen der Akteure sowie die Instrumente der politischen Gestaltung im Gesundheitswesen zu analysieren, zu bewerten und kritisch zu hinterfragen. **Strategische Unternehmensführung** Die Studierenden können die Prozesse und Strukturen aus der Unternehmenssicht (verschiedener Sektoren) erläutern. Sie können die strategische Unternehmensführung in den Managementprozess einordnen und ihre Bedeutung für die langfristige Existenz des Unternehmens ableiten. Dabei können sie die unterschiedlichen Handlungsoptionen in den Sektoren des Gesundheitswesens benennen und bewerten. Instrumente der strategischen Unternehmensführung, wie beispielsweise die Portfolioanalyse bzw. die Szenario-Technik sind umfassend bekannt und können beispielshaft angewendet werden.
Inhalt:	**Gesundheitsökonomie** ▪ Die Bereiche des Versorgungssystems: ambulante Versorgung, Krankenhaus-Sektor sowie ambulante und stationäre Rehabilitationseinrichtungen/teilstationäre Versorgung und Grundlagen der jeweiligen Entgeltfinanzierung und Investitionsfinanzierung; Rechts- und Unternehmensformen im Gesundheitswesen ▪ Vier Grundprinzipien des Versorgungssystems: Versicherungspflicht, Beitragsfinanzierung, Solidaritätsprinzip, Selbstverwaltungsprinzip ▪ Fünf Zweige des Sozialversicherungssystems: Kranken-, Unfall-, Renten-, Arbeitslosen- und Pflegeversicherung ▪ Instrumente politischer Gestaltung im Gesundheitswesen: rechtliche, exekutive, finanzielle, vertrags- oder marktpolitische Steuerung **Strategische Unternehmensführung** ▪ Definition und Abgrenzung „Strategische Unternehmensführung“ ▪ Strategische Unternehmensführung im Gesundheitswesen (anhand konkreter Unternehmen: Versorger; Kostenträger; Zulieferer usw.) ▪ Strategieentwicklung auf der Geschäftsfeld- und der Gesamt-unternehmensebene (Instrumente: z. B. Portfolio; Szenario-Technik)

	▪ Strategieentwicklungs- und Umsetzungsprozess (z. B. strategische Analysen intern/extern) ▪ Management des strategischen Wandels
Literatur:	Die aufgeführten Quellen sind exemplarisch zu verstehen. Der oder die jeweilige Dozierende wird weitere Literatur empfehlen. **Gesundheitsökonomie** ▪ Colombier, C. (2012): Ausgabenprojektionen für das Gesundheitswesen bis 2060, Bern ▪ Fleß, S./Greiner, W. (2013): Grundlagen der Gesundheitsökonomie. Eine Einführung in das wirtschaftliche Denken im Gesundheitswesen, Heidelberg ▪ Haien, L./Paetow, H./Schumacher, H. (2013): Gesundheitsökonomie. Strukturen – Methoden – Praxisbeispiele, Stuttgart ▪ Lauterbach, K./Stock, S./Brümer, H. (Hrsg.) (2013): Gesundheitsökonomie. Lehrbuch für Mediziner und andere Gesundheitsberufe, Bern ▪ Nagel, E. (Hrsg.) (2013): Das Gesundheitswesen in Deutschland. Struktur, Leistungen, Weiterentwicklung, Köln ▪ Roeder, H./Hensen, P./Franz, D. (Hrsg.) (2013): Gesundheitsökonomie. Gesundheitssystem und öffentliche Gesundheitspflege, Köln ▪ Simon, M. (2013): Das Gesundheitssystem in Deutschland, Bern ▪ Wenzel, F. (Hrsg.) (2021): Unternehmensrecht im Krankenhaus, Stuttgart ▪ Wernitz, M. H./Pelz, J. (2015): Gesundheitsökonomie und das deutsche Gesundheitswesen, Stuttgart ▪ Zerth, J./Engelmann, A./Oberender, P. (2016): Wachstumsmarkt Gesundheit, Bayreuth **Strategische Unternehmensführung** ▪ Eichhorn, P. u.a. (Hrsg.) (2000): Krankenhausmanagement, München Jena ▪ Gausemeier, J.; Fink, A.; Schlake, O. (1996): Szenario-Management, München Wien ▪ Hensen, G., Hensen, P. (Hrsg.) (2012): Gesundheits- und Sozialmanagement, Stuttgart ▪ Johnson, G.; Whittington, R.; Scholes, K.; Angwin, D.; Regner, P. (2018): Strategisches Management - Eine Einführung, München ▪ Mintzberg, H. (1995): Die Strategische Planung, München Wien ▪ Steinmann, H.; Schreyögg, G.; Koch, J. (2013): Management: Grundlagen der Unternehmensführung Konzepte - Funktionen - Fallstudien, Wiesbaden. ▪ Tokarski, K.O.; Schellinger, J.; Berchtold; P. (2016): Unternehmensentwicklung: Strategien und Instrumente aus Forschung und Praxis, Wiesbaden. Es gilt die jeweils aktuelle Auflage der angegebenen Literatur.

DH DUALE
SH HOCHSCHULE SH

Management im Gesundheitswesen II

Verantwortlich:	Prof. Dr. Thomas Drabinski
ECTS-Credits:	5 CP nach Bestehen der Modulprüfung
Workload:	Präsenz: 80 Stunden; Selbstlernzeit und Prüfungsvorbereitung: 45 Stunden
Semester / Häufigkeit des Angebots / Dauer:	2. Semester / jährlich / 1 Semester
Prüfungsart / -umfang:	Schriftliche Klausur / 90 Minuten
Lehr- und Lernform:	Vorlesung und Übung
Sprache:	Deutsch
Teilnahmevoraussetzung:	Keine
Modulverwendbarkeit:	Studiengang Betriebswirtschaftslehre
Qualifikationsziele:	**Rahmenbedingungen im deutschen Gesundheitswesen** Die Studierenden kennen die wesentlichen für das Gesundheitswesen geltenden Gesetze und Verordnungen, können sie hinsichtlich ihrer Wirkungen beschreiben und bewerten. Anhand der Historie sind sie in der Lage, die Veränderungen im deutschen Gesundheitswesen nachzuvollziehen, zum Beispiel anhand der Einführung des Gesundheitsfonds. Neben der nationalen Ebene wissen die Studierenden um den Regelungsbedarf auf Länderebene (Föderalismus). Darüber hinaus kennen sie besondere Regelungen des Wettbewerbsrechts im Gesundheitswesen und den zugrundeliegende Berufsordnungen. **Medizinische Grundlagen** Die Studierenden verfügen über Grundkenntnisse in den Bereichen der humanen funktionellen Anatomie, Physiologie sowie der medizinischen Fachterminologie. Sie sind mit den wesentlichen medizinischen Codierungssysteme (ICD, SNOMED, OPS, …) vertraut und können eine Verbindung zu den Vergütungssystemen herstellen. Die Studierenden kennen die häufigsten Krankheitsbilder und können diesen die wesentlichen diagnostischen und therapeutischen Verfahren zuordnen. Sie kennen die Trends in der medizinischen Forschung sowie die Bedeutung von Medizintechnik und Pharmakologie.
Inhalt:	**Rahmenbedingungen im deutschen Gesundheitswesen** ▪ GKV-Versorgungsstärkungsgesetz ▪ GKV-Finanzstruktur- und Qualitätsweiterentwicklungsgesetz ▪ Sozial Gesetzbuch (insb. die Teile V, IX und XI) ▪ Krankenhausfinanzierungsgesetz ▪ Krankenhaus-Entgeltgesetz ▪ Fallpauschalengesetz ▪ Präventionsgesetz ▪ Patientenrechtegesetz ▪ Landeskrankenhausgesetze ▪ Datenschutzgesetz (DS-Grundverordnung) ▪ Berufsordnungen ▪ usw. **Medizinische Grundlagen** ▪ Anatomie und Physiologie ▪ Organisation und Strukturen des menschlichen Körpers (z. B. Blut, Infektionen und

	Abwehr) ▪ Allgemeine Diagnose- und Therapieverfahren ▪ Medizinische Terminologie ▪ Evidence Based Medicine ▪ Prävention und Gesundheitsförderung ▪ Individualisierte Medizin ▪ Konservative und operative Therapien ▪ Medizintechnik und Pharmakologie ▪ Trends in der medizinischen Forschung ▪ Zulassung neuerer medizinischer Verfahren (GBA) ▪ Klassifikationssysteme (ICD, SNOMED usw.)
Literatur:	Die aufgeführten Quellen sind exemplarisch zu verstehen. Der oder die jeweilige Dozierende wird weitere Literatur empfehlen. **Rahmenbedingungen im deutschen Gesundheitswesen** ▪ Behrends, B. (2013): Praxishandbuch Krankenhausfinanzierung: Krankenhausfinanzierungsgesetz, Krankenhausentgeltgesetz, Psych-Entgeltgesetz, Bundespflegesatzverordnung, Kulmbach ▪ Gehrlein, M. (2015): Grundwissen Arzthaftungsrecht, München ▪ Hauser, A. (Hrsg.) (2021): Krankenhausrecht kompakt 2021, Stuttgart ▪ InEK (Hrsg.): Krankenhausfinanzierungsrecht ▪ Münzel, H. / Zeller, N. (2009): Krankenhausrecht und Krankenhausfinanzierung, Stuttgart Für Bearbeitung sind die einschlägigen Texte als Buch oder im Web, zum Beispiel auf der Seite des Bundesgesundheitsministeriums, zugrunde zu legen. Bei den Veröffentlichungen ist darauf zu achten, dass die jeweils geltende Fassung bearbeitet wird, da sich Regelungen sehr schnell und häufig ändern können. **Medizinische Grundlagen** ▪ Faltermaier, T. (2005): Gesundheitspsychologie, Stuttgart. ▪ Grün, A., Viebahn, R. (2011): Medizin für Nichtmediziner – Das Handbuch von Ärzten und weiteren Experten für Nichtmediziner im Gesundheitswesen, Kulmbach ▪ Huch, R.; Jürgens, K.D. (2015): Mensch Körper Krankheit, München ▪ Matusiewicz, D., Henningsen, M., Ehlers, J.P. (Hrsg.) (2020): Digitale Medizin, Berlin ▪ Mutschler, G., Vaupel P., Schaible, G., Thews, G.(2015): Anatomie, Physiologie, Pathophysiologie des Menschen, Stuttgart ▪ Schaenzler, S., Riker, U. (2011): Kleines Medizin-Lexikon, München ▪ Schwegler J., Julius R., (2016): Der Mensch – Anatomie und Physiologie, Stuttgart Es gilt die jeweils aktuelle Auflage der angegebenen Literatur.

DH DUALE
SH HOCHSCHULE SH

Management im Gesundheitswesen III

Verantwortlich:	Prof. Dr. Thomas Drabinski
ECTS-Credits:	5 CP nach Bestehen der Modulprüfung
Workload:	Präsenz: 80 Stunden; Selbstlernzeit und Prüfungsvorbereitung: 45 Stunden
Semester / Häufigkeit des Angebots / Dauer:	3. Semester / jährlich / 1 Semester
Prüfungsart / -umfang:	Schriftliche Klausur / 90 Minuten
Lehr- und Lernform:	Vorlesung und Übung
Sprache:	Deutsch
Teilnahmevoraussetzung:	Keine
Modulverwendbarkeit:	Studiengang Betriebswirtschaftslehre
Qualifikationsziele:	**Personal und Organisation** Die Studierenden kennen die spezifischen Ausprägungen der Organisationsprinzipien, insbesondere im Versorgungsbereich. Die Serviceorientierung bei der Weiterentwicklung der Prozessorganisation kann an konkreten Beispielen hinsichtlich der verfolgten Ziele dargelegt und bewertet werden. Medizinische Bereiche (zum Beispiel der OP-Bereich) können hinsichtlich der organisatorischen Abläufe analysiert und konzeptionell bearbeitet werden. Die Organisationsentwicklung und Überführung in ein effektives Projektmanagement sind bekannt und können auf unterschiedliche Unternehmensbereiche (Kernbereich, Versorgung, Abrechnung usw.) angewandt werden. Die besonderen Berufsgruppen, deren Einordnung in die Unternehmenshierarchie und deren Einsatzorte können an konkreten Beispielen beschrieben und kritisch reflektiert werden. Die Spezifika hinsichtlich Personalbedarfsplanung, Personaleinsatz und Personalbeschaffung können vor dem Hintergrund der aktuellen Vorgaben und Belastungen diskutiert und in Lösungsansätze überführt werden **Qualitäts- und Risikomanagement** Die Studierenden können das Qualitätsmanagement in den Managementprozess einordnen und seine Priorität für die langfristige Sicherung des Unternehmens beschreiben. Sie sind in der Lage, die unterschiedlichen Ausprägungen zu differenzieren sowie die gesetzlichen Grundlagen (z. B. SGB V) auf Unternehmen anzuwenden. Die Qualitätsphilosophien sowie deren Anwendbarkeit im Gesundheitswesen werden unterschieden. Die einschlägigen Zertifikate und Qualitätspreise, ihre jeweiligen Stärken und Schwächen können referiert, analysiert und bewertet werden. Konkrete QM-Management-Konzepte können für unterschiedliche Versorger im Gesundheitswesen entwickelt und präsentiert werden. Die Studierenden können die unterschiedlichen Risikoarten unterscheiden und im Rahmen eines strukturierten Risikomanagementprozesses bearbeiten. Sie sind in der Lage, einen Beschwerdemanagementprozess zu etablieren und Fehlermanagementsysteme (z. B. CIRS) hinsichtlich der Voraussetzungen und Chancen zu diskutieren.
Inhalt:	**Personal und Organisation** ▪ Organisationsprinzipien (z. B. Profit Center im Krankenhaus; Spezialisierung) ▪ Serviceorientierung/Patientenorientierung ▪ Organisationsentwicklung ▪ Projektorganisation im Gesundheitswesen ▪ Personal-/Dienstgruppen ▪ Bedarfsplanung/Personaleinsatz/Personalbeschaffung ▪ Arbeitszeitmodelle und Dienstformen

	Qualitätsmanagement ▪ Begriffsabgrenzung (Q-Sicherung; Q-Management; Q-Managementsystem) ▪ Rahmenbedingungen (u. a. Qualitätsberichte) ▪ Qualitätsmanagementphilosophien (TQM, Sigma) ▪ Kundenorientierung und Instrumente ▪ Zertifikate (z. B. DIN ISO, KTQ, …) ▪ Preise (EFQM) ▪ Qualitätsbeauftragte **Risikomanagement** ▪ Definition „Risiko“ und Risikoarten ▪ Risikomanagementprozess ▪ Fehlermanagement (u. a. Schweizer Käse Modell, CIRS) ▪ Beschwerdemanagement ▪ Hygienemanagement
Literatur:	Die aufgeführten Quellen sind exemplarisch zu verstehen. Der oder die jeweilige Dozierende wird weitere Literatur empfehlen. **Organisation** ▪ Debatin, J.F. u.a. (Hrsg.) (2017): Krankenhausmanagement, Berlin ▪ Schulte-Zurhausen, M. (2010): Organisation, München ▪ Schmidt-Retting, B., Eichhorn, S. (Hrsg.) (2008): Krankenhaus-Managementlehre, Stuttgart **Personalmanagement** ▪ Friers, M. (Hrsg.) (2019): Employer Branding im Krankenhaus, Stuttgart ▪ Oswald, J. (Hrsg.) (2018): Personalwirtschaft im Krankenhaus, Stuttgart ▪ Seelos, H.-J. (2007): Personalführung in Medizinbetrieben, Wiesbaden **Qualitätsmanagement** ▪ Binner, H. (2002): Prozessorientierte TQM-Umsetzung, München ▪ Bruhn, M., Georgi, D. (1999): Kosten und Nutzen des Qualitätsmanagements, München Wien ▪ Gietl, G., Lobinger, W. (2019): Leitfaden für Qualitätsauditoren, München ▪ Haenske-Seeberg, H. (2021): Handbuch Qualitätsmanagement im Krankenhaus, Stuttgart ▪ Herrmann, J., Fritz, H. (2016): Qualitätsmanagement, München ▪ Koubek, A. (Hrsg.) (2015): Praxisbuch ISO 9001:2015, München **Risikomanagement** ▪ Hellmann u.a. (Hrsg.) (2020): Betriebswirtschaftliches Risikomanagement im Krankenhaus, Stuttgart ▪ Kahla-Witzsch u.a. (2020): Das sichere Krankenhaus, Stuttgart ▪ Werner, T.(Hrsg.) (2021): Krankenhauskeime und Hygienemängel, Stuttgart Es gilt die jeweils aktuelle Auflage der angegebenen Literatur.

DH DUALE
SH HOCHSCHULE SH

Management im Gesundheitswesen IV

Verantwortlich:	Prof. Dr. Thomas Drabinski
ECTS-Credits:	5 CP nach Bestehen der Modulprüfung
Workload:	Präsenz: 80 Stunden; Selbstlernzeit und Prüfungsvorbereitung: 45 Stunden
Semester / Häufigkeit des Angebots / Dauer:	4. Semester / jährlich / 1 Semester
Prüfungsart / -umfang:	Schriftliche Klausur / 90 Minuten
Lehr- und Lernform:	Vorlesung und Übung
Sprache:	Deutsch
Teilnahmevoraussetzung:	Keine
Modulverwendbarkeit:	Studiengang Betriebswirtschaftslehre
Qualifikationsziele:	**Prozessmanagement und Logistik** Die Studierenden kennen die unterschiedlichen Prozessarten und können sie an typischen Beispielen aus dem Gesundheitswesen darstellen und erläutern. Die Bewertungskriterien von Prozessen sind geläufig und können im Rahmen von beispielhaften Changemanagement-Prozessen angewendet werden. Die Systematik des Prozessmanagement kann auf Logistikprozesse und deren Differenzierung angewendet werden, wobei die Pharma- und Patientenlogistik im Vordergrund stehen. Die Besonderheiten können ausgeführt, analysiert und bewertet werden. Die Erkenntnisse können in eine Prozesslandkarte beispielhaft überführt werden. **Informationsmanagement und Medizincontrolling** Die Studierenden kennen die Rolle des Informationsmanagement im modernen Unternehmen und können strategische von operativen Aktivitäten unterscheiden. Das Wissensmanagement wird als wichtige Datenquelle erkannt. Die IT als wichtiges Instrument kann exemplarisch beschrieben werden, wobei neben der Auswahl auch die organisatorische Umsetzung dargestellt und bewertet werden kann. Das Medizincontrolling wird als wichtige Datenquelle für Managemententscheidungen identifiziert. Die Anwendung der Methodik auf den Krankenhausbetrieb kann auch anhand von Rechenbeispielen übersichtlich dargestellt werden.
Inhalt:	**Prozessmanagement** ▪ Prozessdefinition ▪ Arten von Unternehmensprozessen und ihre Ausprägungen ▪ im Gesundheitswesen (z. B. Anamnese, Diagnostik, Therapie und Pflege) ▪ Bewertung von Prozessen ▪ Bedeutung interner Kundenbeziehungen ▪ Behandlungsleitlinien (EMB) und Behandlungspfade (SOP) ▪ Verbesserung von Prozessen (Changemanagement – Erhebungs- und Darstellungstechniken) **Logistik** ▪ Unterscheidung der Logistikprozesse ▪ Beschaffungsmanagement ▪ Bewertungskriterien von Logistikprozessen **Informationsmanagement** ▪ Informationsmanagement und seine Rolle als kritischer Erfolgsfaktor

	▪ Informationsmanagement und Unternehmensstrategie ▪ Strategisches und operatives Informationsmanagement ▪ Erfassung von Informationsbedarf, - nachfrage und – angebot ▪ Qualitätskriterien für Informationen ▪ Informationen und Daten ▪ Wissensmanagement ▪ Informationsmanagement und IT ▪ IT-Systeme im Gesundheitswesen (z. B. KIS, PVS) ▪ Rolle der IT in den betrieblichen Funktionen (Integration) **Medizincontrolling** ▪ Rolle des Medizincontrollers im Krankenhaus ▪ Organisationsformen des Medizincontrollings ▪ Operatives und strategisches Medizincontrolling ▪ Grundprinzipien der Vergütung von Krankenhausleistungen ▪ Allgemeiner Überblick über das DRG-System ▪ ICD-/ und OPS-Klassifikation ▪ Kodierung und Dokumentation ▪ Medizinischer Dienst der Krankenkassen (MDK) ▪ Gesetzliche Grundlagen der Einzelfallprüfung nach §275ff SGB V
Literatur:	Die aufgeführten Quellen sind exemplarisch zu verstehen. Der oder die jeweilige Dozierende wird weitere Literatur empfehlen. **Prozessmanagement und Logistik** ▪ Bouncken, R., Pfannstiel, M., Reuschl, A., (Hrsg.) (2014): Dienstleistungsmanagement im Krankenhaus II, Wiesbaden ▪ Debatin, J.F. u.a. (Hrsg.) (2017): Krankenhausmanagement, Berlin ▪ Gudehaus, T. (2010): Logistik, Berlin Heidelberg ▪ Kluck, D. (2008): Materialwirtschaft und Logistik, Stuttgart ▪ Peters, T. (1999): The Project 50, New York ▪ Schmidt-Rettich, B., Eichhorn, S. (Hrsg.) (2008): Krankenhaus-Managementlehre, Stuttgart ▪ Weber, J., Wallenberg, C.M. (2010): Logistik und Supply Chain Management, Stuttgart ▪ Zapp, W. (Hrsg.) (2002): Prozessgestaltung im Krankenhaus, Heidelberg **Informationsmanagement** ▪ Kramme, R. (2017): Informationsmanagement in der Medizin, Berlin Heidelberg ▪ Krcmar, H. (2003): Informationsmanagement, Berlin Heidelberg ▪ Lehner, F. (2021): Wissensmanagement, München Wien **Medizincontrolling** ▪ Bartkowski, R., Bauer, H., Witte, J. (Hrsg.) (2016): G-DRG – Praxiskommentar zum Deutschen Fallpauschalen-System, Landsberg am Lech ▪ Goldschmidt, A., Kalbitzer, M., Eckardt, J. (2005): Praxishandbuch Medizincontrolling ▪ Rapp, B. (2010): Praxiswissen DRG – Optimierung von Strukturen und Abläufen, Stuttgart ▪ Winkler, H., (2015): Medizincontrolling – Ein spannendes Berufsfeld, Berlin

	Es gilt die jeweils aktuelle Auflage der angegebenen Literatur.

DH DUALE
SH HOCHSCHULE SH

Medizintechnik- und Arzneimittelmarkt

Verantwortlich:	Prof. Dr. Thomas Drabinski
ECTS-Credits:	5 CP nach Bestehen der Modulprüfung
Workload:	Präsenz: 60 Stunden; Selbstlernzeit und Prüfungsvorbereitung: 65 Stunden
Semester / Häufigkeit des Angebots / Dauer:	5. Semester / jährlich / 1 Semester
Prüfungsart / -umfang:	Präsentation / 20 - 30 Minuten
Sprache:	Deutsch
Teilnahmevoraussetzung:	Grundlagen der BWL
Modulverwendbarkeit:	Studiengang Betriebswirtschaftslehre
Qualifikationsziele:	Die Studierenden kennen die Systematik der Medizintechnik und die vielfältigen Schnittstellen zwischen Medizin und Medizintechnik, insbesondere die technische Sicht darauf und verfügen über kohärentes Wissen über die Kernthemen und -konzepte einschließlich neuer Konzepte. Die Studierenden können die etablierten medizintechnischen Verfahren, Systeme und Werkstoffe bezüglich ihrer Funktion und Aufgabe mit der ärztlichen Arbeitsweise korrelieren und haben ein erstes technologisches und physikalisches Verständnis über die Funktionsweisen etablierter Verfahren der Medizintechnik. Die Studierenden kennen die Arzneimittel (Pharmakologie) als zweite Säule der Diagnostik und Therapie. Sie wissen um den Entwicklungsprozess sowie die mit der Zulassung verbundenen Regularien. Sie sind in der Lage, die Verteilung der Arzneimittel im Gesundheitswesen global als auch im Krankenhaus oder Heim bis hin zum Patienten (Endverbraucher) zu beschreiben, zu bewerten und Vorschläge für eine Optimierung zu erarbeiten (Pharmalogistik).

Inhalt:	**Medizintechnik**
	▪ Die Rolle der Technik in der Medizin und ihre gesundheitsökonomische Bedeutung
	▪ Systematik und Definitionen, Arbeitsgebiete der Medizintechnik
	  ▪ Systematik und Definitionen
	  ▪ Arbeitsgebiete der Medizintechnik
	  ▪ Therapiegeräte
	  ▪ Funktionsdiagnostische Geräte
	  ▪ Bildgebende Systeme
	  ▪ Monitoring
	  ▪ Medizinische Informationsverarbeitung und Kommunikation
	  ▪ Werkstoffe für den medizinischen Einsatz
	▪ Qualitätsmanagement in der Medizintechnik
	  ▪ Qualitätsmanagementsysteme, Zertifizierung und Zulassung
	  ▪ Trends in der Medizintechnik
	▪ Gesetzgebung, Vorschriften und technische Sicherheit für Medizinprodukte
	
	Pharmakologie
	▪ Die Rolle der Pharmakologie in der Medizin im Wandel der Zeit
	▪ Systematik und Definitionen
	▪ Forschung und Entwicklung
	▪ Qualitätsmanagement in der Pharmakologie
	▪ Zulassung, Gesetzgebung, Vorschriften
	▪ Pharmalogistik

Literatur:	Die aufgeführten Quellen sind exemplarisch zu verstehen. Der oder die jeweilige Dozierende wird weitere Literatur empfehlen. **Medizintechnik** ▪ Gärtner, A. (2005/2007): Medizintechnik und Informationstechnologie, Band 1,2, 4, TÜV Media ▪ Kramme, R. (2017): Medizintechnik, Verfahren -Systeme - Informationsverarbeitung, Berlin Heidelberg ▪ Sournia, J. C. (2001): Illustrierte Geschichte der Medizin, Digitale Bibliothek ▪ Spectaris (Hrsg.) (2019): Die deutsche Medizintechnik-Industrie, Berlin ▪ Wintermantel, E., Ha, S.-W. (2009): Medizintechnik, Life Science Engineering, Berlin Heidelberg **Pharmakologie** ▪ Hein, L. (2019): Taschenatlas Pharmakologie, Stuttgart ▪ Herdegen, T. u.a. (2019): Kurzlehrbuch Pharmakologie und Toxikologie, Stuttgart ▪ Lüllmann, H. (2006): Pharmakologie und Toxikologie, Stuttgart Es gilt die jeweils aktuelle Auflage der angegebenen Literatur.

DH DUALE
SH HOCHSCHULE SH

Multivariate Statistische Methoden

Verantwortlich:	Prof. Dr. Michael Sachtler
ECTS-Credits:	5 CP nach Bestehen der Modulprüfung
Workload:	Präsenz: 60 Stunden; Selbstlernzeit und Prüfungsvorbereitung: 65 Stunden
Semester / Häufigkeit des Angebots / Dauer:	5. Semester / jährlich / 1 Semester
Prüfungsart / -umfang:	Semesterarbeit / 15 - 30 Seiten, 6 Wochen Bearbeitungszeit mit Präsentation / 20 - 30 Minuten
Lehr- und Lernform:	Vorlesung und Projektarbeit
Sprache:	Deutsch
Teilnahmevoraussetzung:	Grundlagen der deskriptiven und induktiven Statistik
Modulverwendbarkeit:	Studiengänge Betriebswirtschaftslehre und Wirtschaftsinformatik
Qualifikationsziele:	Die Studierenden können mehrdimensionale und komplexe statistische Probleme zum Zwecke der Prognose und der Erstellung von Handlungsempfehlungen analysieren und bewerten. Die Studierenden besitzen vertieftes Fachwissen der Grundlagenmodule zur Mathematik/Statistik. Die Studierenden können relevante statistische Modelle anhand von Fallbeispielen und praktischen Anwendungen aus z. B. Wirtschaft und Soziologie evaluieren. Die Studierenden können Ergebnisse der statistischen Analyse sicher präsentieren und vollständig dokumentieren.
Inhalt:	**Eindimensionale statistische Modelle** ▪ Differenzierung statistischer Merkmale ▪ Mittelwert und Varianz ▪ einfache Regressionsmodelle ▪ Bewertung von Modellen **Grundlegende Verfahren der Marktforschung und Fragebogenentwicklung** ▪ Klassische Pen & Paper-Umfragen ▪ Online-Umfragen ▪ Umfragetheorie ▪ Risiken und Probleme bei der praktischen Durchführung **Grundlegende Verfahren der multivariaten Statistik, wie** ▪ Regressionsanalyse ▪ Zeitreihenanalyse ▪ Varianzanalyse ▪ Kontingenzanalyse **Komplexe Verfahren der multivariaten Statistik, wie** ▪ Nichtlineare Regression ▪ Clusteranalyse ▪ Conjointanalyse ▪ Faktorenanalyse **Praktische Anwendungen durch Softwaresysteme**

	▪ Statistikanalysepaket R ▪ Microsoft-Excel
Modulbeschreibung bei Pro-Literatur:	▪ Backhaus, Erichson, Plinke, Weiber: Multivariate Analysemethoden Eine anwendungsorientierte Einführung ▪ Hartung, J./Elpelt B.: Multivariate Statistik Es gilt die jeweils aktuellste Auflage der angegebenen Literatur.

DH DUALE
SH HOCHSCHULE SH

Nachhaltige Logistik

Verantwortlich:	Prof. Dr. Sven-Jens Uhlmann
ECTS-Credits:	5 CP nach Bestehen der Modulprüfung
Workload:	Präsenz: 20 Stunden; Selbstlernzeit und Prüfungsvorbereitung: 105 Stunden
Semester / Häufigkeit des Angebots / Dauer:	5. Semester / jährlich / 1 Semester
Prüfungsart / -umfang:	Praxistransferprojekt Projektarbeit / 12-15 Seiten Abgabe zu Beginn des 6. Theorieblocks
Lehr- und Lernform:	Vorlesung, Übung und Projektarbeit
Sprache:	Deutsch
Teilnahmevoraussetzung:	Grundlagen der BWL
Modulverwendbarkeit:	Studiengang Betriebswirtschaftslehre
Qualifikationsziele:	Die Studierenden sollen die Bedeutung und Abgrenzung der nachhaltigen Logistik verstehen. Die Studierenden sollen technische und organisatorische Konzeptansätze der nachhaltigen Logistik erlernen und anwenden können. Die Studierenden sollen klassische Logistiksysteme analysieren und notwendige Änderungen für eine nachhaltige Logistik umsetzen können. Die Studierenden sollen die Potenziale und Grenzen einer nachhaltigen Logistik erkennen können.
Inhalt:	**Nachhaltigkeit** ▪ Begriffsdefinition und Bedeutung ▪ Zieldimensionen ▪ Treiber einer nachhaltigen Entwicklung **Staat und Politik** ▪ Einflussmöglichkeiten und Einflussnahme ▪ Handlungsfelder ▪ Erfolgsaussichten einer staatlichen Intervention **Grundlagen der nachhaltigen Logistik** ▪ Begriff und Abgrenzung der nachhaltigen Logistik ▪ Aktuelle Bedeutung, Notwendigkeit und Umsetzungsstand ▪ Grundsätzliche Konzeptansätze zur Umsetzung ▪ Probleme und Hindernisse **Technologische Konzeptansätze** ▪ Technologien für Gebäude ▪ Technologien für Fahrzeuge und Maschinen ▪ Kreislaufwirtschaft, Produktdesign und Verpackungen **Organisatorische Konzeptansätze** ▪ Grundlegende Gestaltungsprinzipien ▪ Ansätze für Industrie und Handel ▪ Ansätze für Logistikdienstleiter

	▪ Kooperationen und nachhaltiges Supply Chain Management **Nachhaltiges Logistik-Controlling** **Entwicklungslinien der nachhaltigen Logistik**
Literatur:	▪ Assmann, Tom: Integrierte Planungssystematik für nachhaltige urbane Logistik ▪ Bogdanski, Ralf (Hrsg.): Nachhaltige Stadtlogistik: warum das Lastenfahrrad die letzte Meile gewinnt ▪ Bretzke, Wolf-Rüdiger: Nachhaltige Logistik: zukunftsfähige Netzwerk- und Prozessmodelle ▪ Müller, Martin; Siakala Sara: Nachhaltiges Lieferkettenmanagement: von der Strategie zur Umsetzung ▪ Moll, Cornelius: Nachhaltige Dienstleistungsinnovationen in der Logistik: ein Ansatz zur Entwicklung von Entscheidungsmodellen ▪ Weber, Julian: Bewegende Zeiten: Mobilität der Zukunft ▪ Wellbrock, Wanja; Ludin, Daniela (Hrsg.): Nachhaltiges Beschaffungsmanagement: Strategien – Praxisbeispiele – Digitalisierung Es gilt die jeweils aktuellste Auflage der angegebenen Literatur.

DH DUALE
SH HOCHSCHULE SH

Online-Marketing

Verantwortlich:	Prof. Dr. Tim Nierobisch
ECTS-Credits:	5 CP nach Bestehen der Modulprüfung
Workload:	Präsenz: 20 Stunden; Selbstlernzeit und Prüfungsvorbereitung: 105 Stunden
Semester / Häufigkeit des Angebots / Dauer:	5. Semester / jährlich / 1 Semester
Prüfungsart / -umfang:	Praxistransferprojekt Projektarbeit / 12-15 Seiten Abgabe zu Beginn des 6. Theorieblocks
Lehr- und Lernform:	Vorlesung, Case-Studies, Gruppendiskussionen und Projektarbeit
Sprache:	Deutsch
Teilnahmevoraussetzung:	Handelsmanagement II oder Operatives Marketing oder Dienstleistungsmanagement II
Modulverwendbarkeit:	Studiengang Betriebswirtschaftslehre
Qualifikationsziele:	**Fach- und Managementkompetenz** Die Studierenden transferieren die Konzepte und Inhalte des Handelsmarketings, des operativen Marketings sowie des Dienstleistungs-, Tourismus- und Industriemanagements in die digitalen Kanäle und Marktplätze. Insbesondere die Generierung von Aufmerksamkeit und Schaffung von Leads mittels digitalen Kommunikationsinstrumenten für das fokale Unternehmen oder Marke werden erlernt. Das Beherrschen der richtigen Terminologie sowie die strategisch sinnvolle Nutzung verschiedener Instrumente in digitalen Kanälen resultieren. **Methodenkompetenz** Die Studierenden erlernen die Identifikation, Generierung und Darstellung von Inhalten für die Umsetzung und Analyse von Marketing mit digitalen Instrumenten und Kanälen. Auf der Umsetzungsebene werden insbesondere Content-Formen betrachtet. Auf der Analyseebene werden Daten und Formen der Erfolgsmessung des Online-Marketings betrachtet. Damit können die Studierenden im fokalen Unternehmen Strategien des Onlinemarketings formulieren, umsetzen und evaluieren. **Praxisrelevanz** Durch Integration von realisierten und erfolgreichen Online-Marketing-Strategien erkennen die Studierenden, wie die Theorieinhalte in der Praxis umgesetzt werden. Im Rahmen der Prüfungsleistung erstellen die Studierenden eine Online-Marketing-Kampagne selbst am fokalen Unternehmen oder mit einem gewonnenen Praxispartner.
Inhalt:	**Thematische Einführung** ▪ Abgrenzung und Verständnis von Online bzw. digitalem Marketing ▪ Einordnung der digitalen Kanäle in Kommunikations-, Verkaufs- sowie hybride Formen der Plattformökonomie ▪ Zielgruppen von Online-Marketing (u. a. Stakeholder, Shareholder, Brand Fans, Neukunden, Loyale Kunden) **Betrachtung von Kommunikations- und Werbeinstrumenten im Online-Marketing** ▪ Definition und strategische Umsetzung von unidirektionalen Instrumenten, u. a.: Formen des E-Mail-Marketings, Corporate Webpage, Public Relations und E-Shop ▪ Definition und strategische Umsetzung von wechselseitigen bzw. viralen Instrumenten, u. a.: Chat- und Interaktionsbot, Fanpage, Kanäle im Social Media bzw. auf Plattformen (insb. Instagram, Facebook, Twitter, Youtube, TikToK , Foren und Bloggs)

	Ausgestaltung von Kommunikations- und Werbeinstrumenten ▪ Strategien und Generierung von Content und Storytelling ▪ Stimulation von Customer Engagement, Online Brand Experience und Sharing/Viralen Aktivitäten ▪ Nutzen von Videography und Gamification ▪ Bedeutung von digitalen Soft-Skills und Betrachtung des Consumer Perceived Value / Nutzen in Kanälen und Instrumenten ▪ Harmonisierung bzw. Differenzierung zwischen digitalen und traditionellen bzw. stationären Instrumenten **Die Online-Präsenz verstärkt bzw. Methoden des Boostings** ▪ Strategien der Search Engine Optimization (SEO) ▪ Search Engine Advertising (SEA) und SEA KPIs, insb. GoogleAds, Integration von Influencer und Affiliates ▪ Strategien und Verknüpfung bzw. Verlinkung der Online-Präsenzen **Risk-Management, Erfolgsmessung und Forschungsansätze im Online Marketing** ▪ Umgang mit Shitstorm und Candystorm ▪ Identifikation und Messung von Konstrukten und KPIs, u. a. Brand Image, Brand Love, Buzz, CTR, CPA, KEI, CR, Reach, Salescodes ▪ Benutzung von GoogleAnalystics und Plattform-Dashboards ▪ Methoden der Analyse von Posts und Integration von Umfragen sowie Open Innovation. **Verständnis der rechtlichen Rahmenbedingungen als Voraussetzung erfolgreicher Umsetzung** ▪ Relevante Inhalte des Urheber- und Vertragsrechts (UrhG), Persönlichkeits- und Wettbewerbsrechts (UWG) und Datenschutzgesetz (DSGVO) **Praktische Umsetzung** ▪ Planung und Umsetzung einer Social Media Kampagne bei Facebook, Instagram oder Youtube ▪ Identifikation und Integration von geeignetem Content ▪ Budgetkalkulation und Ermittlung relevanter KPI
Literatur:	**Lehrbücher** ▪ Ahrholdt, D./Greve, G./Hopf, G.: Online-Marketing-Intelligence: Kennzahlen, Erfolgsfaktoren und Steuerungskonzepte im Online-Marketing. Springer/Gabler ▪ Bockhorni, M./ Beauchamp, C.: Erfolgreich als Online-Marketing-Manager: Auf diese Soft Skills kommt es an - heute und in zukunft. Springer/Gabler ▪ Kreutzer, R.T.: Online-Marketing. Springer/Gabler ▪ Lammenett, E.: Praxiswissen Online Marketing: Affiliate-, Influencer-, Content- und E-Mail-Marketing, GoogleAds, SEO, Social Media, Online- inklusive Facebook-Werbung. Springer/Gabler ▪ Toth, A.: Die Treiber der Customer Experience. Springer/Gabler. Es gilt die jeweils aktuellste Auflage der angegebenen Literatur. **Beiträge aus Journals** ▪ Journal of Interactive Marketing ▪ Journal of Retailing and Consumer Services

	▪ Journal of Brand Management

DH DUALE
SH HOCHSCHULE SH

Qualitätsmanagement und Qualitätskontrolle

Verantwortlich:	Prof. Dr. Michael Sachtler
ECTS-Credits:	5 CP nach Bestehen der Modulprüfung
Workload:	Präsenz: 60 Stunden; Selbstlernzeit und Prüfungsvorbereitung: 65 Stunden
Semester / Häufigkeit des Angebots / Dauer:	6. Semester / jährlich / 1 Semester
Prüfungsart / -umfang:	Semesterarbeit / 15 - 30 Seiten, 6 Wochen Bearbeitungszeit mit Präsentation / 20 - 30 Minuten
Lehr- und Lernform:	Vorlesung und Projektarbeit
Sprache:	Deutsch
Teilnahmevoraussetzung:	Grundlagen der deskriptiven und induktiven Statistik
Modulverwendbarkeit:	Studiengänge Betriebswirtschaftslehre und Wirtschaftsinformatik
Qualifikationsziele:	Die Studierenden können die Bedeutung von Qualitätskontrolle im Unternehmenskontext bewerten und entsprechende Methoden aus Mathematik und Statistik hierfür anwenden. Die Studierenden besitzen Kompetenzen in rechtlichen und fachlichen Aspekten der Qualitätssicherung und können jede entsprechende Phase in der betrieblichen Praxis begleiten. Die Studierenden können einen kompletten Qualitätsregelkreis von der Planung bis zur stetigen Kontrolle des Prozesses begleiten.
Inhalt:	**Grundlagen der statistischen Qualitätskontrolle** ▪ Historie und Entwicklung ▪ Abgrenzungen von Qualitätskontrolle/Controlling und weiteren angrenzenden Wissenschaften ▪ Rechtliche Normen und Standards in der Qualitätskontrolle ▪ ISO-Normen und Zertifizierung ▪ Q7-Tools und ihre praktische Anwendung ▪ Erweiterung 7Q - 7M - 7K ▪ Ishikawa-Diagramm zur Ursachenforschung **Kontinuierlicher Verbesserungsprozess** ▪ PDCA-Zyklus ▪ Six Sigma ▪ 7-Step-Improvement-Process **Grundlagen der Statistik** ▪ Merkmale und Skalen ▪ Lage- und Streuungsmaße ▪ Graphische Darstellung von Lage- und Streuungsmaßen ▪ Zusammenhangsmessung von Merkmalen ▪ Hypothesentest **Methoden und Instrumente des Qualitätsmanagements** ▪ 8D-Report ▪ 5S-Methode ▪ CTQ-Analyse ▪ FMEA ▪ House of Quality mit QFD

	▪ Quality Gates ▪ SIPOC ▪ Poka Yoke **Praktische Anwendungen von Softwaresystemen** ▪ Statistikanalysepaket R ▪ Microsoft-Excel
Literatur:	▪ Pfeifer, T.: Qualitätsmanagement ▪ Pfeifer, T.: Praxishandbuch Qualitätsmanagement ▪ Zollondz, H.-D.: Grundlagen Qualitätsmanagement ▪ Bruhn, M.: Qualitätsmanagement für Dienstleistungen ▪ Kamiske, G.F.: Qualitätsmanagement von A-Z ▪ Storm, R.: Wahrscheinlichkeitsrechnung, mathematische Statistik und statistische Qualitätskontrolle ▪ Rinne, Mittag: Statistische Methoden zur Qualitätssicherung Es gilt die jeweils aktuellste Auflage der angegebenen Literatur.

DH DUALE
SH HOCHSCHULE SH

Steuerberatung I

Verantwortlich:	Prof. Dr. Selden Peter Schröder
ECTS-Credits:	5 CP nach Bestehen der Modulprüfung
Workload:	Präsenz: 80 Stunden; Selbstlernzeit und Prüfungsvorbereitung: 45 Stunden
Semester / Häufigkeit des Angebots / Dauer:	1. Semester / jährlich / 1 Semester
Prüfungsart / -umfang:	Schriftliche Klausur / 90 Minuten
Lehr- und Lernform:	Vorlesung und Übung
Sprache:	Deutsch
Teilnahmevoraussetzung:	keine
Modulverwendbarkeit:	Studiengang Betriebswirtschaftslehre
Qualifikationsziele:	Die Studierenden kennen die Grundlagen der Besteuerung, die Einkommensteuer, die Körperschaftsteuer, die Gewerbesteuer, das Verhältnis Kapitalgesellschaft - Gesellschafter, die Verlustverwertung sowie die Zuschlagsteuern, Begünstigungen und Prämien. Die Studierenden können die Kenntnisse im Rahmen von Übungen und Fallstudien anwenden.
Inhalt:	**Grundlagen der Besteuerung** ▪ Steuern im System der öffentlichen Einnahmen (fiskalische und außerfiskalische Zwecke der Besteuerung, Steuerrechtfertigungstheorien) ▪ Begriff der Steuern nach geltendem Recht (Einteilung der Steuern (Arten der Einteilung, Besitzsteuern, Verkehrsteuern, Verbrauchsteuern, Zölle, Ertragsteuern, Substanzsteuern, Ver-kehr-steuern, direkte und indirekte Steuern, Personen- und Sach-steuern, Bundes-, Landes-, Gemeinde-, Gemeinschaftsteuern) ▪ Steuerhoheit (Komponenten der Steuerhoheit, Gesetzgebungshoheit, Ertragshoheit, Verwaltungshoheit) ▪ Beteiligte am Besteuerungsverfahren (Steuerpflichtige, Steuerschuldner, Steuerzahler, Finanzbehörden, Finanzgerichtsbarkeit, steuerberatende Berufe, Steuerabteilungen von Unternehmen) ▪ Rechtsgrundlagen der Besteuerung (Gesetze, Richtlinien, Verordnungen, Verwaltungsvorschriften, Rechtsprechung, Schrifttum) ▪ Durchführung der Besteuerung (Ermittlungsverfahren, Festsetzungs- und Feststellungsverfahren, Erhebungs- und Vollstreckungsverfahren, Verfahren zur Berichtigung von Steuerverwaltungsakten, Rechtsbehelfs- und Rechtsmittel-verfahren, Straf- und Bußgeldverfahren) **Einkommensteuer** ▪ Persönliche und sachliche Steuerpflicht, Veranlagung (Grund- und Ergänzungstatbestände der unbeschränkten und beschränkten Steuerpflicht, sachliche Steuerpflicht, Einkünfte, Einkunftsarten und Grundsätzliches zu ihrer Ermittlung, Einkommens- und Vermögenssphäre, steuerfreie Einnahmen und mit diesen im Zusammenhang stehende Ausgaben, Summe der Einkünfte, Gesamtbetrag der Einkünfte, Einkommen, zu versteu-ern-des Einkommen, nicht abzugsfähige private Ausgaben, Zu- und Abflussprinzip und seine Durchbrechung, Veranlagungsformen) ▪ Ermittlung der Einkünfte (Gewinneinkünfte, Überschusseinkünfte) ▪ Ermittlung des zu versteuernden Einkommens (Summe der Einkünfte, Gesamtbetrag der Einkünfte, Sonderausgaben, Verlustabzug, Tariffreibeträge, Familienleistungsausgleich, zu versteuerndes Einkommen) ▪ Ermittlung der Steuerschuld (tarifliche Einkommensteuer, festzusetzende Einkommensteuer) ▪ Steuererhebung (Jahressteuerschuld, Abschluss- und Vorauszahlung, Lohnsteuer und

	Veranlagung von Arbeitnehmern, Kapitalertragsteuer) ▪ Rentenbesteuerung (Einteilung, Besteuerung der Renten und rentenähnlichen Leistungen im privaten und betrieblichen Bereich) ▪ Besteuerung bei Auslandssachverhalten (OECD-Musterabkommen, Besteuerung ausländischer Einkünfte in der Bundesrepublik Deutschland, Besteuerung der beschränkt Steuerpflichtigen im Inland) **Körperschaftsteuer** ▪ Steuerpflicht (unbeschränkte Steuerpflicht, beschränkte Steuerpflicht, Beginn und Ende der Steuerpflicht, persönliche Befreiungen) ▪ Ermittlung des Einkommens und des zu versteuernden Einkommens (Bemessungsgrundlage, Ermittlungs- und Erhebungszeitraum, Ermittlung des Einkommens) ▪ Steuertarif (Steuersatz, ausländische Einkünfte) ▪ Gewinnausschüttungen und Rückgewähr von Einlagen (steuerliches Einlagekonto, Eigenkapitalkategorien und Verwendungsfiktion, gesonderte Feststellung, Bescheinigung, Besteuerung der Gesellschafter) ▪ Steuerschuld ▪ Steuererhebung **Gewerbesteuer** ▪ Steuerobjekt und Steuerschuldner (einheitlicher Gewerbebetrieb und Mehrheit von Betrieben, Befreiungen, Beginn und Ende der Steuerpflicht, Steuerschuldner) ▪ Bemessungsgrundlage (Gewerbeertrag, Gewinn aus Gewerbebetrieb, Hinzurechnungen, Kürzungen, Gewerbeverlust) ▪ Tarif ▪ Entstehung ▪ Festsetzung und Erhebung der Steuerschuld ▪ Zerlegung **Das Verhältnis von Kapitalgesellschaft-Gesellschafter** ▪ Verdeckte Gewinnausschüttungen (Voraussetzungen, Systematisierung, steuerliche Folgen) ▪ Verdeckte Einlagen ▪ Vorteilszuwendungen zwischen Schwestergesellschaften ▪ Berichtigung von Veranlagungen **Verlustverwertung** ▪ Einkommensteuer ▪ Körperschaftsteuer ▪ Gewerbesteuer **Zuschlagsteuern, Begünstigungen, Prämien** ▪ Kirchensteuer ▪ Solidaritätszuschlag ▪ Begünstigungsvorschriften für Arbeitnehmer ▪ Wohnungsbauprämie ▪ Altersvorsorgezulage
Literatur:	**Pflichtliteratur** ▪ Steuer- und Wirtschaftsgesetze ▪ Steuerrichtlinien

	▪ Steuererlasse **Literaturempfehlungen** ▪ Blaue Reihe: Einkommensteuer ▪ Blaue Reihe: Körperschaftsteuer ▪ Blaue Reihe: Besteuerung der Gesellschaften ▪ Blümich, EStG - KStG - GewStG, Kommentar ▪ Bornhofen, M./Bornhofen, M.: Steuerlehre 1 und 2 ▪ Grüne Reihe: Band 3 – Einkommensteuer ▪ Grüne Reihe: Band 5 – Gewerbesteuer ▪ Grüne Reihe: Band 6 – Körperschaftsteuer ▪ Grefe, C.: Unternehmenssteuern ▪ Kußmaul, H.: Betriebswirtschaftliche Steuerlehre ▪ Kußmaul, H.: Steuern ▪ Rose, G./Watrin, C.: Ertragsteuern ▪ Scheffler, W.: Besteuerung von Unternehmen ▪ Schmidt, L.: Kommentar zum Einkommensteuergesetz ▪ Schröder, S. P.: Wirtschaftliche Betätigung deutscher Unternehmen in Indien Es gilt die jeweils aktuelle Auflage der angegebenen Literatur. **Fachzeitschriften:** ▪ BetriebsBerater (BB) ▪ Der Betrieb (DB) ▪ Deutsches Steuerrecht (DStR) ▪ Deutsche Steuerzeitung (DStZ) ▪ Die Unternehmensbesteuerung (Ubg) ▪ FinanzRundschau (FR) ▪ GmbH-Rundschau (GmbHR) ▪ NWB Steuer- und Wirtschaftsrecht ▪ Steuer und Wirtschaft (StuW)

DH DUALE
SH HOCHSCHULE SH

Steuerberatung II

Verantwortlich:	Prof. Dr. Selden Peter Schröder
ECTS-Credits:	5 CP nach Bestehen der Modulprüfung
Workload:	Präsenz: 80 Stunden; Selbstlernzeit und Prüfungsvorbereitung: 45 Stunden
Semester / Häufigkeit des Angebots / Dauer:	2. Semester / jährlich / 1 Semester
Prüfungsart / -umfang:	Schriftliche Klausur / 90 Minuten
Lehr- und Lernform:	Vorlesung und Übung
Sprache:	Deutsch
Teilnahmevoraussetzung:	Steuerberatung I
Modulverwendbarkeit:	Studiengang Betriebswirtschaftslehre
Qualifikationsziele:	Die Studierenden kennen (aufbauend auf den Inhalten des Moduls Rechnungswesen I die Aufgaben und Adressaten der Handelsbilanz und der Steuerbilanz und die Maßgeblichkeit der Handels- für die Steuerbilanz. Die Studierenden sind mit den handels- und steuerrechtlichen Vorschriften zur Bilanzierung und Bewertung der Aktiva, insbesondere des unbeweglichen und beweglichen Sachanlagevermögens, des immateriellen Anlagevermögens, der Wertpapiere des An- und Umlaufvermögens, der Waren, der Fertigerzeugnisse, der Forderungen sowie der Rechnungsabgrenzungsposten, vertraut. Die Studierenden kennen die handels- und steuerrechtlichen Vorschriften zur Bilanzierung und Bewertung der Passiva, insbesondere der Verbindlichkeiten und der Rückstellungen. Die Studierenden kennen die Systematik der Steuerabgrenzung gem. § 274 HGB. Die Studierenden sind mit den Vorschriften zur Folgebewertung, insb. zur Vornahme von plan- und außerplanmäßigen Abschreibungen bzw. Teilwert-abschreibungen vertraut. Die Studierenden haben einen Überblick über die steuerlichen Vorschriften zur Bildung von Investitions-abzugs-beträgen, zur Vornahme von Sonderabschreibungen gem. § 7g EStG und zur Bildung von Rücklagen, insbesondere gem. 6b EStG und R 6.6 EStR. Die Studierenden kennen die steuerlichen Vorschriften hinsichtlich der Behandlung von Einlagen und Entnahmen und im Rahmen der Überführung von Wirtschaftsgütern. Die Studierenden sind mit den Regelungen zur bilanziellen Abbildung von Leasingverträgen vertraut. Die Studierenden wissen, wie Gesellschafterwechsel bei Personen-gesell-schaften und des Ausscheiden eines Mitunternehmers aus einer Personengesellschaft steuerlich zu behandeln sind. Die Studierenden können die entsprechenden Sachverhalte buchhalterisch und bilanziell abbilden.
Inhalt:	▪ Grundlagen des Handels- und Steuerbilanzrechts ▪ Maßgeblichkeit der Handels- für die Steuerbilanz ▪ Bilanzierung und Bewertung von Vermögen und Schulden in Handels- und Steuerbilanz ▪ Latente Steuern ▪ Handels- und steuerbilanzielle Abschreibungen ▪ Steuerliche Begünstigungsvorschriften und Rücklagenbildung ▪ Einlagen und Entnahmen ▪ Überführung von Wirtschaftsgütern ▪ Leasing ▪ Gesellschafterwechsel bei Personengesellschaften ▪ Ausscheiden von Mitunternehmern von Personengesellschaften

Literatur:	**Pflichtliteratur** ▪ Steuer- und Wirtschaftsgesetze ▪ Steuerrichtlinien ▪ Steuererlasse **Literaturempfehlungen** ▪ Baetge, J./Kirsch, H.-J./Thiele, S.: Bilanzen ▪ Baetge, J./Kirsch, H.-J./Thiele, S.: Übungsbuch Bilanzen und Bilanzanalyse ▪ Bitz, M./Schneeloch, D./Wittstock, W./Patek, G.: Der Jahresabschluss ▪ Blödtner, W./Bilke, K./Heining, R.: Lehrbuch Buchführung und Bilanzsteuerrecht ▪ Blödtner, W./Bilke, K./Heining, R.: Fallsammlung Buchführung, Bilanzen, Berichtigungstechnik ▪ Bornhofen, M./Bornhofen, M.: Buchführung 1 ▪ Coenenberg, A. G./Haller, A./Mattner, G./Schultze, W.: Einführung in das Rechnungswesen ▪ Coenenberg, A. G./Haller, A./Schultze, W.: Jahresabschluss und Jahresabschlussanalyse ▪ Coenenberg, A. G./Haller, A./Schultze, W.: Übungsbuch Jahresabschluss und Jahresabschlussanalyse ▪ Koltermann, J.: Fallsammlung Bilanzsteuerrecht ▪ Krüger, K.: Jahresabschlusspolitik ▪ Littkemann, J./Holtrup, M./Schulte, K.: Buchführung ▪ Littkemann, J./Holtrup, M./Reinbacher, P.: Jahresabschluss ▪ Wöhe, G./Kußmaul, J.: Grundzüge der Buchführung und Bilanztechnik ▪ Wöhe, G./Mock, S., Die Handels- und Steuerbilanz Es gilt die jeweils aktuelle Auflage der angegebenen Literatur. **Fachzeitschriften** ▪ BetriebsBerater (BB) ▪ Der Betrieb (DB) ▪ Deutsches Steuerrecht (DStR) ▪ Deutsche Steuerzeitung (DStZ) ▪ FinanzRundschau (FR) ▪ GmbH-Rundschau (GmbHR) ▪ NWB Rechnungswesen - Buchführung, Bilanzierung, Kostenrechnung (BBK) ▪ NWB Steuer- und Wirtschaftsrecht ▪ NWB Unternehmensteuern und Bilanzen - StuB ▪ Steuer und Wirtschaft (StuW) ▪ Zeitschrift für Bilanzierung, Rechnungswesen und Controlling (BC) ▪ Zeitschrift für Bilanzierung und Rechnungswesen (BRZ)

DH DUALE
SH HOCHSCHULE SH

Steuerberatung III

Verantwortlich:	Prof. Dr. Lars F. Nielsen
ECTS-Credits:	5 CP nach Bestehen der Modulprüfung
Workload:	Präsenz: 80 Stunden; Selbstlernzeit und Prüfungsvorbereitung: 45 Stunden
Semester / Häufigkeit des Angebots / Dauer:	3. Semester / jährlich / 1 Semester
Prüfungsart / -umfang:	Schriftliche Klausur / 90 Minuten
Lehr- und Lernform:	Vorlesung und Übung
Sprache:	Deutsch
Teilnahmevoraussetzung:	Steuerberatung I
Modulverwendbarkeit:	Studiengang Betriebswirtschaftslehre
Qualifikationsziele:	Die Studierenden kennen die Grunderwerbsteuer, die Umsatzsteuer, das Bewertungsgesetz, die Grundsteuer sowie die Erbschaft- und Schenkungsteuer. Die Studierenden können die Kenntnisse im Rahmen von Übungen und Fallstudien anwenden.
Inhalt:	**Grunderwerbsteuer** ▪ Erwerbsvorgänge ▪ Steuerbefreiungen ▪ Bemessungsgrundlage, Steuersatz, Steuerschuldner, Fälligkeit ▪ Ertragsteuerliche Behandlung der Grunderwerbsteuer **Umsatzsteuer** ▪ System der Umsatzbesteuerung ▪ Steuerbare Umsätze (Überblick über die Gesetzestatbestände, Unternehmer, Unternehmen, Inland, Ausland, Gemeinschafts-gebiet, Drittlandsgebiet, Lieferung und sonstige Leistung, fiktive Lieferungen und sonstige Leistungen, Einfuhr, innergemeinschaftlicher Erwerb) ▪ Steuerbefreiungen (Export, Geld- und Kapitalverkehr, andere Verkehrsteuergesetze, Vermietung und Verpachtung von Immobilien, Verzicht auf Steuerbefreiungen) ▪ Bemessungsgrundlagen und Steuersätze (Lieferungen, sonstige Leistungen und innergemeinschaftliche Erwerbe, fiktive Umsätze, Mindestbemessungsgrundlage bei Lieferungen und sonstigen Leistungen unter Preis, Einfuhrumsatzsteuer, Steuersätze) ▪ Vorsteuerabzug (Allgemeine Voraussetzungen des Vorsteuerabzugs, (teilweiser) Ausschluss vom Vorsteuerabzug, Berichtigung des Vorsteuerabzugs, Ausstellung von Rechnungen) ▪ Steuerschuldner, Entstehung, Festsetzung und Entrichtung der Umsatzsteuer ▪ Spezielle Besteuerungsvorschriften (Differenzbesteuerung, Besteuerung der Kleinunternehmer, Besteuerung nach vereinnahmten Entgelten, Besteuerung der Land- und Forstwirtschaft, Aufzeichnungspflichten) ▪ Ertragsteuerliche Behandlung der Umsatzsteuer **Bewertungsgesetz** ▪ Grundlegendes zum Bewertungsgesetz ▪ Aufbau des Bewertungsgesetzes ▪ Bewertungsgegenstand ▪ Bewertungsmaßstäbe ▪ Bewertung von Wertpapieren und Anteilen, Kapitalforderungen

	▪ Bewertung von Schulden, wiederkehrenden Nutzungen und Leistungen ▪ Stichtagsprinzip, Bedingungen und Befristungen ▪ Besondere Bewertungsvorschriften (Geltungsbereich, Vermögensarten, Einheitswerte, Hauptfeststellung, Fortschreibung, Nachfeststellung, Land- und forstwirtschaftliches Vermögen, Grundvermögen, Betriebsvermögen) ▪ Besondere Vorschriften für grunderwerbsteuerliche Zwecke (Land- und forstwirtschaftliches Vermögen, Grundvermögen) ▪ Besondere Vorschriften für erbschaft- und schenkungsteuerliche Zwecke **Grundsteuer** ▪ Grundzüge des Grundsteuerrechts ▪ Ertragsteuerliche Behandlung der Grundsteuer **Erbschaft- und Schenkungsteuer** ▪ Steuerpflichtige Vorgänge ▪ Persönliche Steuerpflicht ▪ Steuerpflichtiger Erwerb ▪ Bewertung (Grundbesitz, Anteile an inländischen Kapitalgesellschaften, Betriebsvermögen, Anteile an Personengesellschaften, börsennotierte Wertpapiere, Ableitung des gemeinen Werts aus Verkäufen bzw. mit Hilfe einer Bewertungsmethode) ▪ Steuerklassen ▪ Steuerbefreiungen (Allgemeine Steuerbefreiungen, Steuerbefreiung von Betriebsvermögen und diesem gleichgestellten Vermögen) ▪ Steuerschuld (Berücksichtigung früherer Erwerbe, persönliche Freibeträge, Steuersätze, Tarifbegrenzung beim Erwerb bestimmter Vermögensarten) ▪ Entstehung, Festsetzung und Erhebung der Steuer ▪ Ertragsteuerliche Behandlung der Erbschaft- und Schenkungsteuer
Literatur:	**Pflichtliteratur** ▪ Steuer- und Wirtschaftsgesetze ▪ Steuerrichtlinien ▪ Steuererlasse **Literaturempfehlungen** ▪ Blaue Reihe: Band 13 - Erbschaft- und Schenkungsteuer, Bewertungsrecht ▪ Bornhofen, M./Bornhofen, M.: Steuerlehre 2 ▪ Grüne Reihe: Band 16 - Erbschaftsteuer/Schenkungsteuer ▪ Kußmaul, H.: Steuern ▪ Meincke, J. P/Hannes, F./Holtz, M.: Erbschaftsteuer- und Schenkungsteuergesetz, Kommentar ▪ Rose, G./Watrin, C.: Erbschaftsteuer ▪ Troll, M./Gebel, D./Jülicher, M./ Gottschalk, P. R.: ▪ Erbschaftsteuer- und Schenkungsteuergesetz: ErbStG, mit Bewertungsrecht und Verfahrensrecht, Loseblatt-Kommentar Es gilt die jeweils aktuelle Auflage der angegebenen Literatur. **Fachzeitschriften** ▪ Der Betrieb (DB) ▪ Deutsches Steuerrecht (DStR)

	▪ Deutsche Steuerzeitung (DStZ) ▪ NWB Steuer- und Wirtschaftsrecht ▪ NWB Unternehmensteuern und Bilanzen - StuB ▪ Steuer und Wirtschaft (StuW)

DH DUALE
SH HOCHSCHULE SH

Steuerberatung IV

Verantwortlich:	Prof. Dr. Lars F. Nielsen
ECTS-Credits:	5 CP nach Bestehen der Modulprüfung
Workload:	Präsenz: 80 Stunden; Selbstlernzeit und Prüfungsvorbereitung: 45 Stunden
Semester / Häufigkeit des Angebots / Dauer:	4. Semester / jährlich / 1 Semester
Prüfungsart / -umfang:	Schriftliche Klausur / 90 Minuten
Lehr- und Lernform:	Vorlesung und Übung
Sprache:	Deutsch
Teilnahmevoraussetzung:	Steuerberatung I
Modulverwendbarkeit:	Studiengang Betriebswirtschaftslehre
Qualifikationsziele:	Die Studierenden kennen die Prinzipien des Steuerrechts. Die Studierenden sind umfassend mit dem Steuerverfahrensrecht vertraut.
Inhalt:	**Prinzipien des Steuerrechts** ▪ Rechtsanwendung und Rechtsfindung (Wesen und Methoden, Gesetzesauslegung, Rechtsfindung) ▪ Besteuerung und Grundrechte (Gleichheitsgrundsatz des Art. 3 Abs. 1 GG, Schutz von Ehe und Familie gem. Art. 6 GG) ▪ Besteuerung und EU-Recht (Vertrag über die Arbeitsweise der Europäischen Union (AEUV, Grundfreiheiten, Richtlinienkompetenz, Europäischer Gerichtshof (EUGH)) ▪ Grundsatz von Treu und Glauben im Steuerrecht (§§ 157, 242 BGB, Grundsatz der Tatbestandsmäßigkeit der Verwaltung) ▪ Wirtschaftliche Betrachtungsweise (§ 1 Abs. 2 und 3 StAnpG, §§ 39, 40, 40, 41, 42 AO) ▪ Auslegung der Steuergesetze und Beurteilung von Lebenssachverhalten nach ihrer wirtschaftlichen Bedeutung, Besteuerung gesetzes- oder sittenwidriger Rechtsgeschäfte, steuerliche Behandlung von Scheingeschäften) ▪ Missbrauch von rechtlichen Gestaltungsmöglichkeiten (§ 42 AO) ▪ Typisierende Betrachtungsweise (Rechtsinstitut des RFH und des BFH, Rechtsprechung des BVerfG) **Steuerverfahrensrecht** ▪ Steuerverwaltungsakte (Begriff, Arten, Entstehung und Bekanntgabe) ▪ Ermittlungsverfahren (Untersuchungsgrundsatz, Mitwirkung anderer Behörden und des Steuerpflichtigen, Pflicht zur Abgabe von Steuererklärungen, Auskunftspflicht und Pflicht zur Vorlage von Urkunden, Buchführungs-, Aufzeichnungs- und Aufbewahrungspflichten, Außenprüfung und Steuerfahndung) ▪ Festsetzungs- und Feststellungsverfahren (allgemeine Vorschriften, Festsetzungsverjährung Steuerbescheide, Feststellungsbescheide, Steuermessbescheide, Steuerfestsetzung unter dem Vorbehalt der Nachprüfung, vorläufige Steuerfestsetzung, Aussetzung der Steuerfestsetzung) ▪ Erhebungs- und Vollstreckungsverfahren (Begriff, Fälligkeit, Stundung, Erlöschen der Ansprüche aus Steuerschuldverhältnissen, Zahlung, Aufrechnung, Erlass, Zahlungsverjährung, Folgen eines Zahlungsverzugs, Säumniszuschläge, Verzinsung von Steuernachforderungen und Steuererstattungen) ▪ Verfahren zur Berichtigung von Steuerverwaltungsakten (Überblick über die Berichtigungsvorschriften, offenbare Unrichtigkeiten Rücknahme rechtswidriger und Widerruf rechtmäßiger Verwaltungsakte, Aufhebung und Änderung von Vorbehaltsfestsetzungen, vorläufigen Bescheiden, nach § 172 AO, wegen neuer Tatsachen oder Beweismit-

	tel; widerstreitende Steuerfestsetzungen, Berichtigung in sonstigen Fällen, Vertrauensschutz bei der Aufhebung und Änderung von Bescheiden, Berichtigung von Rechtsfehlern) ▪ Rechtsbehelfe und Rechtsmittel in Steuersachen (Einspruchsverfahren: Zulässigkeit, Form, Frist, Beschwer, kein Einspruchsverzicht, Bindungswirkung anderer Verwaltungsakte, Aussetzung der Vollziehung, Einspruchsentscheidung, Abhilfebescheid, gerichtliche Rechtsbehelfe und Rechtsmittel) ▪ Straf- und Bußgeldverfahren (Steuerhinterziehung, strafbefreiende Selbstanzeige, leichtfertige Steuerverkürzung, Strafzumessung, steuerstrafverfahrensrechtliche Folgen)
Literatur:	**Pflichtliteratur** ▪ Steuer- und Wirtschaftsgesetze ▪ Steuerrichtlinien ▪ Steuererlasse **Literaturempfehlungen** ▪ Blaue Reihe: Band 4 - Abgabenordnung und Finanzgerichtsordnung ▪ Grüne Reihe: Band 2 - Abgabenordnung und Finanzgerichtsordnung und Nebengesetze ▪ Tipke, K. /Lang, J.: Steuerrecht Kommentar ▪ Tipke, K./Kruse, H. W.: Abgabenordnung, Finanzgerichtsordnung, Loseblatt-Kommentar Es gilt die jeweils aktuelle Auflage der angegebenen Literatur. **Fachzeitschriften** ▪ Der Betrieb (DB) ▪ Deutsches Steuerrecht (DStR) ▪ Deutsche Steuerzeitung (DStZ) ▪ NWB Steuer- und Wirtschaftsrecht ▪ NWB Unternehmensteuern und Bilanzen - StuB ▪ Steuer und Wirtschaft (StuW)

DH DUALE
SH HOCHSCHULE SH

Steuerwirkungs- und Steuergestaltungslehre

Verantwortlich:	Prof. Dr. Selden Peter Schröder
ECTS-Credits:	5 CP nach Bestehen der Modulprüfung
Workload:	Präsenz: 60 Stunden; Selbstlernzeit und Prüfungsvorbereitung: 65 Stunden
Semester / Häufigkeit des Angebots / Dauer:	5. Semester / jährlich / 1 Semester
Prüfungsart / -umfang:	Schriftliche Klausur / 120 Minuten
Lehr- und Lernform:	Vorlesung und Übung
Sprache:	Deutsch
Teilnahmevoraussetzung:	Steuerberatung I-IV
Modulverwendbarkeit:	Studiengang Betriebswirtschaftslehre
Qualifikationsziele:	Die Studierenden kennen auf der Grundlage insbesondere der Lerninhalte der Branchen-Module „Steuerberatung I und II“ die Methoden der Steuerwirkungs- und Steuergestaltungslehre. Die Studierenden können die theoretischen Kenntnisse im Rahmen von Übungen und Fallstudien praxisorientiert anwenden. Sie kennen insbesondere die Anwendung auf Investitions- und Finanzierungsentscheidungen, Strukturentscheidungen, Umwandlungsvorgänge und qualifizierte Beteiligungen (Betriebsaufspaltung, Organschaft).
Inhalt:	▪ Grundlegendes zur Betrieblichen Steuerpolitik ▪ Relevante Steuersätze im Rahmen der betrieblichen Steuerpolitik ▪ Mathematische Darstellung von Steuerbelastungen ▪ Ziele, Zielsysteme und Vorteilskriterien ▪ Ermittlung zutreffender Kalkulationszinssätze ▪ Kapitalwertmaximierung, Steuerbarwertminimierung, weitere Ersatzkriterien ▪ Investitionsentscheidungen unter Berücksichtigung der Besteuerung ▪ Finanzierungsentscheidungen unter Berücksichtigung der Besteuerung ▪ Rechtsformwahl und Rechtsformwechsel ▪ Steuerliche Vorteilhaftigkeitsuntersuchung von Umwandlungsvorgängen ▪ GmbH & Co. KG ▪ Betriebsaufspaltung ▪ Schachtelprivilegien ▪ Organschaft
Literatur:	**Pflichtliteratur** ▪ Steuer- und Wirtschaftsgesetze ▪ Steuerrichtlinien ▪ Steuererlasse **Literaturempfehlungen** ▪ Blümich, EStG - KStG - GewStG, Kommentar ▪ Bornhofen, M./Bornhofen, M.: Steuerlehre 1 und 2 ▪ Krüger, K.: Jahresabschlusspolitik ▪ Kußmaul, H.: Betriebswirtschaftliche Steuerlehre ▪ Kußmaul, H.: Steuern ▪ Rose, G./Watrin, C.: Ertragsteuern ▪ Schmidt, L.: Kommentar zum Einkommensteuergesetz

	▪ Schneeloch, D.: Betriebswirtschaftliche Steuerlehre, Band 2: Betriebliche Steuerpolitik ▪ Schröder, S. P.: Wirtschaftliche Betätigung deutscher Unternehmen in Indien ▪ Tipke, K. /Lang, J.: Steuerrecht Kommentar Es gilt die jeweils aktuelle Auflage der angegebenen Literatur. **Fachzeitschriften** ▪ BetriebsBerater (BB) ▪ Der Betrieb (DB) ▪ Deutsches Steuerrecht (DStR) ▪ Deutsche Steuerzeitung (DStZ) ▪ Die Unternehmensbesteuerung (Ubg) ▪ FinanzRundschau (FR) ▪ GmbH-Rundschau (GmbHR) ▪ NWB Steuer- und Wirtschaftsrecht ▪ Steuer und Wirtschaft (StuW)

DH DUALE
SH HOCHSCHULE SH

Systeme der Kostenrechnung

Verantwortlich:	Prof. Dr. Frank Winzker
ECTS-Credits:	5 CP nach Bestehen der Modulprüfung
Workload:	Präsenz: 60 Stunden; Selbstlernzeit und Prüfungsvorbereitung: 65 Stunden
Semester / Häufigkeit des Angebots / Dauer:	5. Semester / jährlich / 1 Semester
Prüfungsart / -umfang:	Schriftliche Klausur / 120 Minuten
Lehr- und Lernform:	Vorlesung und Seminar
Sprache:	Deutsch
Teilnahmevoraussetzung:	Internes Rechnungswesen
Modulverwendbarkeit:	Studiengang Betriebswirtschaftslehre
Qualifikationsziele:	Die Studierenden sind in der Lage, den Modellcharakter und die möglichen Wissenschaftsziele der Kostenrechnung zu beschreiben. Die Studierenden erkennen die Notwendigkeit der Teilkostenrechnung für bestimmte betriebliche Entscheidungssituationen. Die Studierenden können Produktionsprogrammoptimierungen bei Engpässen durchführen, sind in der Lage langfristige Produktionsprogrammentscheidungen mit Hilfe der stufenweisen Fixkostendeckungsrechnung zu treffen und sind mit den Entscheidungstechniken zur Wahl des optimalen Produktionsverfahrens unter Berücksichtigung von Engpässen vertraut. Die Studierenden kennen die Einsatzmöglichkeiten und die Vorgehensweise in der Plankostenrechnung. Die Studierenden kennen die Verfahren der Kostenauflösung und können diese anwenden. Die Studierenden sind in der Lage, Abweichungsanalysen von Ist- und Plankosten durchzuführen. Die Studierenden können in einem einfachen Fall eine Gemeinkostenplanung und -kontrolle mit Hilfe der Prozesskostenrechnung durchführen. Die Studierenden kennen das Instrument des Target Costing und können es im konkreten Fall praktisch umsetzen. Die Studierenden sehen die Kostenrechnung im Beziehungszusammenhang mit anderen unternehmenspolitischen Entscheidungsmodellen.
Inhalt:	**Modellcharakter der Kostenrechnung** ▪ Kennzeichnung betriebswirtschaftlicher Modelle ▪ Kennzeichnung des Modellcharakters der betriebswirtschaftlichen Kostenrechnung **Teilkostenrechnung** ▪ Teilkostenrechnung als Deckungsbeitragsrechnung ▪ Entscheidungen bei freien Kapazitäten ▪ Entscheidungen bei Engpässen ▪ Stufenweise Fixkostendeckungsrechnung ▪ Optimales Produktionsverfahren ▪ Make or Buy **Plankostenrechnung** ▪ Grundlagen ▪ Planung der Leistung ▪ Planung und Kontrolle der Einzelkosten

	▪ Planung und Kontrolle der Gemeinkosten ▪ Plankalkulation **Neuere Ansätze der Kostenrechnung** ▪ Prozesskostenrechnung ▪ Target Costing
Literatur:	▪ Coenenberg, A.: Kostenrechnung und Kostenanalyse ▪ Däumler, K.-D./Grabe, J.: Kostenrechnung 2 + 3 ▪ Haberstock, L.: Kostenrechnung II ▪ Götze, U.: Kostenrechnung und Kostenmanagement ▪ Kilger, W./Pampel, J. R./Vikas, K.: Flexible Plankostenrechnung und Deckungsbeitragsrechnung ▪ Schweitzer, M./Küpper, H.-U.: Systeme der Kosten- und Erlösrechnung ▪ Walter, W. G./Wünsche, I.: Einführung in die moderne Kostenrechnung Es gilt die jeweils aktuelle Auflage der angegebenen Literatur.

DH DUALE
SH HOCHSCHULE SH

Tourismusmanagement I

Verantwortlich:	Prof. Dr. Ingo Menke zum Felde
ECTS-Credits:	5 CP nach Bestehen der Modulprüfung
Workload:	Präsenz: 80 Stunden; Selbstlernzeit und Prüfungsvorbereitung: 45 Stunden
Semester / Häufigkeit des Angebots / Dauer:	1. Semester / jährlich / 1 Semester
Prüfungsart / -umfang:	schriftliche Klausur / 90 Minuten
Lehr- und Lernform:	Vorlesung, Übungen
Sprache:	Deutsch
Teilnahmevoraussetzung:	keine
Modulverwendbarkeit:	Studiengang Betriebswirtschaftslehre
Qualifikationsziele:	Die Studierenden können den Tourismus als System beschreiben und die Besonderheiten der Erstellung und Vermarktung touristischer Leistungen erkennen. Die Studierenden können die Bedeutung unterschiedlicher Nachfragegruppen, unterschiedlicher Angebotsformen und unterschiedlicher Leistungsträger analysieren und die Ergebnisse deuten. Die Studierenden können aufgrund der geschichtlichen Entwicklung die aktuelle Struktur des Reisemarktes interpretieren. Die Studierenden kennen die wesentlichen Aspekte des Reiseverhaltens. Die Studierenden können die Bedeutung des Wirtschaftsfaktors Tourismus für die lokale, regionale, nationale und internationale Wirtschaft erkennen. Die Studierenden kennen die Prinzipien der Leistungserstellung. Die Studierenden kennen die Prinzipien der Leistungserstellung sowie die Marktstrukturen der wesentlichen Verkehrsträger.
Inhalt:	**Grundlagen des Tourismus** ▪ Begriffsdefinitionen ▪ konstitutive Elemente ▪ Arten des Tourismus **Tourismusgeschichte** ▪ Entwicklung des Tourismus **Reiseverhalten** ▪ Reisehäufigkeit, -intensität und -motive **Wirtschaftsfaktor Tourismus** ▪ Wertschöpfung im Tourismus ▪ Multiplikator-Wirkung der touristischen Ausgaben **Tourismus und Nachhaltigkeit** **Luftverkehr** ▪ Charakteristika ▪ Angebotsformen ▪ Leistungserstellung und –vermarktung ▪ Marktstrukturen

	Bahnverkehr ▪ Charakteristika ▪ Angebotsformen ▪ Leistungserstellung und –vermarktung ▪ Marktstrukturen **Schiffsverkehr** ▪ Charakteristika ▪ Angebotsformen ▪ Leistungserstellung und –vermarktung ▪ Marktstrukturen **Busverkehr** ▪ Charakteristika ▪ Angebotsformen ▪ Leistungserstellung und –vermarktung ▪ Marktstrukturen **Aktuelles aus Wissenschaft und Forschung** **Exkursion zu ausgewählten Tourismusbetrieben**
Literatur:	▪ Conrady, R.; Fichert, F.; Sterzenbach, R.: Luftverkehr ▪ Freyer, W.: Tourismus ▪ Freyer, W.: Tourismusmarketing ▪ Groß, S.: Mobilitätsmanagement im Tourismus ▪ Groß, S.: Tourismus und Verkehr ▪ Haedrich, G. et al.: Tourismus Management ▪ Kirstges, T.: Management von Tourismusunternehmen ▪ Lang, H. et al: Tourlex, Darmstadt ▪ Rudolph, H.: Tourismus-Betriebswirtschaftslehre ▪ Schmidt, G.E.: Handbuch Airline Management ▪ Schroeder, G.: Lexikon der Tourismuswirtschaft ▪ Sterzenbach, R.: Luftverkehr ▪ Schulz, A.: Grundlagen Verkehr im Tourismus ▪ Schulz, A.: Verkehr und Tourismus ▪ Schulz, A.; Auer, J.: Kreuzfahrten und Schiffsverkehr im Tourismus ▪ Schulz, A.; Berg, W.; Gardini, M.; Kirstges, T.; Eisenstein, B.: Grundlagen des Tourismus ▪ Tourcon Verlag (Hrsg): TID Touristik Kontakt ▪ Wolf, A.; Wegener, K. (Hrsg.): Flusskreuzfahrten in Deutschland Es gilt die jeweils aktuelle Auflage der angegebenen Literatur.

DH DUALE
SH HOCHSCHULE SH

Tourismusmanagement II

Verantwortlich:	Prof. Dr. Ingo Menke zum Felde
ECTS-Credits:	5 CP nach Bestehen der Modulprüfung
Workload:	Präsenz: 80 Stunden; Selbstlernzeit und Prüfungsvorbereitung: 45 Stunden
Semester / Häufigkeit des Angebots / Dauer:	2. Semester / jährlich / 1 Semester
Prüfungsart / -umfang:	schriftliche Klausur / 90 Minuten
Lehr- und Lernform:	Vorlesung, Übungen
Sprache:	Deutsch
Teilnahmevoraussetzung:	keine
Modulverwendbarkeit:	Studiengang Betriebswirtschaftslehre
Qualifikationsziele:	Die Studierenden können Tourismusorte und -regionen als Reiseziele typisieren. Die Studierenden können die Organisationsstruktur der deutschen Tourismuswirtschaft beschreiben. Die Studierenden können die Destination als homogenes Produkt gestalten sowie nachfragegerechte Angebote erstellen und vermarkten. Die Studierenden können verschiedene Heilmittel und ihre Hauptheil- und Gegenanzeigen beschreiben. Die Studierenden können verschiedene Kurarten und deren Kostenübernahme unterscheiden. Die Studierenden können die Leistungserstellung in lokalen, regionalen und nationalen Tourismusorganisationen beschreiben. Die Studierenden können die Wahl der angemessenen Rechtsform einer Tourismusorganisation treffen sowie geeignete Finanzierungsmöglichkeiten identifizieren. Die Studierenden können die Service- und Qualitätskomponenten des touristischen Leistungsbündels erfassen. Die Studierenden können für Tourismusorganisationen Marketingziele formulieren sowie Marketinginstrumente auswählen und anwenden.
Inhalt:	**Destinationsmanagement** ▪ Bestimmungsfaktoren der Destination ▪ Natürliche und abgeleitete Ausstattung ▪ Die Destination als homogenes Produkt **Urlaubertypologien** ▪ Urlaubsaktivitäten ▪ Entscheidungsverhalten **Organisationsstruktur des Tourismus** ▪ Notwendigkeit einer Organisation ▪ Lokale, regionale, nationale und globale Organisationen ▪ Leistungserstellung **Organisationsformen deutscher Tourismusstellen** ▪ Öffentlich-rechtliche und private Rechtsformen von Tourismusstellen **Kur- und Bäderwesen**

	▪ Begriffsbestimmungen für Kur- und Erholungsorte ▪ Kur- und Erholungseinrichtungen ▪ Kurarten ▪ Kostenübernahme ▪ Heilmittel ▪ Leistungserstellung von Kur- und Bädereinrichtungen **Tourismusspezifische Ortseinnahmen** ▪ Kurabgabe ▪ Tourismusabgabe ▪ Zweitwohnungssteuer **Qualitätssicherung im Destinationsmanagement** ▪ Qualitätssicherungssysteme ▪ Klassifizierungen ▪ Qualitätssiegel **Tourismusentwicklungsplanung** **Aktuelles aus Wissenschaft und Forschung** **Exkursion zu ausgewählten Tourismusbetrieben**
Literatur:	▪ Bieger, T.; Beritelli, P.: Management von Destinationen ▪ Deutscher Heilbäderverband: Deutsche Heilbäder und Kurorte ▪ Deutscher Heilbäderverband: Begriffsbestimmungen für Kurorte, Erholungsorte und Heilbrunnen ▪ Eisenstein, B. (Hrsg.): Marktforschung für Destinationen ▪ Eisenstein, B.; Schmudde, R.; Reif, J.; Eilzer, C. (Hrsg.): Tourismusatlas Deutschland ▪ Groß, M.: Gesundheitstourismus ▪ Knoll, G.: Handbuch Wellnesstourismus ▪ Landgrebe, S.; Schnell, P.: Städtetourismus ▪ Liebsch,F.: Städtetourismus, Wellnesstourismus, Fahrradtourismus ▪ Luft, H.: Grundlagen der kommunalen Fremdenverkehrsförderung ▪ Luft, H.: Destination Management ▪ Menke zum Felde, I.: Gästezufriedenheit in Destinationen ▪ Roth-Stielow, S.: Personalmanagement in Destinationsstellen ▪ Schulz, A.; Berg, W.; Gardini, M.; Kirstges, T.; Eisenstein, B.: Grundlagen des Tourismus ▪ Steinecke, A.; Herntrei, M.; Destinationsmanagement Es gilt die jeweils aktuelle Auflage der angegebenen Literatur.

DH DUALE
SH HOCHSCHULE SH

Tourismusmanagement III

Verantwortlich:	Prof. Dr. Ingo Menke zum Felde
ECTS-Credits:	5 CP nach Bestehen der Modulprüfung
Workload:	Präsenz: 80 Stunden; Selbstlernzeit und Prüfungsvorbereitung: 45 Stunden
Semester / Häufigkeit des Angebots / Dauer:	3. Semester / jährlich / 1 Semester
Prüfungsart / -umfang:	schriftliche Klausur / 90 Minuten
Lehr- und Lernform:	Vorlesung, Übungen
Sprache:	Deutsch
Teilnahmevoraussetzung:	keine
Modulverwendbarkeit:	Studiengang Betriebswirtschaftslehre
Qualifikationsziele:	Die Studierenden können die gastgewerblichen Leistungen beschreiben sowie die verschiedenen Aufgaben im Beherbergungs- und Verpflegungsbereich unterscheiden. Die Studierenden können die verschiedenen Betriebsarten im Gastgewerbe unterscheiden. Die Studierenden können Gästestruktur- und Marktanalysen durchführen und daraus marktgerechte Angebote ableiten. Die Studierenden können eine Umsatz- und Kostenplanung durchführen und dabei das Uniform System of Accounts anwenden. Die Studierenden können für Hotellerie und Gastronomie Marketingziele formulieren sowie Marketinginstrumente auswählen und anwenden.
Inhalt:	**Gastgewerbe** ▪ Organisationsstruktur des deutschen Hotel- und Gaststättengewerbes ▪ Die gastgewerbliche Leistung ▪ Rentabilitätssituation im Hotel- und Gaststättenbereich **Gaststättengewerbe** ▪ Marktstrukturen im Gaststättengewerbe ▪ Funktionen und Abteilungen eines Gaststättenbetriebes ▪ Betriebsarten und -strukturen ▪ Food and Beverage Angebot **Beherbergungsgewerbe** ▪ Marktstrukturen ▪ Funktionen und Abteilungen eines Beherbergungsbetriebes ▪ Betriebsarten und -strukturen ▪ Klassifizierung gewerblicher Beherbergungsbetriebe ▪ Angebotsgestaltung ▪ Horizontale und vertikale Kooperationen im Beherbergungsbereich ▪ Hotelketten ▪ Standortanalyse ▪ Produkt-/Marktkonzepte ▪ Betriebswirtschaftliche Kennzahlen ▪ Kalkulationsverfahren **Marketing-Mix von Hotel- und Gaststättenbetrieben** **Aktuelles aus Wissenschaft und Forschung**

	Mehrtägige Studienfahrt ▪ Besuche bei touristischen Leistungsträgern
Literatur:	▪ Buer, C. Ganzheitliches Management ▪ Dettmer, H.; et al: Controlling im Food and Beverage Management ▪ Gardini, M.: Grundlagen der Hotellerie und des Hotelmanagements ▪ Gardini, M.: Marketing-Management in der Hotellerie ▪ Gewald, S.: Hotel Controlling ▪ Gewald, S. (Hrsg.): Handbuch des Touristik- und Hotelmanagement ▪ Gruner, A.; von Freyberg, B.; Euchner, M.: Gastronomie managen ▪ Hänssler, K. (Hrsg.): Management in der Hotellerie und Gastronomie ▪ Henschel, U.; Gruner, A.; v. Freyberg, B.: Hotelmanagement ▪ Sölter, M.: Hotelvertrieb, Yield-Management und Dynamic Pricing in der Hotellerie ▪ Schreiber, M. (Hrsg.): Kongress- und Tagungsmanagement ▪ Steinhauser, C.; Theiner, B.: Hotelvertrieb 3.0 ▪ v. Freyberg, B.: Erfolgreich in der Privathotellerie ▪ Wolf, K.; Heckmann, R.: Marketing für Hotellerie und Gastronomie Es gilt die jeweils aktuelle Auflage der angegebenen Literatur.

DH DUALE
SH HOCHSCHULE SH

Tourismusmanagement IV

Verantwortlich:	Prof. Dr. Ingo Menke zum Felde
ECTS-Credits:	5 CP nach Bestehen der Modulprüfung
Workload:	Präsenz: 80 Stunden; Selbstlernzeit und Prüfungsvorbereitung: 45 Stunden
Semester / Häufigkeit des Angebots / Dauer:	4. Semester / jährlich / 1 Semester
Prüfungsart / -umfang:	schriftliche Klausur / 90 Minuten
Lehr- und Lernform:	Vorlesung, Übungen
Sprache:	Deutsch
Teilnahmevoraussetzung:	keine
Modulverwendbarkeit:	Studiengang Betriebswirtschaftslehre
Qualifikationsziele:	Die Studierenden können die Reisebüroorganisation und -leistungserstellung beschreiben. Die Studierenden können die Kosten- und Erlössituation von Reisemittlern bewerten. Die Studierenden können die geeignete wirtschaftliche und rechtliche Integration auswählen. Die Studierenden können Online-Vertriebswege wie z. B. OTAs oder Portale und Online-Produktionsformen wie z.B. Dynamic Packaging bewerten. Die Studierenden können die Leistungspalette eines Reiseveranstalters beschreiben. Die Studierenden können eine Pauschalreise konzeptionieren, organisieren und kalkulieren. Die Studierenden können für Reiseveranstalter und Reisebüros Marketingziele formulieren sowie Marketinginstrumente auswählen und anwenden. Die Studierenden können die Customer Journey beschreiben und Customer Touchpoints benennen.
Inhalt:	**Reisemittler** ▪ Leistungspalette der Reisemittler ▪ Rechtlicher Status der Reisemittler ▪ Vertriebslizenzen ▪ Spezifische Reisebürotypen ▪ Struktur der Reisemittler-Branche ▪ Kooperation und Konzentration ▪ Wirtschaftlichkeitskennziffern ▪ Agentur- und Lizenzvergabe ▪ Kosten- und Erlössituation im Reisebüro ▪ Trends im touristischen Vertrieb ▪ Alternativen zum klassischen Reisebürovertrieb ▪ Online Travel Agencies (OTA) **Reiseveranstalter** ▪ Arbeitsablauf bei Reiseveranstaltern ▪ Programmplanung und -abwicklung ▪ Vertriebswege ▪ Trends im Veranstaltermarkt ▪ Pauschalreise ▪ Produktkonzept ▪ Preiskalkulation

	▪ Planung einer Pauschalreise ▪ Einkauf der Teilleistungen ▪ Katalogerstellung ▪ Vertriebssteuerung ▪ Werbung/Verkauf ▪ Zielgebietssteuerung ▪ EU Pauschalreiserichtlinie ▪ Phasen der Customer Journey und Customer Touchpoints ▪ Virtuelle Reiseveranstalter und Dynamic Packaging **Aktuelles aus Wissenschaft und Forschung** **Exkursion zu ausgewählten Tourismus- und Dienstleistungsbetrieben**
Literatur:	▪ Bäcker, S. et al.: Erfolgreich handeln und verkaufen in Tourismus- und Reiseunternehmen ▪ Freyer, W.: Tourismusmarketing ▪ Freyer, W.; Pompl, W.: Reisebüromanagement ▪ Kirstges, T.: Management von Tourismusunternehmen ▪ Kolberg, F., Rauscher, M. : Tourismus-Management ▪ Schulz, A.: Grundlagen des Tourismus ▪ Tomczak, T.; Heidig, W.: Revenue Management aus der Kundenperspektive ▪ v. Dörnberg, A.; Freyer, W.; Sülberg, W”.; Reiseveranstalter- und Reisevertriebs-Management Es gilt die jeweils aktuelle Auflage der angegebenen Literatur.

DH DUALE
SH HOCHSCHULE SH

Vertiefende Übungen zum Ertragsteuerrecht

Verantwortlich:	Prof. Dr. Selden Peter Schröder
ECTS-Credits:	5 CP nach Bestehen der Modulprüfung
Workload:	Präsenz: 60 Stunden; Selbstlernzeit und Prüfungsvorbereitung: 65 Stunden
Semester / Häufigkeit des Angebots / Dauer:	6. Semester / jährlich / 1 Semester
Prüfungsart / -umfang:	Schriftliche Klausur / 120 Minuten
Lehr- und Lernform:	Vorlesung und Seminar
Sprache:	Deutsch
Teilnahmevoraussetzung:	Steuerberatung 1-5
Modulverwendbarkeit:	Studiengang Betriebswirtschaftslehre
Qualifikationsziele:	Die Studierenden kennen ▪ die Einkommensteuer, ▪ die Körperschaftsteuer, ▪ die Gewerbesteuer, ▪ das Verhältnis Kapitalgesellschaft - Gesellschafter, ▪ die Verlustverwertung sowie ▪ die Zuschlagsteuern, Begünstigungen und Prämien. Die Studierenden können die Kenntnisse im Rahmen von anspruchsvollen und umfangreichen Übungen und Fallstudien (angelehnt an die Inhalte der Steuerberaterprüfung) anwenden.
Inhalt:	**Einkommensteuer** ▪ Persönliche und sachliche Steuerpflicht ▪ Veranlagung (Grund- und Ergänzungstatbestände der unbeschränkten und beschränkten Steuerpflicht, sachliche Steuerpflicht, Einkünfte, Einkunftsarten und Grundsätzliches zu ihrer Ermittlung, Einkommens- und Vermögenssphäre, steuerfreie Einnahmen und mit diesen im Zusammenhang stehende Ausgaben, Summe der Einkünfte, Gesamtbetrag der Einkünfte, Einkommen, zu versteuerndes Einkommen, nichtabzugsfähige private Ausgaben, Zu- und Abflussprinzip und seine Durchbrechung, Veranlagungsformen) ▪ Ermittlung der Einkünfte (Gewinneinkünfte, Überschusseinkünfte) ▪ Ermittlung des zu versteuernden Einkommens (Summe der Einkünfte, Gesamtbetrag der Einkünfte, Sonderausgaben, Verlustabzug, Tariffreibeträge, Familienleistungsausgleich, zu versteuerndes Einkommen) ▪ Ermittlung der Steuerschuld (tarifliche Einkommensteuer, festzusetzende Einkommensteuer) ▪ Steuererhebung (Jahressteuerschuld, Abschluss- und Vorauszahlung, Lohnsteuer und Veranlagung von Arbeitnehmern, Kapitalertragsteuer) ▪ Rentenbesteuerung (Einteilung, Besteuerung der Renten und rentenähnlichen Leistungen im privaten und betrieblichen Bereich) ▪ Besteuerung bei Auslandssachverhalten (OECD-Musterabkommen, Besteuerung ausländischer Einkünfte in der Bundesrepublik Deutschland, Besteuerung der beschränkt Steuerpflichtigen im Inland) **Körperschaftsteuer** ▪ Steuerpflicht (unbeschränkte Steuerpflicht, beschränkte Steuerpflicht, Beginn und Ende der Steuerpflicht, persönliche Befreiungen)

	▪ Ermittlung des Einkommens und des zu versteuernden Einkommens (Bemessungsgrundlage, Ermittlungs- und Erhebungszeitraum, Ermittlung des Einkommens) ▪ Steuertarif (Steuersatz, ausländische Einkünfte) ▪ Gewinnausschüttungen und Rückgewähr von Einlagen (steuerliches Einlagekonto, Eigenkapitalkategorien und Verwendungsfiktion, gesonderte Feststellung, Bescheinigung, Besteuerung der Gesellschafter) ▪ Steuerschuld ▪ Steuererhebung **Gewerbesteuer** ▪ Steuerobjekt und Steuerschuldner (einheitlicher Gewerbebetrieb und Mehrheit von Betrieben, Befreiungen, Beginn und Ende der Steuerpflicht, Steuerschuldner) ▪ Bemessungsgrundlage (Gewerbeertrag, Gewinn aus Gewerbebetrieb, Hinzurechnungen, Kürzungen, Gewerbeverlust) ▪ Tarif ▪ Entstehung ▪ Festsetzung und Erhebung der Steuerschuld ▪ Zerlegung **Das Verhältnis Kapitalgesellschaft - Gesellschafter** ▪ Verdeckte Gewinnausschüttungen (Voraussetzungen, Systematisierung, steuerliche Folgen) ▪ Verdeckte Einlagen ▪ Vorteilszuwendungen zwischen Schwestergesellschaften ▪ Berichtigung von Veranlagungen **Verlustverwertung** ▪ Einkommensteuer ▪ Körperschaftsteuer ▪ Gewerbesteuer **Zuschlagsteuern, Begünstigungen, Prämien** ▪ Kirchensteuer ▪ Solidaritätszuschlag ▪ Begünstigungsvorschriften für Arbeitnehmer ▪ Wohnungsbauprämie ▪ Altersvorsorgezulage
Literatur:	**Pflichtliteratur** ▪ Steuer- und Wirtschaftsgesetze ▪ Steuerrichtlinien ▪ Steuererlasse **Literaturempfehlungen** ▪ Blümich, EStG - KStG - GewStG, Kommentar ▪ Bornhofen, M./Bornhofen, M.: Steuerlehre 1 und 2 ▪ Kußmaul, H.: Betriebswirtschaftliche Steuerlehre ▪ Kußmaul, H.: Steuern ▪ Rose, G./Watrin, C.: Ertragsteuern ▪ Scheffler, W.: Besteuerung von Unternehmen I

	▪ Schmidt, L.: Kommentar zum Einkommensteuergesetz Es gilt die jeweils aktuelle Auflage der angegebenen Literatur. **Fachzeitschriften** ▪ BetriebsBerater (BB) ▪ Der Betrieb (DB) ▪ Deutsches Steuerrecht (DStR) ▪ Deutsche Steuerzeitung (DStZ) ▪ Die Unternehmensbesteuerung (Ubg) ▪ FinanzRundschau (FR) ▪ GmbH-Rundschau (GmbHR) ▪ NWB Steuer- und Wirtschaftsrecht ▪ Steuer und Wirtschaft (StuW)

DH DUALE
SH HOCHSCHULE SH

Zukunft der Logistik

Verantwortlich:	Prof. Dr. Sven-Jens Uhlmann
ECTS-Credits:	5 CP nach Bestehen der Modulprüfung
Workload:	Präsenz: 60 Stunden; Selbstlernzeit und Prüfungsvorbereitung: 65 Stunden
Semester / Häufigkeit des Angebots / Dauer:	6. Semester / jährlich / 1 Semester
Prüfungsart / -umfang:	Semesterarbeit / 15 - 30 Seiten, 6 Wochen Bearbeitungszeit
Lehr- und Lernform:	Vorlesung und Übung
Sprache:	Deutsch
Teilnahmevoraussetzung:	Grundlagen der BWL
Modulverwendbarkeit:	Studiengang Betriebswirtschaftslehre
Qualifikationsziele:	Die Studierenden können zukünftig relevante Fragestellungen der Logistik selbstständig erfassen und bei wissenschaftlich methodischem Vorgehen, d.h. unter Nutzung aktueller theoretischer und empirischer Kenntnisse eigene Lösungsansätze für unterschiedliche Branchen oder einzelne Unternehmen entwickeln.
Inhalt:	**Projekte/Fallstudien** Übergreifende Fallstudien und Projekte zu zukünftigen Fragestellungen: Entwicklung der Beschaffungs-, Produktions-, Distributions- und Entsorgungslogistik Geschäftsmodellinnovationen Kooperationsmodelle / Gestaltung logistischer Netzwerke Nachhaltigkeit Agilität / Flexibilität / Transparenz Logistik 4.0: Digitalisierung und Autonomisierung KI und Advanced Analytics
Literatur:	▪ Bretzke, Wolf-Rüdiger: Logistische Netzwerke ▪ Bretzke, Wolf-Rüdiger: Nachhaltige Logistik: zukunftsfähige Netzwerk- und Prozessmodelle ▪ Göpfert, Ingrid (Hrsg.): Logistik der Zukunft – Logistics for the futures ▪ Iskan, Stefan: Zukunftsbranche Logistik: Zwischen digitaler Industrialisierung und analoger Herausforderung ▪ Moll, Cornelius: Nachhaltige Dienstleistungsinnovationen in der Logistik: ein Ansatz zur Entwicklung von Entscheidungsmodellen ▪ Weber, Julian: Bewegende Zeiten: Mobilität der Zukunft Es gilt die jeweils aktuellste Auflage der angegebenen Literatur.

7.3 Praxisphasenprojekte

Praxisphasenprojekt I

Verantwortlich:	Prof. Dr. Kerstin Prechel
ECTS-Credits:	9 CP nach Bestehen der Modulprüfung
Workload:	Präsenz: 0 Stunden; Selbstlernzeit und Prüfungsvorbereitung: 225 Stunden
Semester / Häufigkeit des Angebots / Dauer:	2. Semester (abzugeben zu Beginn des 3. Theorieblocks) / jährlich / 1 Semester
Prüfungsart / -umfang:	Praxisphasenprojekt / Projektarbeit max. 30 Seiten
Lehr- und Lernform:	Selbststudium
Sprache:	Deutsch
Teilnahmevoraussetzung:	Keine
Modulverwendbarkeit:	Studiengänge Betriebswirtschaftslehre und Wirtschaftsinformatik
Qualifikationsziele:	Die Studierenden beherrschen den technisch-wissenschaftlichen Transfer von Inhalten aus den Theoriephasen des dualen Studiums auf die betriebliche Praxis für die innovative Lösung betrieblicher Aufgabenstellungen.
Inhalt:	Für ein selbst gewähltes und mit dem Ausbildungsunternehmen abgestimmtes Vorhaben ist auf der Grundlage einer wissenschaftlichen Literaturrecherche eine Problemstellung zu definieren und für diese Problemstellung mit ebenfalls wissenschaftlichen Methoden ein Lösungsansatz zu entwickeln. Eine wissenschaftliche Hypothese über den Lösungsansatz ist im Kontext des Ausbildungsunternehmens zu validieren. Die Komplexität der Problemstellung sollte dem Studienfortschritt angemessen auf einem fachlich grundlegenden Niveau liegen und die Basis für eine Weiterführung im Rahmen des Praxisphasenprojekts II liefern.
Literatur:	Aktuelle Literatur aus den Modulen der studienrelevanten Fragestellungen des gewählten Projektthemas.

DUALE HOCHSCHULE SH

Praxisphasenprojekt II

Verantwortlich:	Prof. Dr. Kerstin Prechel
ECTS-Credits:	9 CP nach Bestehen der Modulprüfung
Workload:	Präsenz: 0 Stunden; Selbstlernzeit und Prüfungsvorbereitung: 225 Stunden
Semester / Häufigkeit des Angebots / Dauer:	4. Semester (abzugeben zu Beginn des 5. Theorieblocks) / jährlich / 1 Semester
Prüfungsart / -umfang:	Praxisphasenprojekt / Projektarbeit max. 30 Seiten
Lehr- und Lernform:	Selbststudium
Sprache:	Deutsch
Teilnahmevoraussetzung:	Keine
Modulverwendbarkeit:	Studiengänge Betriebswirtschaftslehre und Wirtschaftsinformatik
Qualifikationsziele:	Die Studierenden beherrschen den technisch-wissenschaftlichen Transfer von Inhalten aus den Theoriephasen des dualen Studiums auf die betriebliche Praxis für die innovative Lösung betrieblicher Aufgabenstellungen.
Inhalt:	Für ein selbst gewähltes und mit dem Ausbildungsunternehmen abgestimmtes Vorhaben ist auf der Grundlage einer wissenschaftlichen Literaturrecherche eine Problemstellung zu definieren und für diese Problemstellung mit ebenfalls wissenschaftlichen Methoden ein Lösungsansatz zu entwickeln. Eine wissenschaftliche Hypothese über den Lösungsansatz ist im Kontext des Ausbildungsunternehmens zu validieren. Die Komplexität der Problemstellung sollte dem Studienfortschritt angemessen auf einem mittleren fachlichen Niveau liegen und im besten Fall eine vertiefende Weiterführung der im Rahmen des Praxisphasenprojekts I bearbeiteten Problemdarstellung beinhalten.
Literatur:	Aktuelle Literatur aus den Modulen der studienrelevanten Fragestellungen des gewählten Projektthemas.

7.4 Abschlussprüfung

Bachelor-Thesis

Verantwortlich:	Prof. Dr. Kerstin Prechel
ECTS-Credits:	12 CP nach Bestehen der Modulprüfung
Workload:	Präsenz: 0 Stunden; Selbstlernzeit und Prüfungsvorbereitung: 300 Stunden
Semester / Häufigkeit des Angebots / Dauer	6. Semester / jährlich / 1 Semester
Prüfungsart / -umfang:	Schriftliche Bachelorarbeit / max. 60 Seiten Bearbeitungszeit 8 Wochen inklusive Kolloquium / 30 Minuten
Lehr- und Lernform:	Selbststudium
Sprache:	Deutsch
Teilnahmevoraussetzung:	Vor Beginn der Bachelor-Thesis müssen mindestens 140 CP erreicht sein.
Modulverwendbarkeit:	Studiengänge Betriebswirtschaftslehre und Wirtschaftsinformatik
Qualifikationsziele:	Nachweis der Fähigkeit zu wissenschaftlichem Arbeiten
Inhalt:	Die Bachelor-Thesis ist eine wissenschaftliche Arbeit zum Abschluss des Bachelor-Studienganges. Die Aufgabenstellung erfolgt in Absprache mit dem Ausbildungsunternehmen und dem/der betreuenden Dozenten bzw. Dozentin. Die nähere Ausgestaltung regeln §§ 20, 21 der Prüfungsverfahrensordnung der DHSH.
Literatur:	Literaturempfehlungen werden individuell mit dem/der betreuenden Dozenten bzw. Dozentinnen diskutiert.